

Anlage 1

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024 - Ausführungen zum Bewertungsverfahren

Grundlage für die Prüfung der Förderanträge ist die Richtlinie zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie).

Alle Anträge in den Bereichen der Darstellenden Künste sowie im Bereich Bildende Kunst, Literatur, Musik und Veranstaltungen wurden zunächst an Hand der in der Richtlinie genannten Kriterien auf formale Korrektheit (fristgerechte Einreichung, Vollständigkeit der Unterlagen) geprüft. Bei unvollständigen Unterlagen wurde mit einer Terminsetzung eine Gelegenheit zur Nachreichung gegeben.

Als gesetzte Förderung wurden die Entscheidungen des Stadtrates über mehrjährige Förderungen mit einer bestimmten Förderhöhe berücksichtigt.

Im Anschluss erfolgte für jeden Antrag (Einzelfallprüfung) eine inhaltliche Bewertung der Projektbeschreibung unter Berücksichtigung der Kriterien der Förderrichtlinie. Danach sind folgende grundlegende Aspekte zu würdigen wie Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Antragstellenden, hohe öffentliche Relevanz und Ausstrahlung in der Stadt Halle (Saale) und darüber hinaus. In die Bewertung sind auch kulturpolitische Zielsetzungen einzubeziehen.

Im Einzelnen wurden folgende Punkte der Prüfung zugrunde gelegt:

- Nachvollziehbarkeit der Projektentwicklung von der künstlerischen Idee über die Planung bis zur Durchführung und ggf. Evaluation
- Zielgruppen sowohl in der Ausgestaltung als auch in der Auswahl der Akteurinnen und Akteure eines Projektes
- besondere Berücksichtigung von Kindern, Jugendlichen und Familien als Zielgruppe
- spartenübergreifende Ansätze und lokale Vernetzungen (u. a. Themenjahre)
- Reflexion aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen
- Mischung aus etablierten Angeboten mit Potenzial zu überregionaler Wahrnehmung und neuen Akteurinnen und Akteuren (Vielfalt der Szene)

Im Anschluss an die inhaltliche Bewertung erfolgte eine Prüfung der Kosten- und Finanzierungspläne auf Vollständigkeit, Plausibilität und Einbringen eines angemessenen Anteils an Eigen- und Drittmitteln.

Da die beantragte Gesamtfördersumme die zur Verfügung stehenden Fördermittel übersteigt, können nicht alle beantragten Fördermittel gewährt werden. Kürzungen wurden nach Prüfung der Kostenpläne vorgenommen bzw. sich zum Teil an den Vorjahressummen aus den Anträgen orientiert.

Einzelne Bewertungskriterien nach Bereichen:

a) Darstellende Künste

Im Bereich der Darstellenden Künste wurde wie in den Vorjahren Wert auf eine Verstetigung der Entwicklung vorhandener Spiel- und Probestätten gelegt. Hier diente der jeweilige Förderbetrag aus den Jahren 2022 und 2023 als Orientierung für eine Förderung im Jahr 2024. Weiterhin sollte den gestiegenen Miet- und Mietnebenkosten Rechnung getragen werden. Die Erhöhung des Fördermittelbudgets um 250.000 € als Teil des Stadtratsbeschlusses Nr. VII/2023/06548 schuf u. a. hierfür den nötigen Spielraum.

Die verbleibende Restsumme an Fördermitteln wurde dann nach Einzelfallprüfung verteilt.

Um die Vielfalt der Angebote unterschiedlicher Träger zu erhalten, wurde bei Antragstellenden, die mehrere Förderanträge für eine Spielstätte oder mehrere Projekte zur Förderung eingereicht haben, ein Projekt bzw. bei besonderer Qualität der Anträge wurden zwei Projekte berücksichtigt.

b) Bildende Kunst, Literatur, Musik, Veranstaltungen

In diesem Bereich wurde darauf Wert gelegt, dass alle Sparten im Rahmen der Förderung eine Berücksichtigung finden, soweit Anträge vorlagen und diese den Förderkriterien entsprachen.

Feste Personalkosten werden nur in Ausnahmefällen gefördert. In der Regel sind dies mehrjährige feste Förderungen, über die ein Stadtratsbeschluss vorliegt. Die Bezahlung orientiert sich größtenteils an den Eingruppierungen entsprechend dem TVÖD, jedoch können meist nur Teilzeitstellen finanziert werden.

Bei den Honoraren ist festzustellen, dass sich die Planzahlen in der Antragstellung an den unterhalb der von den Spitzenverbänden empfohlenen Honoraren und oftmals auch unter der Mindestlohngrenze bewegen.

Die Anträge wurden mit dem Leitfaden Honorare des Berufsverbandes Bildender Künstler, dem Katalog Basishonorare für selbständige Kreative von ver.di, den Empfehlungen der unisono – Deutsche Musik- und Orchestervereinigung sowie mit dem Beschluss des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste zur Honoraruntergrenze verglichen.

Bei den notwendigen Korrekturen der Planungen und Anpassung an den durch die Höhe der Fördersumme vorgegebenen Finanzrahmen wirkt sich das Verhältnis noch ungünstiger aus, sodass häufig unentgeltlich oder im Zweifelsfall unter dem Orientierungswert eines Mindestlohnes gearbeitet werden müsste, wenn man das Projekt umsetzen möchte.

Bei den Mieten und Mietnebenkosten wurden ausschließlich die Träger betrachtet, die ganzjährig Spiel- und Probenstätten sowie feste Veranstaltungshäuser unterhalten. Es wurden die Ist- bzw. Planzahlen der vergangenen beiden Jahre mit den Planzahlen für 2024 verglichen.

Da der Freie Spielstätten Halle e.V. keine Vergleichswerte hat, wurde er aus der Betrachtung ausgeklammert.

Bei allen Häusern bzw. Spielstätten sind über die Jahre hinweg Erhöhungen der Miet- und Mietnebenkosten zu verzeichnen.

Dieses hat unterschiedliche Gründe:

- die Angebote und Möglichkeiten sollen gezielt erweitert und damit verbessert werden (Volksbühne Kaulenberg, WUK e.V. Corax e.V.),
- aufgrund der Corona-Pandemie machte sich eine räumliche Entzerrung und damit die Anmietung weiterer Räume erforderlich (Figurentheater Märchent Teppich, spielmitte e.V.),
- Mieterhöhung (Kaltstart e.V.)

Nicht alle Träger haben für 2024 in ihren Planungen die Steigerung der Betriebskosten berücksichtigt, evtl. auch, weil diese zum Zeitpunkt der Antragstellung im September noch nicht konkret planbar waren.

Einen erheblichen Anstieg der Betriebskosten haben der WUK e.V. und der Künstlerhaus 188 e.V. eingeplant.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024**Antragstellung Darstellende Künste (DK)**

Nr.	Träger	Projekt	Kosten- und Finanzierungsplan									Förderung 2023	Antrag 2024	Vorschlag Verwaltung	Anmerkungen
			Einnahmen in Euro				Ausgaben in Euro								
			Eigenmittel	Drittmittel (ohne Stadt)	Zuschuss Stadt	Einnahmen insgesamt	Personal-kosten	Sachkosten	Ausgaben insgesamt						
DK 07	Figurentheater Märchent Teppich	Spielstättenförderung	104.400	0	38.000	142.400	118.915	23.486	142.400	35.000	38.000	38.000			
DK 08	Freie Spielstätten Halle e.V.	Spielstättenförderung	13.150	0	65.355	78.505	35.525	42.980	78.505	40.300	65.355	46.300			
DK 14	Jonas Schütte	Spielstättenförderung	89.292	75.000	45.000	209.292	129.120	80.172	209.292	27.200	45.000	35.200			
DK 17	Kabarett und Kleinkunstverein "Die Kiebitzensteiner" e.V.	Spielstättenförderung	45.560	0	27.000	72.560	62.310	10.250	72.560	17.000	27.000	23.000			
DK 18	Kaltstart e.V.	Spielstättenförderung	1.890		17.010	18.900	2.298	16.602	18.900	11.500	17.010	15.010			
DK 28	spielmitte e.V.	Spielstättenförderung	19.500	0	23.500	43.000	14.460	28.540	43.000	22.000	23.500	20.500			
DK 37	Werkstätten und Kultur Halle e.V.	Spielstättenförderung	174.500	256.500	100.000	531.000	353.500	177.500	531.000	72.000	100.000	100.000			
DK 01	Andrea Ummenberger	Stück "Best of Solo - 24 Jahre Schauspieler in Halle"	4.850	0	16.060	20.910	14.300	6.610	20.910	8.500	16.060	keine Förderung			
DK 02	Andrea Ummenberger	Stück "Bertha von Suttner - rebellischer Friedensengel"	3.650	0	14.680	18.330	11.620	6.710	18.330	keine Förderung	14.680	12.500			
DK 03	CrazySpielTheater Halle	Stück "Die Zofen" von Jean Genet	1.200	0	2.775	3.975	2.750	1.225	3.975		2.775	2.775			
DK 04	Englischsprachiges Kindertheater Billy on Stage e.V.	Musical zu Wilhelm von Humboldt	3.500	800	2.000	6.300	4.750	1.550	6.300	1.500	2.000	2.000			
DK 05	Fabian Rosonsky	Stück "ANASTASIA - Auf der Spur völkischer Siedlerinnen"	9.300	75.400	7.500	92.200	70.820	21.380	92.200	3.040	7.500	7.500			
DK 06	Fairytales Factory UG (haftungsbeschr.)	"Däumeline - Das Kriminalmusical"	25.900	30.000	20.000	75.900	48.300	27.600	75.900		20.000	10.000			
DK 09	freies Ensemble p&s	Stück "Das kurze Kind"	18.200	25.800	14.500	58.500	44.800	13.700	58.500	6.800	14.500	9.000			
DK 10	freies Ensemble p&s	Produktion "CYBERPUNK"	14.100	42.000	13.000	69.100	56.000	13.100	69.100		13.000	keine Förderung			
DK 11	Hagen Möckel	Programm "Briefe mit Musik"	16.000	4.000	1.870	21.870	13.500	8.370	21.870	1.500	1.870	keine Förderung			
DK 12	Hagen Möckel	Programm "Am seidenen Faden - früher oder später"	15.500	9.000	4.390	28.890	18.500	10.390	28.890		4.390	keine Förderung			
DK 13	Himmliche Irre	Projekt "Jetzt ist Jack"	6.132	38.630	16.552	61.314	41.020	20.294	61.314	6.000	16.552	10.000			
DK 15	Jonas Schütte	Stück "Maria Stuart"	3.600	15.000	15.000	33.600	22.860	10.740	33.600	keine	15.000	10.000			
DK 16	Julia Raab	Stück "OMA" nach Peter Härtling	6.100	34.000	20.400	60.500	52.050	8.450	60.500	12.000	20.400	12.500			

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024**Antragstellung Darstellende Künste (DK)**

Nr.	Träger	Projekt	Kosten- und Finanzierungsplan										Anmerkungen
			Einnahmen in Euro				Ausgaben in Euro						
			Eigenmittel	Drittmittel (ohne Stadt)	Zuschuss Stadt	Einnahmen insgesamt	Personal- kosten	Sachkosten	Ausgaben insgesamt	Förderung 2023	Antrag 2024	Vorschlag Verwaltung	
DK 19	Kaltstart e.V.	21. Impronale	22.000	95.750	12.000	129.750	83.535	46.216	129.750	12.000	12.000	12.000	
DK 20	Karolin Benker	Stück " PSEUDEA - Gefühlte Wahrheiten und faktische Lügen"	3.170	29.280	8.684	41.134	33.280	7.854	41.134	keine Förderung	8.684	8.684	
DK 21	Kaulenberg e.V.	Stückfolge "Mensch und Spiel"	44.700	36.000	23.000	103.700	78.510	25.190	103.700	17.500	23.000	17.500	
DK 22	Kristin Fabig	Performance "ZWANGST"	3.910	48.000	8.000	59.910	44.200	15.710	59.910		8.000	8.000	
DK 23	Kulturreederei e.V.	Stück "Der Schöne, das Biest und der Name der Rose"	16.000	58.000	16.000	90.000	71.570	18.430	90.000	8.000	16.000	10.000	
DK 24	Schaustelle e.V.	Kindertheaterstück "Vielleicht wußten sie alles"	5.500	24.000	7.000	36.500	28.100	8.400	36.500	keine Förderung	7.000	7.000	
DK 25	Schaustelle e.V.	Sommertheaterstück "Der Osten - Geschichten aus der Sonderzone"	18.450	78.000	15.000	111.450	87.070	24.380	111.450	12.500	15.000	12.500	
DK 26	Silke Neumann - Crossart Tanzkunst	Informationsd jungle - spartenübergreifende Tanztheater-Inszenierung	11.800	85.000	20.000	116.800	74.010	42.790	116.800		20.000	10.000	
DK 27	spielmitte e.V.	Projekt "Änder was! Was ändern? I"	17.250	74.250	23.500	115.000	86.840	28.160	115.000	10.000	23.500	11.750	
DK 29	StattTheater Halle	Stück "Aus den Städten in die Wälder, aus den Wäldern in die Städte"	1.400	0	12.050	13.450	5.100	8.350	13.450	3.000	12.050	5.000	
DK 30	TAKIKI Tanztheater für Kinder	Tanztheater "Geschichten aus aller Welt"	5.850	6.250	2.000	14.100	6.700	7.400	14.100		2.000	2.000	
DK 31	Tanzrausch Musicalschule	"Global goes Halle" künstlerische Nachwuchsförderung	6.270	29.000	12.000	47.270	36.620	10.650	47.270	5.000	12.000	9.000	
DK 32	Theater AGGREGATE	AGGREGATE*LABOR_02 Resonanzraum Romantik	14.000	95.000	15.000	124.000	94.500	29.500	124.000	7.500	15.000	10.000	
DK 33	Theater Apron e.V.	Stück "Wer hat Angst vor Edward Albee?"	9.500	37.020	14.800	61.320	46.075	15.245	61.320	18.000	14.800	14.800	
DK 34	Theater Apron e.V.	Kindertheaterjahr	5.140	0	30.000	35.140	26.800	8.340	35.140		30.000	15.000	
DK 35	Theater Varomodi e.V.	Stück "Zwei Fleischfachverkäuferinnen" von Rosa von Praunheim	6.360	27.000	11.000	44.360	31.600	12.760	44.360	10.000	11.000	11.000	
DK 36	Theaterhaus Ost e.V.	Stück "Es oder eine Zukunft ohne Kranke"	4.560	25.430	14.500	44.490	36.820	7.670	44.490		14.500	keine Förderung	
DK 38	Werkstätten und Kultur Halle e.V.	Sommerfestival Paradiese	68.150	82.500	11.000	161.650	118.100	43.550	161.650	7.500	11.000	11.000	
Insgesamt										375.340	720.126	529.519	

Förderung der Freien Kulturarbeit Halle 2023

Projektförderung Bereiche „Darstellende Künste“

DK01 Andrea Ummenberger

Stück "Best of Solo - 24 Jahre Schauspielerin in Halle"

Förderung 2022:	8.500 €	Antrag 2024:	16.060 €
Förderung 2023:	8.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zur Antragstellerin

Andrea Ummenberger führte ihr erstes Engagement nach ihrem Schauspieldiplom am Brucknerkonservatorium Linz im Jahr 2000 ans Thalia Theater Halle (Saale). Neben Gastengagements an der Landesbühne Hannover, dem Theater Eisleben, dem Theater Parkau in Berlin und dem Landestheater Coburg ist sie seit mehr als 15 Jahren als freiberufliche Schauspielerin, Moderatorin und Sprecherin vor allem in Halle und Sachsen-Anhalt unterwegs. Viele Ihrer Solostücke erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Neben den klassischen Solostücken als Christine L. die aus der Zusammenarbeit mit dem Autor Siegfried von der Heide entstanden sind, setzte sie auch andere Projekte um, die die Biographien von Frauen in den Mittelpunkt stellen. Wie "Polly² (Carola Neher und Lavinia Fenton) oder "Romy Schneider - ich werde weiterleben und richtig gut". Für Andrea Ummenberger ist die Stadt Halle ihre Heimat geworden und sie hofft, auch weiterhin hier als Schauspielerin, Moderatorin und Sprecherin tätig zu sein.

Zum Antrag

Seit meinem ersten Solostück "Einen Mann kann ich mir nicht leisten" im Jahr 2009, welches einen großem Erfolg hatte, sind weitere, insgesamt in der Rolle der Christine L neun Stücke auf die Bühne gekommen. Weitere sechs Stücke in einer anderen Figur, aber auch als Solo. Zeit für eine Rückschau auf 24Jahre Schauspielerin in Halle (Saale) sein. Mein Publikum, das mich die ganzen Jahre hindurch begleitet hat, aber auch "Neugierige" die einen Einblick in meine Arbeit bekommen möchten, können mit mir auf eine Reise gehen und vielleicht werden einige Erinnerungen dadurch geweckt. Welche Themen standen in den einzelnen Jahren im Vordergrund und warum? Aus allen Stücken wird von mir eine Text- und Songauswahl getroffen - neu zusammengestellt und miteinander verbunden. Natürlich muss ich die Texte neu lernen, denn diese Aufführungen liegen zu lange zurück. Ebenso muss der Musiker die Lieder einstudieren. Da Siegfried von der Heide sich nun neuen Aufgaben zuwendet, was ich durchaus verstehe, wenn ich es aber bedaure, heißt das für mich, dass ich mich neu strukturieren muss. Ich habe mich bereits nach neuen Autoren umgesehen, musste jedoch feststellen, dass die Honorare in Bereichen ab 10.000 € bis 18.000 € liegen plus Tantieme. Somit habe ich die letzten Jahre unglaubliches Glück gehabt. Mein Dank und Achtung ist groß, dass Herr von der Heide mit einem weitaus geringeren Honorar zufrieden war. Dieses "Schaffen" sollte gewürdigt werden mit einem "Best of Solo"

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.060 €, die Gesamtkosten werden mit 20.910 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Andrea Ummenberger leistet mit Ihren Produktionen seit Jahren einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Angebot der Stadt Halle. Aufgrund des überzeugenderen, unter DK02 eingereichten Projektes „Bertha von Suttner – Rebellischer Friedensengel“ wird empfohlen, das Projekt „Best of Solo“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Anlage 2.2

DK02 Andrea Ummenberger

Stück "Bertha von Suttner - rebellischer Friedensengel"

Förderung 2022:	8.500 €	Antrag 2024:	14.680 €
Förderung 2023:	8.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.500 €

Zur Antragstellerin

siehe bei DK01

Zum Antrag

Soloabend für eine Schauspielerin, über Bertha von Suttner von Hemut Korherr (Stück vom Cantus Verlag). Ein Großteil der Bevölkerung sieht Bertha von Suttner nur als ehrwürdige Matrone und unermüdliche Streiterin für den Weltfrieden. Das war sie natürlich auch – aber ihr Leben war außerdem noch sehr facettenreich und außergewöhnlich in vielerlei Hinsicht. Diese mehr oder weniger unbekanntenen Seiten der Nobelpreisträgerin gilt es im literarischen Lebensbild "Bertha von Suttner" aufzuzeigen. Also wird nicht ausschließlich ihre allseits gewürdigte Tätigkeit in der Friedensbewegung behandelt – sondern auch ihr Kampf gegen den Antisemitismus, ihr Ringen um Emanzipation und vor allem ihre Verarbeitung von Glück und Leid im zwischenmenschlichen Bereich.

Als Motto dienten ihr ja bekanntlich vier "F": Friede, Freude, Freiheit, Frauenrecht!

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.680,00 €, die Gesamtkosten werden mit 18.330 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit „Bertha von Suttner – Rebellischer Friedensengel“ stellt Andrea Ummenberger das Portrait einer Persönlichkeit vor, die viel mehr war als die bekannte Kämpferin für den Frieden. War das Leben von Bertha von Suttner durchaus auch von Belastungen geprägt, so hat sie bis zu ihrem Tod ihr Engagement für eine friedvollere Welt nicht aufgegeben und kann bis heute als Beispiel für leidenschaftliches politisches und gesellschaftliches Engagement gelten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.500 € zu fördern.

**DK03 CrazySpielTheater Halle
Stück "Die Zofen" von Jean Genet**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	2.775 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	2.775 €

Zum Antragsteller

Als Regieassistent und Regisseur an den Theatern Dortmund und Altenburg/Gera habe ich gelernt, Regie zu führen und mit Laien zu arbeiten. In Halle habe ich bisher "Es bleibt ja in der Familie" von Alexander Ostrowski und „Der Drache“ von Jevgenj Schwarz mit sehr positiver Resonanz des Publikums beim Gemeindefest auf die Bühne gebracht. Alle entstandenen Kosten habe ich in diesen beiden Inszenierungen selbst übernommen.

Bevor ich eine Inszenierung beginne, setze ich mich erst einmal mit dem Text auseinander. Ich frage mich, warum der Autor in seiner Zeit diese Sätze geschrieben hat und was sie mir heute noch sagen. Ich kürze den Text selbstverständlich, aber ich verändere so gut wie nichts an dem Text selbst. Für meine Arbeit ist die Spannung wichtig, die zwischen dem (alten) Text, mir als Regisseur und den Schauspielern entsteht. Daraus entsteht meine Kreativität. Widerstände und Schwierigkeiten beim Inszenieren regen meine Kreativität an und machen das Ergebnis letztendlich besser.

Zum Antrag

Mit drei Schauspielern aus der Theatergruppe CrazySpielTheater Halle soll das Theaterstück "Die Zofen" von Jean Genet eingeübt und aufgeführt werden.

Der Autor Jean Genet war ein von der bürgerlichen Gesellschaft Ausgestoßener, der wegen Kleinkriminalität in den 1950er Jahren im Gefängnis saß und dort mit dem Schreiben angefangen hat. In seinen tragikomischen Theaterstücken behandelt er die Themen Ohnmacht der Unterschicht, Machtstrukturen der herrschenden Klasse und Theaterspielen, um der Wirklichkeit zu entkommen.

Handlung des Stücks: Die zwei weiblichen Bediensteten Claire und Solange (gespielt von zwei Männern) haben den Mann ihrer Chefin (Gnädige Frau, auch gespielt von einem Mann) mit einem gefälschten Schriftstück ins Gefängnis gebracht. Doch das Gericht erkennt die Fälschung und lässt den Mann frei. Die beiden Hausmädchen stehen nun vor der Entscheidung: Entweder sie vergiften die Gnädige Frau, um ihren Betrug zu vertuschen, oder sie begehen Suizid, um der öffentlichen Schande zu entgehen. Beide Möglichkeiten werden von den beiden durchgespielt, bis die Gnädige Frau wiederkommt.

Aufführungsort: Der Raum für Grafik ist als Kunst-Raum in der Innenstadt etabliert. Durch die großen Schaufenster öffnet sich der Theaterraum zu den Passanten, die an ihm vorbeilaufen. Die Zuschauer (ca. 25 Sitzplätze auf Bänken und Teppichboden) sind Teil der Inszenierung, da Bühne und Zuschauerraum miteinander verschwimmen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.775 €, die Gesamtkosten werden mit 3.975 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das zwischen Tragödie und Komödie angelegte Stück von Jean Genet handelt von Macht, Demütigung und Unterwerfung, reflektiert die Mechanismen einer bürgerlichen Gesellschaft aus der Sicht derer, die sich als unterprivilegiert empfinden oder tatsächlich unterprivilegiert sind. Die Theatergruppe CrazySpielTheater Halle bietet Menschen, die ihren Weg im Leben noch finden müssen, eine Möglichkeit, diesen Weg zu finden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.775 € zu fördern.

**DK04 Englischsprachiges Kindertheater „Billy on Stage“ e.V.
Musical zu Wilhelm von Humboldt**

Förderung 2022:	1.000 €	Antrag 2024:	2.000 €
Förderung 2023:	1.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	2.000 €

Zum Antragsteller

Unser Theater ist Ihnen bereits aus unseren Anträgen der letzten Jahre bekannt: Es startete im Jahr 2008 mit einer Produktion des Musicals „Sightseeing through Halle“. Seitdem bereichern die 35 Premieren und zahlreichen Aufführungen das kulturelle Leben der Stadt Halle.

Das deutschlandweit einzige englischsprachige Kindertheater steht Kindern, Jugendlichen und mittlerweile auch Erwachsenen offen.

Aus der Erfahrung der vergangenen 15 Jahre sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass Spracherwerb in besonderem Maße über Nachahmung, Gestik, Mimik, Körpersprache, Reime und Musik stattfindet. Diesen Ansatz verfolgt Frau Dr. Schön mittels der von ihr geschriebenen englischsprachigen Musicals. Die Inhalte der Musicals werden in den Proben erarbeitet und unter ihrer Regie eindrucksvoll umgesetzt und zur Aufführung gebracht.

Zum Antrag

Das von der Vereinsvorsitzenden Frau Dr. Eva-Maria Schön geschriebene Musical ist dieses Mal in deutscher Sprache, die Songs jedoch in Englisch verfasst. Es erzählt die Lebensgeschichte von Wilhelm von Humboldt. Dargestellt wird die Zeit des Privatunterrichts gemeinsam mit seinem Bruder Alexander durch Hauslehrer im Tegeler Gut, die Zeit des Studiums, seine Ehe mit Caroline und das Verhältnis zu den Weimarer Klassikern, seine Zeit in Paris bis hin zur Bildungsreform Anfang des 19. Jahrhunderts.

Zunächst werden in etwa 5 bis 8 Proben der Text und die Lieder mit Schülern, vor allem des Lyonel-Feiniger-Gymnasiums, aus den Klassenstufen 6 bis 10 erarbeitet und eine CD aufgenommen. Diese bildet die Grundlage zur Erarbeitung der szenischen Umsetzung in weiteren ca. 12 Proben. Das Bühnenbild, die Kostüme und die Ausstattung sind an das 19. Jahrhundert angelehnt. Die Kinder erhalten professionelle Masken und Perücken. Begleitet werden die Akteure von unserem Pianisten. Die Beleuchtung und Tontechnik erfolgt durch unseren langjährigen Techniker.

Es sind insgesamt 3 Aufführungen im Dezember 2024 geplant vor allem für Schulklassen aus Halle und dem Saalekreis.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.300 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 2008 leistet das englischsprachige Kindertheater „Billy on Stage“ e.V. einen wichtigen Beitrag zum Spracherwerb für Kinder und Jugendliche. Vorteilhaft wirkt sich dabei aus, dass das Erlernen der Sprache durch Musik, Mimik, Gestik und Körpersprache erheblich erleichtert und verbessert wird. Dass Kinder und Jugendliche für Gleichaltrige auf der Bühne stehen, stellt einen besonderen Wert in der Arbeit von „Billy on Stage“ dar.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

DK05 Fabian Rosonsky
Stück "ANASTASIA - Auf der Spur völkischer Siedlerinnen"

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	7.500 €
Förderung 2023:	3.040 €	Vorschlag Förderung 2024:	7.500 €

Zum Antragsteller

Fabian Rosonsky (* 1989 in Lutherstadt Wittenberg) lebt und arbeitet als Regisseur und Produzent in Elster (Elbe) und Berlin. Während seiner Regieassistentenzeit am Düsseldorfer Schauspielhaus entstanden erste eigene Arbeiten. Seitdem inszenierte er regelmäßig dort, besonders für ein junges Publikum, und war Teil des Produktionsteams des Festivals "Theater der Welt 2020/21". Weitere Regiearbeiten führten ihn u.a. ans Theater der Keller in Köln oder das Theater Regensburg.

2021 gründete er gemeinsam mit Sarah Methner und Lene Gaiser die freie Gruppe „Polyformers“, in der ein besonderer Fokus auf recherchebasierten, dokumentarischen Ansätzen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, interaktiven Formaten und der Arbeit im ländlichen Raum liegt. So untersuchten sie im Projekt "König von Deutschland" die Reichsbürger:innen-Szene und recherchierten für "Unser täglich Brot" die Geschichte der Landwirtschaft in Ostdeutschland und die Biografien der Menschen, die in ihr lebten und arbeiteten.

Zum Antrag

Beim Projekt "ANASTASIA - Auf der Spur völkischer SiedlerInnen" handelt es sich um eine dokumentarische Stückentwicklung über die Anastasia-Bewegung, die inspiriert von der gleichnamigen Romanreihe des russischen Autors Wladimir Megre im ländlichen Raum Immobilien und Land aufkauft, um dort sogenannte "Familienlandsitze" zu gründen. Die Ideologie der Bewegung verbindet die Betonung von Naturverbundenheit, Autarkie und Spiritualität sowie strengen Geschlechterrollen, Familienmodellen und Sozialvorschriften mit (rechts-)esoterischen, verschwörungsideologischen, geschichtsrevisionistischen, antisemitischen und rassistischen Narrativen. Einer der wichtigsten Standorte der Bewegung ist das Projekt "Weda Elysia" in Wienrode im Harz, das vom Verfassungsschutz in Sachsen-Anhalt inzwischen als "gesichert rechtsextrem" eingestuft wird.

Auf Basis einer umfassenden Recherche entsteht aus dem gesammelten Material eine dokumentarische Theaterperformance, die informative, interaktive, immersive und spielerische Elemente verbindet und das Publikum entlang verschiedener Stationen zu Auseinandersetzung und Diskussion einlädt. Neben der Volksbühne am Kaulenberg in Halle soll das Projekt auch in Seyda im Landkreis Wittenberg, in Berlin sowie in Brandenburg gezeigt werden. Zentrales Anliegen ist dabei, mit Mitteln des Theaters ebenso über das Thema zu informieren wie es auch sinnlich und emotional erfahrbar zu machen und den Raum für aktive Partizipation und gemeinsame Reflexion zu öffnen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 7.500 €, die Gesamtkosten werden mit 92.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Nachdem sich Fabian Rosonsky in seiner letzten Produktion „König von Deutschland“ insbesondere mit der Reichsbürgerszene beschäftigt hat, nimmt er nun mit „Anastasia“ die völkischen Siedler:innen in den Blick. Die Theaterproduktion beleuchtet eine demokratiefeindliche Bewegung, die ihr rechtes, auf Verschwörungsideologischen basierendes, nationalistisches Gedankengut überwiegend in ländlichen Bereichen auslebt. Durch die Kooperation mit Partnern in drei Bundesländern erfährt die Produktion überregionale Wahrnehmung, kann die Auseinandersetzung mit dem Thema auch außerhalb von Halle und Sachsen-Anhalt Beachtung finden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

**DK06 Fairytale Factory UG (haftungsbeschränkt)
"Däumeline - Das Kriminalmusical"**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	20.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Als Produktionsfirma für Familienveranstaltungen mit Sitz in Halle (Saale) schicken wir seit 2017 unsere selbstgeschriebenen Musicals auf Tournee durch Deutschland. Wir sind also ein klassischer Tourneeveranstalter ohne eigene feste Spielstätte und planen jede Spielzeit eine Veranstaltungsreihe durch große und kleine Städte. Einen besonderen Fokus bei der Auswahl unserer Spielstätten legen wir dabei immer auf die kulturellen Gegebenheiten der einzelnen Orte. So möchten wir kleinere Kulturstätten mit unseren Stücken in ihrer Vielfalt unterstützen und vor allem Familiennachmittage als gemeinsames Erlebnis gestalten. Unser Tourneezeitraum orientiert sich größtenteils um die Winter- und Weihnachtssaison, zwischen November und März. Die Spielstätten variieren in ihrer Form.

Zum Antrag

Die Fairytale Factory UG kreiert seit 2017 familiengerechte Musicals und tourt damit durch Deutschland. Als einzige Musicalproduktion in und aus Halle in der freien Szene starten auch wir nach Corona und Co. wieder durch und wollen für Herbst 2024 ein neues Musical auf die Bühnen bringen. Eine besondere Herausforderung für unsere Tourneesituation ist hauptsächlich das Bühnenbild. Es muss sehr flexibel sein, leicht zu transportieren und ebenso leicht aufzubauen. Dennoch muss es robust und sicher für alle Darstellenden sein und für dieses Vorhaben benötigen wir Unterstützung.

Die Geschichte um Däumeline nach Hans Christian Andersen ist romantisch, veraltet und verklärt und wir möchten einen völlig neuen und modernen Ansatz für dieses Märchen schaffen. Als Kriminalgeschichte mit einer cleveren Protagonistin und Däumeline als eine der vielen Verdächtigten in einem spannenden Entführungsfall. Hierzu braucht es viele Schauplätze, die wir konstruieren und bauen müssen. Tourneetheater haben oft das Stigma, wenig eindrucksvoll zu sein, vor allem im Kindermusicalbereich. Dem wollen wir unbedingt entgegenwirken. Schon unsere beiden Vorgängerstücke, die Schatzinsel und der Kleine Muck, konnten beweisen, dass wir mit Kreativität und hohem Anspruch an uns selbst unsere Zuschauer*innen an 36 Orten in ganz Deutschland begeisterten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 75.900 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Fairytale Factory wirkt im Bereich der Produktion von Kinder- und Familien-Musicals als Botschafterin der Stadt Halle in ganz Deutschland. Ziel ist es, insbesondere Kindern früh den Zugang zu kulturellen Angeboten, gerade auch an Orten zu bieten, die nicht über vergleichbare Angebote verfügen. Klassische Märchen sollen Kinder durch neue Interpretationen und aktuelle Ansätze zum Nachdenken anregen. Dies soll auch bei „Däumeline“ so geschehen, wenn das bekannte Märchen von Hans Christian Andersen zum Kriminalmusical wird.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

DK07 Figurentheater Märchentepich Spielstättenförderung

Förderung 2022:	35.000 €	Antrag 2024:	38.000 €
Förderung 2023:	35.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	38.000 €

Zum Antragsteller

Das Figurentheater MÄRCHENTEPPICH unter Leitung von Susa Ahrens wurde 2005 eröffnet. Seit 18 Jahren spielen wir Märchen, ... zart illustrierte Erzählungen, geheimnisvolles Schattentheater, reich ausgestattetes Marionettentheater und traditionelles Handpuppenspiel.

Unser Zuschauerraum umfasst ca. 40 Plätze und mit ca. 400 Vorstellungen erreichen wir ca. 12.000 bis 14.000 Besucher pro Jahr. Wir sind drei Puppenspieler: Horst Günther, Sebastian Günther und Susa Ahrens. In unserer Werkstatt entstehen die Puppen, Requisiten und Bühnenbilder, wir schreiben die Texte selbst und führen Regie. Und spielen natürlich die Vorstellungen.

Das Theater ist ein beliebtes Kindertheater der Stadt und eine wirkliche Bereicherung unserer Kulturlandschaft. Zusätzlich zum Spielplan im Theater spielen wir jährlich rund 40 Außenvorstellungen in Schulen und Kindergärten in unserer Region, ganz Deutschland und auf Gastspielreisen in Irland.

Zum Antrag

Wir beantragen eine Spielstättenförderung der Stadt Halle für das Jahr 2024. Wir fühlen uns als Kinder- und Jugendtheater der Pflege der Tradition und des Kulturerbes des Märchenerzählens verpflichtet. Seit 19 Jahren spielen wir Märchen, vorwiegend für Schulen, Kindergärten, Familien und als Märchen zur Nacht für Erwachsene. Der Zuspruch ist groß, die Menschen unserer Stadt kommen gern und regelmäßig. Bis zum Jahresende sind die Vorstellungen am Vormittag bereits jetzt ausgebucht und wir haben bis jetzt zusätzlich zum Spielplan 8 Vorstellungen mit Schulen vereinbaren können.

Einige Studiengänge der MLU, viele Schulen und Berufsschulen haben den Besuch des Märchentepichs fest in ihrem Ausbildungsplan verankert und nutzen unsere Vorstellungen für ihre Ausbildung. Für die Familien der Stadt ist der Märchentepich zu einer wahren Insel im Alltag geworden, hier kann man bei einer Tasse Tee und Kerzenlicht lauschen, schauen und träumen.

Für das Jahr 2024 planen wir den Spielbetrieb des Theaters mit ca. 400 Vorstellungen fortzuführen. Zu den 26 Stücken in unserem eigenen Repertoire werden ca. 20 Gastspielvorstellungen anderer Theater stattfinden. Für den Sommer ist die Premiere einer neuen Inszenierung (Nashorn und Giraffe für Kinder ab 5 Jahren) geplant. Die Arbeiten an Text, Marionetten und Ausstattung laufen bereits so, dass wir Anfang des Jahres mit den Proben beginnen können. Zusätzlich zum Spielplan 2024 reisen wir mit unseren Puppenspielen für ca. 40 Vorstellungen innerhalb unserer Region, deutschlandweit und zu Gastspielreisen nach Österreich und Irland.

Die beantragte Fördersumme beträgt 38.000 €, die Gesamtkosten werden mit 142.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 2005 leistet das Figurentheater MÄRCHENTEPPICH einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und zum Angebot für Kinder und Familien in Halle. Für 2024 sind ca. 400 Vorstellungen und Gastspiele anderer Theater im MÄRCHENTEPPICH geplant, das eigene Ensemble plant 40 Vorstellungen auf Gastspielen im In- und Ausland.

Es wird die volle beantragte Summe zur Förderung vorgeschlagen, auch unter dem Aspekt, dass hier der gesamte Spielbetrieb einschließlich der Inszenierungen (ausgenommen der Gastspiele) finanziert wird.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 38.000 € zu fördern.

DK08 Freie Spielstätten Halle e.V. Spielstättenförderung

Förderung 2022:	8.000 €	Antrag 2024:	65.355 €
Förderung 2023:	40.300 €	Vorschlag Förderung 2024:	46.300 €

Zum Antragsteller

Der Freie Spielstätten Halle e.V. steht freien Kulturschaffenden der Stadt Halle offen. Der Verein folgt in seiner Zielsetzung dem Wunsch nach einem gemeinsam geführten, offenen Theater- und Kulturhaus, jenseits eines staatlichen Kulturbetriebes.

Vereinsziel ist es, die Organisationsstruktur für den Betrieb einer Off-Theater-Spielstätte bereitzustellen sowie Raum und Plattform für Projekte im Bereich darstellende Kunst nutzbar zu machen.

Der „Freie Spielstätten Halle e.V.“ vereint derzeit 21 Mitglieder aus 12 Theatergruppen, 4 Vereine mit ihren Mitgliedern sowie mehrere Einzelkünstler:innen. Der Verein besteht aus haupt- und nebenberuflichen, professionellen und semiprofessionellen Theaterschaffenden aus den verschiedensten Sparten der Darstellenden Künste. Die Mehrheit der Mitglieder und der Gruppen in denen sie wirken, sind zum Teil seit mehreren Jahrzehnten in Halle verankert und feste Größen der halleschen Kulturlandschaft.

Zum Antrag

Im ehemaligen Thalia Theater wird eine Freie Spielstätte sein, die freie Theatergruppen sowie selbstständige Künstler:innen - Professionelle, Laien und Amateure, Kinder- und Jugendtheatergruppen der Stadt Halle zusammenbringt, ohne inhaltliche oder thematische Vorgaben seitens des Trägervereins. Ziel ist ein ausgewogener Spielplan und ein durchmisches Angebot an verschiedensten Theaterformen und Projektpräsentationen. Theatergruppen und Einzelkünstler:innen haben die Möglichkeit, Produktionen aus ihrem Repertoire sowie Neuproduktionen im Spielplan zu platzieren. Durch die Mitglieder ist das Spektrum der darstellenden Künste vielfältig und beinhaltet schon jetzt die Sparten: Schauspiel, Improvisationstheater, Puppenspiel, zeitgenössisches Figurentheater, Tanz- und Bewegungstheater, Musical, Lesungen, Performance und Live-Hörspiel.

Für Schulen, Vereine und Kindergärten mit theaterpädagogischen Projekten wird es vor allem ein Präsentationsort sein, um Ergebnisse von Kursen und Einzelprojekten zu zeigen. Damit gehen ein hoher künstlerischer Anspruch und großes ehrenamtliches Engagement Hand in Hand. Laut dem Landeszentrum für Spiel und Theater (Lanze) ist dies einzigartig in Sachsen-Anhalt und damit ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Halle. Als ein gemeinsam demokratisch gestaltetes Haus, wird dieses Modell zukunftsweisende Impulse geben, auch über die Stadtgrenzen hinaus. Ein Haus für alle Formen, alle darstellenden Künste und alle Altersgruppen - auf der Bühne und im Publikum.

Die beantragte Fördersumme beträgt 65.355 €, die Gesamtkosten werden mit 78.505 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Als offener Raum für Proben, Workshops und Aufführungen steht die Freie Spielstätte Halle im ehemaligen Thalia Theater in der Innenstadt allen Kulturschaffenden zur Verfügung. Ein kontinuierlicher kultureller Austausch und Weiterbildung spielen ergänzend eine wichtige Rolle im Selbstverständnis der Freien Spielstätten, die allen Akteuren der darstellenden Künste offensteht.

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Freien Spielstätten Halle e.V. nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 46.300 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK09 freies Ensemble p&s Stück „Das kurze Kind“

Förderung 2022:	8.000 €	Antrag 2024:	14.500 €
Förderung 2023:	6.800 €	Vorschlag Förderung 2024:	9.000 €

Zum Antragsteller

Wir, das freie ensemble p&s, sind ein professionelles Künstler:Innenkollektiv und Produktionsplattform für zeitgenössische darstellende Kunst. Spartenübergreifend vereint das zehnköpfige Ensemble die künstlerischen Bereiche Literatur, Tanz, Schauspiel, Figurentheater, Musik und Bildende Kunst in interdisziplinären Inszenierungen, Interventionen und Installationen für Erwachsene, Kinder und Familien.

Beheimatet in Halle, realisieren wir Projekte und Produktionen für den öffentlichen Raum, Open-Air-Produktionen, für Theaterräume und Online-Formate.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website <https://www.ensemble-ps.de/>

Zum Antrag

"Das kurze Kind" ist eine Kindertheaterproduktion über das Erwachsenwerden. Vorlage ist das gleichnamige Stück von Juliane Blech, verlegt vom Drei Masken Verlag.

Das Stück für Kinder ab 6 Jahren thematisiert den Alltag des Heranwachsens aus Kinderaugen. Wie lange dauert das Großwerden? Ist es nicht auch gut, klein zu sein? Das kurze Kind Elsa, hat es nicht leicht. Alle um sie herum sind lang. Elsas große Sehnsucht ist es, endlich auch lang zu werden. Spielerisch phantasie reich und sprachlustig spielt diese Geschichte in einer kleinen Familie, wo niemand zu kurz kommen mag. Die experimentellen Versuche des kurzen Kindes, sein Wachstum zu beschleunigen sorgen für seltsame Szenen und ein gehöriges Durcheinander, auf dass am Ende vielleicht doch fast alles gut wird.

Der Fokus der Inszenierung liegt im Bereich des Figuren- und Objekttheaters, durch den die Thematik der Größenunterschiede eine kindgerechte und bildhafte Umsetzung findet. Um eine hohe Reichweite und einen niedrigschwiligen Zugang herzustellen, wird die Produktion mit mobiler Bühne entwickelt, sodass sie sowohl als Open-Air Theater im öffentlichen Raum als auch in unterschiedlichen Innenräumen gezeigt werden kann.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.500 €, die Gesamtkosten werden mit 58.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das kurze Kind Elsa, Tricks um schneller zu wachsen, ein Wunsch-Wurm und ein Vater, der versehentlich einen Unkraut-Trunk zu sich nimmt. Das für Kinder ab 6 Jahren geschriebene Stück bietet in der Umsetzung als Figuren- und Objekttheater viele Möglichkeiten, sich aus der Sicht eines Kindes mit dem Thema des Größerwerdens zu beschäftigen. Bereits während der Produktionszeit sollen in Kooperation mit Grundschulen in Halle Probenbesuche für Kinder angeboten werden. Das für eine transportable Guckkastenbühne entwickelte Stück soll in Halle und der Region zur Aufführung kommen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 9.000 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK10 freies Ensemble p&s Produktion „CYBERPUNK“

Förderung 2022:		Antrag 2024:	13.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

siehe bei DK09

Zum Antrag

In CYBERPUNK übernimmt eine künstliche Intelligenz die Moderation einer dystopischen Unterhaltungsshow. KI.ND, welche auf einer bereits existierenden Software unter Verwendung von OpenAIs ChatGPT basiert (<https://github.com/Sonettensieder/KI.ND>), kann auf Sprache antworten und wird Befehle entgegennehmen, aber auch in Widerspruch treten sowie Musik und Licht automatisiert steuern.

Dabei kann ihr qua Programmierung eine oder mehrere verschiedene Identitäten zugewiesen werden, welche die Auseinandersetzung von menschlichen Spieler:innen mit diesen verschiedenen Personas der künstlichen Intelligenz ermöglichen.

Neben dieser existenziellen Ebene der Begegnung und des Konfliktes von Mensch und Maschine forciert der Theaterabend eine Auseinandersetzung auf gesellschaftlicher Ebene. Bei "Cyberpunk" handelt es sich um ein Sub-Genre des dystopischen Denkens. Technologische Durchbrüche, Transhumanismus und Futurismus stehen einer Gesellschaft gegenüber, welche jeden inneren Zusammenhalt und jede Ursprünglichkeit verloren hat.

Die Themen, die hier besprochen werden, sei es beispielsweise der Zusammenbruch des Schlafmarktes oder der Livestream einer Geburt mit Lebensverlaufanalyse, sind aber keine reine Fiktion. Sie fußen auf einem heute schon gelebten Freiheitsbegriff, welcher vor allem in der gegenseitigen Abgrenzung besteht. Die dystopische Darstellung im Absurden ermöglicht so eine Reflexion und Kritik der heutigen Gesellschaft.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.000 €, die Gesamtkosten werden mit 69.100 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das freie Ensemble p & s leistet mit Ihren Produktionen einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Angebot der Stadt Halle. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel und aufgrund des überzeugenderen, unter DK09 eingereichten Projektes „Das kurze Kind“ wird empfohlen, das Projekt „CYBERPUNK“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Anlage 2.2

DK11 Hagen Möckel Programm „Briefe mit Musik“

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	1.870 €
Förderung 2023:	1.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Ich bin seit 1986 als Schauspieler tätig, zunächst in der Studiobühne Aschersleben, seit 1998 solistisch mit wechselnden Partnern in Theaterstücken und eigenen Programmproduktionen wie Ringelnatz-, Klaus Kinski-, Morgenstern-, Robert Gernhardt-, Goethe-, Beethoven- und Kurt-Schwitters-Programm. Engagements in freien Theatern wie der Hauptstadtoper Berlin, dem Tournée theater Comediantes aus Eibenstock oder dem Ensemble Theatrum Hohenerxleben. Neben der Arbeit als Schauspieler auch als Synchronsprecher tätig und engagiert zu Lesungen. Von 1986 bis 2004 Tätigkeit in Aschersleben, seit 2005 wohne und arbeite ich wieder in Halle.

Zum Antrag

Inszenierung und Aufführung des literarisch-musikalischen Programms "Ich kenne Sie besser als Sie vielleicht glauben - Briefe mit Musik" über das Leben des Komponisten Peter Tschaikowski anhand des 14 Jahre andauernden Briefwechsels mit Nadeshda von Meck.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.870 €, die Gesamtkosten werden mit 21.870 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag gibt keine Auskunft dazu, in welcher Form die Inszenierung und Aufführung des Briefwechsels zwischen Peter I. Tschaikowski und dessen Förderin Nadeshda von Meck erfolgen soll, vielmehr vermittelt sich der Eindruck, es handle sich um eine Lesung mit musikalischer Begleitung. Die im Antrag gestellte Frage, ob mit der Abschaffung der Schreibrift in der Schule auch die Schule der Individualität verloren gehe oder die Darstellung, „Wer Sätze aufs Papier zaubert, wird automatisch kreativer“ aus dem Briefwechsel abzuleiten ist, wird nicht erläutert. Das Projekt „Briefe mit Musik“ kann sich in Anbetracht der Anzahl attraktiver Fördermittelanträge nicht behaupten.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Anlage 2.2

DK12 Hagen Möckel Programm „Am seidenen Faden – früher oder später“

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	4.390 €
Förderung 2023:	siehe DK11	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

siehe bei DK09

Zum Antrag

Inszenierung und Aufführung des Stückes „Am seidenen Faden – früher oder später“ über die eigene Endlichkeit und den Umgang mit dem Tod in unserer heutigen Gesellschaft.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.390 €, die Gesamtkosten werden mit 28.990 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Theaterdialog „Am seidenen Faden“, der das sicherlich relevante Thema des Sterbens aufgreift und bearbeitet, scheint doch sehr konstruiert: Ein Investmentbanker, der bei einem Bestattungsinstitut den Auftrag erteilt, bei einer geplanten Marsmission, vermutlich im Jahr 2025, seine Asche auf dem Mars verteilen zu lassen. Das Projekt „Am seidenen Faden – früher oder später“ kann sich in Anbetracht der Anzahl attraktiver Fördermittelanträge nicht behaupten.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**DK13 Himmlische Irre
Projekt "Jetzt ist Jack"**

Förderung 2022:	5.000 €	Antrag 2024:	16.552 €
Förderung 2023:	6.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Die „Himmlischen Irren“ sind ein Künstler-Kollektiv in Halle an der Saale, bestehend aus der Luftartistin Anne Scholze (Internetpräsenz: <https://www.theatris-lsa.de/de/community/anne-scholze-0>), der Musikerin Charlotte Besserer (Internetpräsenz: www.charlotte-be.de) sowie wechselnden weiteren Künstlern. Unser Ziel ist es, spannende Bilder, Themen und Geschichten mithilfe von Luftartistik, Musik und weiteren Kunstformen, wie zum Beispiel Videokunst oder Puppenspiel, zu erzählen, um dem Publikum inspirierende Perspektiven und ausdrucksstarke Bilder zu vermitteln. Zu unserem Konzept gehört zudem, eine Bühne an Orten zu erschaffen, die im Alltag der Menschen zu finden sind, wie z.B. Brücken, Laternen, Kirchen und Denkmäler. Damit wollen wir zum einen eine Beziehung zum Publikum jenseits des klassischen Theaters aufbauen und zum anderen die bespielten Orte in neuem Licht erscheinen lassen. Uns ist es wichtig, die Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt zu bereichern.

Zum Antrag

Dieses Projekt verbindet Luftartistik, Musik und Videokunst und ist für Kirchen als Bühne konzipiert. Zu Grunde liegt das Märchen "Jack und die Bohnenranke". Diese Geschichte wollen wir nacherzählen mit Anne Scholze am Vertikaltuch als Protagonist „Jack“, der einige Abenteuer zu bestehen hat bei seinen Begegnungen mit der magischen Welt, personifiziert durch den „Riesen“, der in der Videoprojektion dargestellt wird. Das Vertikaltuch ist ein in mindestens 8 Metern Höhe aufgehängtes Tuch, an dem unterschiedlichste Bewegungen möglich sind, die Aspekte des Lebens darstellen können, die sich auch in dem gewählten Märchen wiederfinden: der Weg zwischen verschiedenen Welten, Gewinnen und Verlieren, Fallen und Nichtaufgeben. Das Tuch sowie die Wände des Bühnenraumes werden zugleich Projektionsfläche für die Videoprojektion sein. Weitere Motive, die wir in der Geschichte sehen und künstlerisch umsetzen möchten: sich aus der eigenen Welt hinaus trauen, Grenzen überschreiten, Neues suchen; das Auf und Ab des Gelingens und des Misslingens; das Interagieren von verschiedenen Charakteren (Jack und der Riese / Artistin und Videoprojektion), die sich gegenseitig beeinflussen, sich im jeweils anderen selbst erkennen und zu einer Entwicklung des anderen beitragen.

Musikalisch wird das Stück von einer eigens hierfür erstellten Komposition begleitet, live gespielt von 3 Musikern.

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.552 €, die Gesamtkosten werden mit 61.314 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Idee, Grenzen zu überschreiten, entwickeln die „Himmlische Irren“ in ihren Projekten durch das Ineinanderweben der Elemente Musik, Luftartistik und Videokunst und durch die Auswahl der bespielten Räume: für die Realisierung von „Jack und die Bohnenranke“ kehrt das Ensemble wieder in einen Kirchenraum zurück, dessen Architektur neu erlebt werden kann. Das Schaffen sinnlich-emotionaler und durch die Musik verstärkte Bilder soll die Besucher aus einem Alltag, der stark von Sprache und direkter Kommunikation geprägt ist, herausführen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

DK14 Jonas Schütte Spielstättenförderung

Förderung 2022:	37.200 €	Antrag 2024:	45.000 €
Förderung 2023:	27.200 €	Vorschlag Förderung 2024:	35.200 €

Zum Antragsteller

Jonas Schütte ist ein Ernst-Busch-Schauspieler, der seit 2018 die Volksbühne am Kaulenberg betreibt. Er wurde 1983 in Konstanz geboren, machte 2003 sein Abitur in Baden-Württemberg und ging dann nach einem Jahr Zivildienst ans Hamburger Schauspielhaus und an die HfS "Ernst Busch" Berlin, um Schauspiel zu studieren.

Von 2009 bis 2013 war er unter den Intendanten von Christoph Werner und dann Matthias Brenner am nt Halle fest als Schauspieler engagiert. Seit 2013 dann als freier Schauspieler tätig, blieb er in Halle und lernte langsam aber sicher die freie Szene kennen. Arbeiten mit Martin Kreuzsch, Jan Frenkel, Tom Wolter folgten, sowie Gastspiele in Duisburg, Freiburg (Breisgau), München, Ravensburg, Berlin, Bern, St. Gallen und viele weitere Städte im deutschsprachigen Raum.

2018 begann er dann das Wohnzimmertheater der Volksbühne am Kaulenberg. Während der Corona-Zeit konnte er die Räume erweitern und die Förderung der Stadt durch Bundesmittel um das 20-fache steigern.

Zum Antrag

Die Spielstätte für professionelle Nahkunst ist nur ein kultureller Anlaufpunkt geworden für Menschen, die eine sorgfältig erzählte Geschichte und spannend gebaute Charaktere sehen möchten, es ist auch eine Plattform für Künstler*innen aus der ganzen Welt.

Hier wird wirklich Schauspielkunst betrieben, die von namhaften Schauspielern wie Thomas Thieme, Monika Stenzel oder Peer-Uwe Teska, sowie Künstlergruppen wie Candlelight Dynamite gestützt wird. Das Publikum ist hier immer Teil des Geschehens, wodurch jeder Abend in so hohem Maße anders wird, dass Manche auch zehnmal kommen.

Erweitert wird das Programm um musikalische Beiträge wie Kay und Funky von TonSteine-Scherben feat. Birte Volta, Falk, Jakob Heymann, Götz Widmann und Reinhold Beckmann. Auch die DoSe und die Kauli.Karaoke gehören zur musikalischen Programmgestaltung, bei der das Publikum mit auf der Bühne steht.

Außerdem konnten literarische Beiträge der Stadtschreiber*innen gezeigt werden und einige Bucherscheinungen zusammen mit dem Mitteldeutschen Verlag realisiert werden.

Für 2024 ist außerdem eine ständig wechselnde Ausstellung der Bildenden Künste geplant, in der Marek Jagusch die sogenannten "Kaulenberg Artists" zeigt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 45.000 €, die Gesamtkosten werden mit 209.292 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Volksbühne am Kaulenberg hat sich über die zurückliegenden Jahre als Spielstätte etabliert, die auch über Halle hinausstrahlt, was sich unter anderem an einer bedeutenden Basisförderung durch das Land Sachsen-Anhalt ablesen lässt.

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag der Volksbühne am Kaulenberg nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 35.200 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK15 Jonas Schütte Stück „Maria Stuart“

Förderung 2022:	keine Förderung	Antrag 2024:	15.000 €
Förderung 2023:	keine Förderung	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

siehe bei DK14

Zum Antrag

Schillers Werke sind Feuer. Seine Maria Stuart ist ein Wirbelwind. Sie spielt mit der Würde und Ehre von Elisabeth I. Bissig tauschen die beiden eine Korrespondenz um Leben und Tod aus. Beide versuchen, ihren Kopf oben zu halten, ihre Würde zu behalten. Es ist ein Spiel. Mit Gefühlen, mit der eigenen Sicherheit, mit dem Thron, mit Großbritannien.

Schiller schrieb eine Szene in sein Stück, die es im Gegensatz zur Wirklichkeit gar nicht gab: Eine Begegnung.

Die beiden wollen keinen Millimeter nachgeben. Es geht um die Vorherrschaft, gegenseitige Abhängigkeit, Ruhm, um den Anspruch auf den Thron, um das rechtmäßige Erbe. Eine erste Feuerprobe für die Königin, die so lange auf dem Thron sitzen würde, Großbritannien vereinen würde, und die bei Schiller eine erstaunliche Tiefe erhält.

Dieses Spiel der Macht, des Auflauerns, der Gewinnung des Volkes ist ein zeitloses Werk Schillers.

Es wird uns unsere ganz eigenen Ängste vorführen, unseren Stolz.

Das Werk kann uns daran erinnern, wie wir manchmal völlig falsche Entscheidungen treffen, um unseren Stolz zu wahren. Wie wir manchmal völlig vergessen, worum es uns geht, weil plötzlich das Persönliche dazwischenkommt.

Es ist ein Werk, das uns ganz deutlich unsere Grenzen als Menschen vor Augen führt, besonders dann, wenn es darauf ankommt, zu beweisen, was wir können.

In der Umsetzung soll eine Person alles spielen und in Interaktion mit dem Publikum den Abend bestreiten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 33.600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Jonas Schütte hat sich darauf spezialisiert, Stücke allein zu spielen und erreicht damit eine starke Verbindung zum Publikum, aus der sich auch Interaktionen entwickeln lassen. Die Stärke und Authentizität der beiden Protagonistinnen sollten auf diese Weise besondere Wirkung entfalten. Für ein 1-Personenstück sind die ausgewiesenen Kosten sehr hoch.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

DK16 Julia Raab
Stück "OMA" nach Peter Härtling

Förderung 2022:	17.500 €	Antrag 2024:	20.400 €
Förderung 2023:	12.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.500 €

Zum Antragsteller

Figurenspielerin Julia Raab ist seit 2013 als freischaffende Figurenspielerin in Halle (Saale) tätig. Mit ihren Figurentheaterproduktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist sie (inter)national auf Gastspielreisen und auf (Figurentheater)Festivals unterwegs. Gastspielreisen führten sie, unterstützt durch das Goethe Institut, schon u.a. nach Russland, Albanien, Thailand & in den Iran. Seit 2016 entwickelt sie in Zusammenarbeit mit Dramaturgin Sandra Bringer ihre meist genreübergreifenden Theaterproduktionen. Das Team nimmt immer wieder gesellschaftskritische, sowie politische Themen in Augenschein und entwickelt Theaterprojekte mit Mitteln des Figuren- und Objekttheaters mit einem hohen Anspruch an kultureller und politischer Bildung. Damit sind sie sehr erfolgreich nicht nur in Sachsen-Anhalt unterwegs.

In den letzten Jahren sind im Rahmen der Produktionen verstärkt Kooperationen mit Bündnissen und Vereinen entstanden.

Zum Antrag

Die Produktionsidee basiert auf einem Buch der Kinder- und Jugendliteratur - "Oma" von Peter Härtling aus dem Jahr 1975, ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 1976. Das zentrale Thema ist die Begegnung von jung und alt. Es geht um Verlust, Tod und das Alter(n). Kalle, ein fünfjähriger Junge verliert auf tragische Weise seine Eltern. Fortan wächst er bei seiner Großmutter auf. Um diese Beziehung geht es - um die Unterschiede, die Gemeinsamkeiten, um das Gewöhnen aneinander, das miteinander Klarkommen, um Trauer, um Ängste und die Überwältigung. Es geht um das Darübersprechen und auch das gemeinsam Schweigen. Die Geschichte beleuchtet viele Themen, die in einer Inszenierung mit Figuren- und Objekttheater, einer eigenständigen musikalischen Komposition und einem mobilen, wandelbaren Bühnenbild Kinder ab 8 Jahre, Familien und Gruppen sozialer Einrichtungen einlädt, sich auseinanderzusetzen und auszutauschen. Das Erleben des kunstvoll, lebendigen Figuren- und Objektspiels in der Inszenierung steht auf der einen, das theaterpädagogische, spielpraktische Auseinandersetzen mit den o.g. Themen auf der anderen Seite unseres kulturellen Angebots.

Teil des Projektes ist wieder ein Begleitheft, das zum nachhaltigen Reflektieren über das künstlerische Erlebnis anregt. In Recherche und Vorbereitung setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Expert*innen aus Schulen, die bereits mit Seniorenheimen kooperieren, aus dem Jugendamt Halle und dem Trauernetz Halle.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.400 €, die Gesamtkosten werden mit 60.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In einer aufwendigen Inszenierung mit Figuren- und Objekttheater widmet sich die Produktion dem Zusammenleben von Jung und Alt, beleuchtet in der Geschichte von Oma und Enkel die Probleme und Spannungen, aber auch die Chancen und Lösungen, die sich den beiden auf der Grundlage wechselseitigen Respekts bieten. Angesprochen werden Kinder und Erwachsene jeden Alters, um sich mit den vielfältigen Themen der Geschichte von Peter Härtling auseinanderzusetzen und auszutauschen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.500 € zu fördern.

DK17 Kabarett und Kleinkunstverein "Die Kiebitzensteiner" e.V. Spielstättenförderung

Förderung 2022:	23.000 €	Antrag 2024:	27.000 €
Förderung 2023:	17.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	23.000 €

Zum Antragsteller

Das Kabarett Die Kiebitzensteiner existiert seit 1967 und widmet sich dem Erhalt, der Pflege und der Fortführung der Kabarettkultur für die Stadt Halle. Seit 2006 arbeitet es als Kabarett- und Kleinkunstverein. Seit 2017 erhält das Kabarett durch die Stadt Halle eine Spielstättenförderung und sieht seine bis dato geleistete Arbeit durch diese Förderung erheblich aufgewertet.

Seit September 2021 hat das Kabarett seine neue Spielstätte im Volkspark. Dank der finanziellen Unterstützung war es dem Kabarett fortan möglich, das künstlerische Niveau anzuheben und dem Publikum ein reichhaltiges Angebot an satirischer Unterhaltung zu bieten. Die künstlerische Arbeit am einzigen Kabarett der Stadt Halle beinhaltet vor allem anderen die konkrete Auseinandersetzung mit den politischen Gegebenheiten des Standortes sowie das Verständnis für die Lebensrealitäten der Bürgerinnen und Bürger. Das Kabarett gewährleistet einen ganzjährigen Spielbetrieb mit einem breitgefächerten Repertoire.

Zum Antrag

In seinem Buch „Trotzdem lachen. Eine kurze Philosophie des Humors“ schreibt Yves Bassart, Lachen helfe auch gegen die Angst und „gegen alle, die Angst verbreiten wollen“. Dieses Erkenntnis trifft das Satire Verständnis der Kiebitzensteiner: Trotzdem Lachen - auch wenn die Umstände widrig sind.

Jedoch distanziert sich das Kabarett vehement von heimlicher Pädagogik. Beim halleschen Kabarett steht immer das Mittel der offenen Frage und des Hinterfragens, nicht das Erklären und Erläutern im Mittelpunkt.

Kabarett soll im Sinne der Kiebitzensteiner weder polemisieren noch polarisieren. Das halle-sche Kabarett sucht nach künstlerischer Umsetzung in Anerkennung der Mehrdeutigkeit und Vielgestaltigkeit der intendierten Themen und im Sinne einer Zivilkultur des respektvollen Umgangs.

Resultierend aus den Publikumskontakten fokussiert die inhaltliche Arbeit der letzten Jahre den Demokratieverdruss der Zielgruppe, den auch mehrere Studien für die Gesamtbevölkerung Deutschlands dokumentieren, sowie die „Beschränkung des Austausches auf die Gemeinschaft Gleichgesinnter ...“ (J. Nida-Rümelin, Politik & Kultur September 2023). Diese Entwicklung irritiert das halle-sche Kabarett, ist aber v.a. Motivation, als satirisches Theater einen künstlerischen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 27.000 €, die Gesamtkosten werden mit 72.560 € aus-gewiesen.

Förderempfehlung

Als einziges professionelles politisches Kabarett in der Stadt Halle leisten Die Kiebitzensteiner seit über 50 Jahren einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in der Stadt Halle. Seit 2021 bespielt das Kabarett seine eigene Spielstätte im Volkspark mit ca. 60 Vorstellungen im Jahr.

Es wird die volle beantragte Summe zur Förderung vorgeschlagen, auch unter dem Aspekt, dass hier der gesamte Spielbetrieb einschließlich der Inszenierungen (ausgenommen der Gastspiele) finanziert wird.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 23.000 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK18 Kaltstart e.V. Spielstättenförderung

Förderung 2022:	13.500 €	Antrag 2024:	17.010 €
Förderung 2023:	11.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	15.010 €

Zum Antragsteller

Kaltstart e.V. prägt neben kommerziellen Anbietern das kulturelle Leben in Halle mit und ist dabei ein Ort, an dem Menschen sich freiwillig für Kultur und kulturelle Bildung engagieren. Kaltstart ergänzt den öffentlichen und privatrechtlichen Kulturbereich und ist damit ein Teil der kulturellen Infrastruktur der Stadt Halle. Der Verein bildet mit seinen Angeboten für Kinder und junge Erwachsene einen zusätzlichen Ort der Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit, der entsteht, wenn Menschen sich aus eigenem Interesse zusammenschließen, um gemeinsam (Theater-) Kultur im öffentlichen Raum zu vermitteln, diese sichtbar und für alle Interessierten zugänglich zu machen. Seit 2006 werden mit einem jeweils über mehrere Jahre konstanten Teilnehmenden-Kern in den Projekten gemeinsame Begegnungsräume und -formen entwickelt. Dabei setzt Kaltstart auf die Vielfalt der Theaterangebote, wie Texttheater, Stückentwicklung, Improvisationstheater, Musical, Theaterfreizeiten, Improvisationstheaterfestival.

Zum Antrag

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ab 6 Jahren nehmen regelmäßig wöchentlich in der Geiststraße 22 an einer von acht Theaterwerkstätten und -projekten teil (angeleitet durch professionelle Theaterpädagog*innen/ Künstler*innen, ehemalige Teilnehmer*innen, die als Multiplikator*innen fungieren, oder in Eigenregie). Alle Gruppen sprechen unterschiedliche Alter und Interessenlagen an. Gegenstand der Arbeit ist neben der Vermittlung von Grundlagen des szenischen Spiels sowie beim Musical Übungen zur Gesangs- und Sprechtechnik, kreativer Bewegung und tänzerischem Ausdruck die selbständige Entwicklung von Szenen und Geschichten bis hin zu Inszenierungen sowie Formaten, die bei öffentlichen Präsentationen (vor Ort, in der Freien Spielstätte u. weiteren Spielarten) präsentiert werden. Dabei legt Kaltstart Wert auf ein zeitgenössisches Verständnis von Kinder- und Jugendtheater. Der künstlerische Ausdruck und die ästhetische Auseinandersetzung stehen im Zentrum der Arbeit. Die darstellenden Künste werden in ihrer Vielfalt berücksichtigt, das heißt, dass Performance, Sprech-, Improvisations- und Musicaltheater usw. eine Rolle im Angebotsspektrum spielen. Die Teilnehmenden werden ermächtigt, sich den Spiel- und Begegnungsraum von Kaltstart auf verschiedenen Ebenen anzueignen und sie können hier ihre Selbstwirksamkeit erleben und weiterentwickeln. Es entsteht ein demokratischer Raum. Alle Tätigkeiten sind auf die Beziehung zu den Teilnehmenden ausgelegt und erlauben somit ganzheitliche Partizipation.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.770 €, die Gesamtkosten werden mit 15.300 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Spiel- und Theaterraum – Junges Theater versteht sich insbesondere als Ort kultureller Bildung und Partizipation für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Als feste Anlaufstelle folgt die Arbeit der Überzeugung, dass die Gesellschaft Kreativität und ein Mehr an Miteinander benötigt.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 15.010 € zu fördern.

DK19 Kaltstart e.V.
21. Impronale

Förderung 2022:	12.000 €	Antrag 2024:	12.000 €
Förderung 2023:	12.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.000 €

Zum Antragsteller

Kaltstart e.V. prägt neben kommerziellen Anbietern das kulturelle Leben in Halle mit und ist dabei ein Ort, an dem Menschen sich freiwillig für Kultur und kulturelle Bildung engagieren. Kaltstart ergänzt den öffentlichen und privatrechtlichen Kulturbereich und ist damit ein Teil der kulturellen Infrastruktur der Stadt Halle. Der Verein bildet mit seinen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einen zusätzlichen Ort der Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit, der entsteht, wenn Menschen sich aus eigenem Interesse zusammenschließen, um gemeinsam (Theater-) Kultur im öffentlichen Raum zu vermitteln, diese sichtbar und für alle Interessierten zugänglich zu machen. Seit 2003 engagiert sich der Verein für ein renommiertes Improtheaterfestival, das internationale Künstler*innen nach Halle lädt.

Zum Antrag

Die Impronale lockt seit 20 Jahren am 1. Adventswochenende internationale Schauspieler*innen sowie ein zahlreiches Publikum zu einem mehrtägigen Festival mit hochkarätigen Aufführungen und spannenden Workshops nach Halle. In den letzten zwei Jahren 2022/23 schwappte der Erfolg des Festivals auf weitere anhaltinische Städte über. Die Impronale zeigte auch in kleineren Städten, wie aktuell, bewegend und politisch Improvisationstheater sein kann. 2024 expandiert die Impronale (neben dem Festival in Halle) wieder in das Landesinnere und sucht an neuen Orten nach Außergewöhnlichem, Skurrilem, Rekorden und Superlativen. Das Festival mit Experimentiercharakter gibt in Aufführungen und Workshops einen Einblick in den Entwicklungsstand des gegenwärtigen Improvisationstheaters in Europa und darüber hinaus. Zunehmend von Interesse sind Themen, die sich mit der gegenwärtigen Gesellschaft und der eigenen Rolle darin sowie globalen Fragen beschäftigen. Dieser Tendenz wurde bereits in den letzten Jahren durch diskutierbare und streitbare Aufführungen Rechnung getragen. Dieser ist Anreiz und Motivation für die Improvisationskünstler*innen auf diesem Feld zu forschen und sich in Halle zu bewerben. Für interessante und innovative Aspekte eines der aufgeführten Improvisationstheaterformate wird der Improkal (Zuschauerpreis) verliehen. In speziellen Workshops finden künstlerischer Austausch und gemeinsame kreative Arbeit statt. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung neuer Improvisationstheaterformen und -techniken

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 129.75 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit der Impronale realisiert der Kaltstart e.V. seit 20 Jahren ein Kulturprojekt, das einerseits stark in die Stadt Halle hinein, aber auch weit über sie hinaus strahlt und nationale wie internationale Aufmerksamkeit schafft. International aktive Künstler:innen treffen sich in Halle zum Austausch, zu Workshops und Aufführungen. Das Festival, das sich grundsätzlich dem Experimentieren und Improvisieren verschrieben hat, beschäftigt sich zunehmend auch mit den drängenden globalen Fragen und zeigt, wie aktuell Improvisationstheater sein kann.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

DK20 Karolin Benker
Stück " PSEUDEA - Gefühlte Wahrheiten und faktische Lügen

Förderung 2022:	keine Förderung	Antrag 2024:	8.684 €
Förderung 2023:	keine Förderung	Vorschlag Förderung 2024:	8.684 €

Zum Antragsteller

Karolin Benker ist eine freie Regisseurin und arbeitete deutschlandweit u.a. mit dem Konsortium Luft und Tiefe, dem LOFFT Leipzig und dem WUK Theater Quartier zusammen. Seit 2019 lebt sie in Halle und widmet sich mit einem feministischen Blick alten Erzählungen, um sie in neue Narrative zu überführen. Außerdem arbeitet sie seit 2022 zum Thema Nachwendegeneration und veranstaltet regelmäßig Workshops in ganz Deutschland dazu.

Bis 2019 leitete sie das Theater Ensemble Würzburg. Von 2019 bis 2023 übernahm sie die Projektleitung im Künstlerhaus Thüringen auf Schloss Kannawurf. Sie ist Gründungsmitglied und Vorstand des Theaterhaus Ost.

Zum Antrag

Die Verbreitung von politischen Lügen als Strategie mächtiger Akteure ist heute alltäglich. Diese Lügen tarnen sich oft als Wahrheit. Rechte Verschwörungsideologien sind weit verbreitet und bedrohen die Gesellschaft.

Warum glauben Menschen an solche Lügen? Unser Projekt zielt darauf ab, diese Strategien zu entlarven und Wege aufzuzeigen, wie sich Menschen eine eigene politische Meinung bilden können. Das Hauptziel ist, die Natur von Wahrheit und Lüge zu hinterfragen, dargestellt durch die Figuren Pseudea (Lüge) und Aletheia (Wahrheit). Die Inszenierung kombiniert griechische Mythologie und moderne Bühneneffekte, um die Verschmelzung von Wahrheit und Lüge darzustellen. Die Spielweise basiert auf Stückentwicklung und buoffonischem Vaudeville, um das Thema lebendig zu präsentieren. Surreale Elemente und Traumsequenzen vermitteln Unsicherheit. Interaktive Elemente binden das Publikum ein. Kostüm und Bühnenbild symbolisieren die Transformation der Figuren, und Licht und Schatten betonen die Dualität von Wahrheit und Lüge. Unsere Inszenierung bietet eine Reise durch die Welt der Manipulation und Wahrheitssuche.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.684 €, die Gesamtkosten werden mit 41.134 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„PSEUDEA - Gefühlte Wahrheiten und faktische Lügen“ beschäftigt sich mit einem der relevantesten Themen unserer Zeit und richtet den Blick darauf, wie wir in einer Zeit, die immer stärker von manipulierten Informationen geprägt ist, Wahrheit von Lüge unterscheiden können und stellt eine zentrale Herausforderung dar, wenn es darum geht, eine eigene politische Meinung zu bilden. In einem interaktiven Spiel beteiligen die Schauspieler:innen auch das Publikum an der Suche nach Wahrheit und der Entlarvung von Manipulation.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.684 € zu fördern.

**DK21 Kaulenberg e.V.
Stückfolge „Mensch und Spiel“**

Förderung 2022:	15.000 €	Antrag 2024:	23.000 €
Förderung 2023:	17.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	17.500 €

Zum Antragsteller

Der Kaulenberg e.V. ist ein gemeinnütziger Kulturverein und bespielt die Volksbühne am Kaulenberg seit 2018 mit rein professionellen Akteur*innen im Bereich Darstellender Künste. Das Programm wird außerdem erweitert durch Musik und Literatur.

Für 2024 ist der Verein Träger der Basisförderung des Landes Sachsen-Anhalt und kann somit bereits garantierte Fördermittel vorhalten, um die professionelle Arbeit weiterführen zu können.

Der Verein hat während der Pandemie zahlreichen Künstler*innen ein Auskommen verschafft und sich als fester Akteur für Halle etabliert. Es wurde über weite Strecken die Honoraruntergrenze eingehalten und hochkarätige Künstler*innen konnten für Halle gewonnen werden wie Reinhold Beckmann und Thomas Thieme.

Der Kaulenberg e.V. beauftragt ausschließlich professionelle Darstellende Künstler*innen und Nachwuchs.

Hier werden Geschichten erzählt. Im Jahr 2023 mit großem Erfolg das Projekt "Gefährliches Halbwissen" mit u.a. Ronja Räubertochter als Projektmodul.

Zum Antrag

"Der Mensch ist nur da wahrhaft Mensch, wo er spielt" hat Friedrich Schiller einmal gesagt. Nach diesem Motto möchten wir uns in Anlehnung an das Themenjahr 2024 auch als Verein zu diesem Thema bekennen - außerdem Friedrich Schiller als geistigen Patron unseres diesjährigen Vereinsprojekts zu nehmen.

Ziel ist es, über zehn Veranstaltungen hinweg unterschiedliche inhaltliche Angebote zu diesem Thema zu machen. So haben wir unter anderem Hitchcocks "Die 39 Stufen" ausgeschrieben, bei dem es um den Protagonisten Richard Hannay geht, der als Spielball zwischen Fronten von Gangstern gerät und sein Leben dadurch auf den Kopf gestellt wird. In "Die unendliche Geschichte" erzählt Michael Ende die phantasievolle Geschichte von der Notwendigkeit des Spielens für das Menschsein.

Diese Module sollen als Gesangstheater umgesetzt werden und in kleiner Besetzung unsere Phantasie als Kulturakteure herausfordern - und somit die des Publikums aktivieren.

Auch unserem Jugendclub möchten wir die Chance geben, sich auf unserer professionellen Bühne ausprobieren zu können - ins Spiel zu kommen. Mit Tschechows "Heiratsantrag" haben wir ein ideales Stück gefunden, durch das wir die spielerische Umsetzung von Liebe mit viel Humor sowohl unseren Jugendlichen als auch dem Publikum nahebringen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.000 €, die Gesamtkosten werden mit 107.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kaulenberg e.V. und Jonas Schütte haben neben diesem Antrag für 2024 drei weitere Förderanträge gestellt: DK14 „Spielstättenförderung“, DK15 „Maria Stuart“ und SB27 „Soziokulturelles Programm: Musik, Literatur, Bildende Kunst“. Das Schiller-Zitat, zugleich Motto von Mensch und Spiel „Der Mensch ist nur da wahrhaft Mensch, wo er spielt“ schlägt eine inhaltliche Brücke zu DK15 Maria Stuart und zum kulturellen Themenjahr 2024.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 17.500 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK22 Kristin Fabig Performance „ZWANGST“

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	8.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	8.000 €

Zum Antragsteller

Kristin Fabig ist freie Schauspielerin und Dramaturgin. Nach dem Studium der Kulturwissenschaft und der französischen Philologie an der Universität Potsdam, arbeitete sie im internationalen Theaterzentrum T-Werk Potsdam und setzte als Performerin, Dramaturgin, Regieassistentin, Produzentin und Abendspielleiterin nebenberuflich bereits einige Theaterproduktionen um. Seit 2021 ist sie freiberuflich tätig und arbeitete unter anderem mit dem Potsdamer Theaterkollektiv FRITZAHOIJ und der Tanzcompany Laura Heinecke zusammen. Seit 2022 lebt und arbeitet sie in Halle (Saale) und war dort als Gastdramaturgin in den Produktionen „2001“ und „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ und als Gast-Schauspielerin in der Rolle der Goldmarie in "Frau Holle" am Neuen Theater, sowie als Musicaldarstellerin in Die Schatzinsel bei der Fairytale Factory engagiert.

Aktuell arbeitet sie unter anderem freiberuflich als Schauspieldozentin bei Tanzrausch für die Musicalproduktion „Alles wird gut“ (Premiere Oktober 2023).

Zum Antrag

In „ZWANGST“ (AT) - Ein Performance Projekt zum Thema Ängste und Zwänge widmet sich das Team den ganz alltäglichen Ängsten und Zwängen, in denen sich jede:r wiederfinden kann und versucht gleichzeitig, dem Ohnmachtsgefühl von daraus resultierenden Panikattacken und anderen Angststörungen ein künstlerisches Gesicht zu geben, um gemeinsam mit dem Publikum Wege zu finden, sich den eigenen Ängsten zu stellen. Mit tänzerischen und performativen Elementen, eigenen Texten, die in Zusammenarbeit mit Psychologen, Psychologinnen und Befragungen von Menschen der Zielgruppe entstehen und Live-Musik, fungiert die Bühne als Ort der Sichtbarmachung und soll zur Aufklärung und Offenheit gegenüber Ängsten, Zwängen, Angststörungen und Panikattacken sorgen und zu einem gemeinsamen Austausch anregen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.000 €, die Gesamtkosten werden mit 59.910 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es ist eine Menschheitsaufgabe und zugleich eine Herausforderung, die jede:r Einzelne:r sich stellen muss: Wie eine Balance gefunden werden kann zwischen einer Angst, die vor negativen Erfahrungen zu schützen vermag, und zwanghaften Ängsten, die die Lebensgrundlagen angreift und im schlimmsten Fall zerstört. „ZWANGST“ richtet sich an eine Zielgruppe ab 14 Jahren und beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, Ängste und Ohnmachtsgefühle zu überwinden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.000 € zu fördern.

DK23 Kulturredeerei

Stück "Der Schöne, das Biest und der Name der Rose"

Förderung 2022:	12.000 €	Antrag 2024:	16.000 €
Förderung 2023:	8.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Die Kulturredeerei e.V. wurde 2008 gegründet und ist ein freies Theater in Halle/Saale. Mit jährlich ein bis zwei Theaterinszenierungen bespielt die Kulturredeerei unterschiedlichste Orte Halles. Die Kulturredeerei steht für experimentelle Inszenierungen, authentische Spielweise und partizipative Spielformate. Sie entwickelt immer wieder neue Theaterformate: Von der Impro-Seifenoper 240warm über Comic-Adaptionen (Fred Feuerstein) sowie der Computerspielumsetzung Monkey Island. Ebenso intensiv bearbeitet die Kulturredeerei auch politische Stoffe wie Zeit im Dunkeln und Die Jäger. Über Halle hinaus bespielt die Kulturredeerei zunehmend auch stadtferne Gebiete Sachsen-Anhalts. Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Kulturredeerei und ihrer Akteur*innen ist Halle.

Ihr in Halle spielender und produzierter Spielfilm "1989" läuft 2024 international auf Festivals und hat am 8. November 2023 Kinopremiere. Als Verein betreibt die Kulturredeerei keine eigene Spielstätte, sondern sucht je nach Produktion nach dem dafür geeigneten Spielort.

Zum Antrag

2024 möchte die Kulturredeerei ihren eingeschlagenen, experimentellen Theaterweg fortsetzen und weiterentwickeln. Innerhalb der Rahmen-Ebene eines fiktiven Theaterensembles soll innerhalb einer Stückentwicklung die Umsetzung des klassischen Stoffs "Der Name der Rose" gelingen. Die Eckpfeiler unserer Inszenierungsart von Partizipation des Publikums, Agieren an der Schwelle von Fiktion & Realität, authentischstem Spiel, multilokalem Erleben und multimedialer Elemente soll weitergeführt und in einer erneuten, fulminanten Sommertheaterproduktion münden. Darin setzt sich das fiktive Theaterensemble mit dem Eco-Stoff und den dadurch aufgeworfenen Themen von männlicher Dominanz, dem Unterverschluss halten von Wissen, der Entstehung von Verschwörungsmmythen und geschlechterspezifischen Rollen auseinander und bearbeitet den Stoff modern und interaktiv mit dem Publikum.

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.000 €, die Gesamtkosten werden mit 90.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Der Schöne, das Biest und der Name der Rose“ spielt nicht nur mit Assoziationen zu den im Titel angesprochenen Werken und Stücken, sondern spielt auch mit den Möglichkeiten des experimentellen Theaters. Dabei werden insbesondere die Themen in den Blick genommen, die Umberto Eco in „Der Name der Rose“ bearbeitet hat. Die Kulturredeerei wird aufgefordert, die Veranstaltungsorte nachzureichen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**DK24 SCHAUSTELLE e.V.
Kindertheaterstück "Vielleicht wussten sie alles"**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	7.000 €
Förderung 2023:	keine Förderung	Vorschlag Förderung 2024:	7.000 €

Zum Antragsteller

Die Schaustelle ist eine professionelle Theatergruppe in Halle (Saale), die seit 2008 ein jährliches Sommertheater auf der Oberburg Giebichenstein veranstaltet (ab 2011 als Konsortium Luft und Tiefe in Kooperation mit der Theaterschafft aus Leipzig und dem Künstlerhaus Thüringen aus Kannawurf). Außerdem werden regelmäßig Theaterproduktionen für Erwachsene und Kinder realisiert, welche an wechselnden Spielorten in Halle, aber auch darüber hinaus gezeigt werden. Schwerpunkt bei der Arbeit der Schaustelle ist die Stückentwicklung, bei dem das gesamte Ensemble, nach ausgiebiger Beschäftigung mit dem Stoff, gemeinsam mit dem Regisseur / der Regisseurin aus Improvisationen einen Stücktext erstellt. Durch diese Arbeitsweise wird der Schauspielberuf neu gedacht als genuin schöpferische(r) Künstler*in. Ein weiterer Schwerpunkt ist der direkte Kontakt zum Publikum, wobei im Sinne des Shakespeareschen Volkstheaters Aspekte der gemeinsamen Gegenwart verhandelt werden können.

Zum Antrag

Zwei Schauspieler*innen spielen einen heiteren Reigen aus den poetisch-philosophischen Kurzgeschichten des vielfach preisgekrönten niederländischen Autors Toon Tellegen. In deren Mittelpunkt steht, neben vielen anderen Tieren, vor allem das Eichhörnchen und seine beste Freundin, die Ameise. Auf einer offenen Bühnenfläche entfaltet sich ein Erzähltheater, bei dem die Darsteller*innen immer wieder zwischen Erzähler*in und Rolle wechseln und nach und nach einen ganzen Wald entstehen lassen.

In den Geschichten von Vielleicht wussten sie alles geht es immer um Begegnungen. Immer wieder müssen die Tiere ausloten: wie gehe ich mit den Gefühlen meines Gegenübers um? Oftmals wissen sie nicht so genau, wie sie sich verhalten sollen oder was sie über etwas denken, einem Zustand, der unserem jungen Publikum recht bekannt vorkommen dürfte. Doch gerade das Eingeständnis, des Nicht-so-genau-Wissens öffnet die Tür für viele Fragen. Und in diesen Fragen steckt bei Toon Tellegen stets auch etwas tief Philosophisches.

In dieser meinungsstarken, konfliktbeladenen Zeit tut ein behutsamer, respektvoller Umgang mit dem Gegenüber oft Not. Im Spiegel von Toon Tellegens Tierfiguren lassen sich die eigenen Unzulänglichkeiten, aber auch Möglichkeiten bestens reflektieren. Mit Vielleicht wussten sie alles wollen wir Kinder bestärken, trotz allen Unsicherheiten auf Andere zuzugehen und möglichst lebendige Begegnungen zu wagen.

Das mobile Bühnenbild bietet die Möglichkeit an vielen Orten zu spielen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 7.000 €, die Gesamtkosten werden mit 36.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Vielleicht wussten sie alles“ ist für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, für Familien und Schulen konzipiert und will Kinder ermutigen, offen und mit Neugier auf ihre Mitmenschen zuzugehen. Spielerisch wird entwickelt, dass es keine perfekte Welt gibt und dass in der Unterschiedlichkeit von Charakteren ein Reichtum besteht. An die Stelle von Vorurteilen soll das „Nicht so genau wissen“ über eine:n Andere:n treten. Die Aufforderung zu einem respektvollen Umgang auch mit Menschen, die uns fremd sind, wird spielerisch entwickelt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.000 € zu fördern.

DK25 SCHAUSTELLE e.V.

Sommertheaterstück "Der Osten - Geschichten aus der Sonderzone"

Förderung 2022:	14.000 €	Antrag 2024:	15.000 €
Förderung 2023:	12.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.500 €

Zum Antragsteller

Das „Konsortium Luft und Tiefe“ ist eine Kooperation zwischen der Schaustelle (Halle) und der Theaterschafft (Leipzig). Es arbeitet seit 2011 kontinuierlich an ihrer Idee des zeitgenössischen Volkstheaters. Durch das niedrighschwellige Angebot eines Theaters unter freiem Himmel gelingt es immer wieder ein Publikum anzusprechen, welches sich sonst nicht oder eher selten in ein Theater verirrt. Mit Stoffen, die sich mitten im heutigen Diskurs positionieren, wird gerade auch ein jüngeres Publikum hinzugewonnen. Dazu werden Jahr für Jahr die verschiedensten Spielweisen ausprobiert, wobei jedoch stets der direkte Kontakt mit dem Publikum als zentrales Element erhalten bleibt. In diesem Jahr arbeitet das Konsortium zum ersten Mal mit der Berliner Regisseurin Ania Panse zusammen.

Zum Antrag

Mehr als dreißig Jahre nach der Wende wird in den Medien darüber diskutiert, warum „die Osis“ so anders ticken, warum Deutschland noch immer nicht zusammengewachsen ist und weshalb im Osten die AfD so stark ist. Oftmals bescheinigen westdeutsche Expert*innen ihren ostdeutschen Mitbürger*innen pauschal ein mangelndes Demokratieverständnis. Diese einseitige Sichtweise führt in den ostdeutschen Bundesländern zu Wut und Ohnmacht.

„DER OSTEN - Geschichten aus der Sonderzone“ (AT) ist ein provokant heiteres Theater unter freiem Himmel, das radikale Perspektivwechsel auf Ostdeutschland nach der Wende versucht, indem es unerzählte Geschichten aufgreift. Fünf Darsteller*innen tanzen, singen, streiten und versöhnen sich möglicherweise, ringen jedoch stets um die Deutungshoheit über die Vergangenheit.

Die Spielweise wird diametral zur Schwere des Themas angelegt. überzeichnet und slapstickartig schlüpfen die Spieler*innen in immer neue Rollen. Mosaikartig blitzen einzelne Schicksale in einem dramaturgischen Bogen auf, der 1989 beginnt und in der Gegenwart endet.

Neben verschiedenen Publikationen, die in den vergangenen Jahren zum Thema erschienen sind, werden auch von den Darsteller*innen geführte Interviews mit Zeitzeug*innen als Quellmaterial für die Stückentwicklung herbeigezogen.

Im Wissen, dass nur eine gesamtdeutsche Aufarbeitung der Verhältnisse zur Versöhnung und Anerkennung führen kann geben wir in unserem Projekt speziell den Ostdeutschen Stimme und Gesicht.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 111.450 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Stückentwicklung möchte Fragen zum bestehenden Ost-/West-Deutschen Status Quo aufwerfen und Positionen beleuchten, die in den Medien nicht oder nur selten in den Blick genommen werden. In einer künstlerischen Auseinandersetzung, in einem offenen Spiel- und Handlungsformat soll ein spezifisch ostdeutscher Blick auf die Geschichte der letzten drei Jahrzehnte geworfen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.500 € zu fördern.

**DK26 Silke Neumann - Crossart Tanzkunst
Informationsd jungle - spartenübergreifende Tanztheater-Inszenierung**

Förderung 2022:	10.000 €	Antrag 2024:	20.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Crossart-Tanzkunst wurde 2019 von Silke Neumann ins Leben gerufen. Es bestand der Wunsch, in der Heimat den professionellen Tanz zu verstärken und aus der Region heraus künstlerische Tanzprojekte zu gestalten, auch da jene in der Region stark unterrepräsentiert sind. Ziel war und ist, eine professionelle Tanzkompanie zu etablieren, die als Künstlerverband langfristig in verschiedener Besetzung agiert und professionelle Tanzstücke aus der Region heraus verbreitet.

Das eigene Selbstverständnis von Crossart-Tanzkunst ist ein Tanztheater mit einer klar narrativen Bildersprache. Das Thema bestimmt maßgeblich die differenzierte Gestaltung und Ästhetik der Inszenierung. Dabei ist eine künstlerische Suche nach neuen Formen- und Bildersprachen gepaart mit der Intention mit verschiedenen Sparten und Kunstformen zu interagieren. Die Suche nach der Erweiterung der eigenen zeitgenössischen tänzerischen Ausdrucksform ist dabei selbstverständlich

Zum Antrag

Wir planen eine spartenübergreifende Tanztheater-Inszenierung zu dem gesellschaftlich relevanten Thema „Informationsd jungle“. Dabei wollen wir versuchen, zeitgenössischen Tanz und Aerialartistik auf neue Weise miteinander zu verbinden, um künstlerische Aussagen zu prägen. Die artistischen Elemente (Vertikaltuch/cube) nutzen wir für die Erarbeitung abstrakt-erzählender, bildhafter Szenen zum Thema. Das artistische Bühnengeschehen soll dabei den gleichen Erzählcharakter haben wie der Tanz.

Videoinstallationen ergänzen das Bühnengeschehen (auch als "Spielpartner"). Die Musik wird eigens für das Stück komponiert und entsteht innerhalb des Probenprozesses. Die künstlerische Ausarbeitung der Inszenierung zum Thema erfolgt in einer kreativen Teamarbeit unter der Leitung der Choreografin und in Zusammenarbeit mit einer Dramaturgin. In der Inszenierung versuchen wir die verschiedenen Sparten (Tanz/Artistik/Video/Musik) symbiotisch zu vereinen. Wir suchen in dieser Verbindung nach einer neuen Formen- und Bildersprache.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 116.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt widmet sich der Thematik der Informationsüberflutung, die die Verifizierung des Wahrheitsgehaltes der Informationen nur zum Teil und nur mit einem hohen Aufwand möglich macht. Es sollen die unterschiedlichen Verhaltensmöglichkeiten vorgestellt und mit den vielfältigen Ausdrucksmitteln des Tanztheaters erörtert werden.

Der vorgelegte Antrag weist nicht aus, wie viele Vorstellungen insgesamt und an den jeweiligen Orten geplant sind. Eine Einschätzung zu den Ticket-Einnahmen und zu den Kosten (Honorare, Miete, Technik) ist deshalb nicht möglich. Crossart Tanzkunst wird darum gebeten, weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**DK27 Spielmitte e.V.
Projekt "Änder was! Was ändern? I"**

Förderung 2022:	14.400 €	Antrag 2024:	23.500 €
Förderung 2023:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	11.750 €

Zum Antragsteller

spielmitte e.V. versteht sich als ein Akteur, der junge Menschen von 6 bis 26 Jahren durch die Theaterarbeit in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet, ihnen Impulse gibt und sie in dem Erkennen und der Entwicklung ihrer Kompetenzen stärkt. Die spielmitte ist ein Ort der Begegnung und theatralen Forschung, an dem ein festes Team empowernde Theaterarbeit von und mit jungen Menschen auf hohem künstlerischen Niveau durchführt.

Derzeit beheimatet spielmitte 10 Theatergruppen an verschiedenen Standorten in Halle, die regelmäßig an Theaterproduktionen mit öffentlichen Aufführungen arbeiten. Im offenen Bereich „Labor“ finden Workshops, Ferienwerkstätten, digitale Formate und weitere Reihen statt. In den begleiteten „jungen eigenarbeiten“ können die jungen Künstler*innen auf die Struktur und Expertise der spielmitte zurückgreifen.

spielmitte ist im gesamten Stadtgebiet von Halle aktiv und kooperiert mit Schulen, Horten, der Bürgerstiftung Halle, Kaltstart e.V. und weiteren Partnern.

Zum Antrag

"Änder was! Was ändern? I" (2024) ist ein modulares Theaterspielprojekt für junge Menschen von 6 bis 26 Jahren, welches aus dem Angebot verschiedener kontinuierlich arbeitender Theatergruppen und offener Formate besteht. Alle Angebote (Module) sind gegliedert nach Altersgruppen sowie in Theater-/Darstellungsformen und stehen unter dem inhaltlichen und verbindenden Thema "Änder was! Was ändern?", um den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (TN) das Angebot zu unterbreiten, in den künstlerischen Arbeiten den Themenkreis „Veränderungen“ unter diversen Gesichtspunkten und aus verschiedenen Blickwinkeln zu untersuchen und dadurch am gesellschaftlichen Diskurs zum Themenfeld zu partizipieren. Die Teilnehmenden stehen im Fokus der Theaterarbeit und gestalten entsprechend ihrer Fähigkeiten Inhalt und Form der jeweiligen künstlerischen Arbeiten mit. Sie werden kontinuierlich in ihrem künstlerischen Werdegang gefördert und es findet eine nachhaltige Beschäftigung mit der Kunstform Theater statt. So setzt spielmitte das Konzept des lebenslangen Lernens in optimaler Weise um.

In "Änder was! Was ändern? I" sollen mindestens 120 Teilnehmende direkt erreicht werden. In mindestens 8 Neuproduktionen und mindestens 30 Aufführungen (Neuprodukt., Wiederaufnahmen, öffentliche Aktivitäten in "labore") sollen mindestens 1.500 Zuschauende erreicht werden.

"Änder was! Was ändern?" ist als Zweijahresprojekt geplant. spielmitte erhält dafür 2024/25 vom Land Sachsen-Anhalt die Basisförderung. Hier geht es um den abgrenzbaren Teil 1 im Jahr 2024.

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.500 €, die Gesamtkosten werden mit 115.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit „Änder was! Was ändern? I“ setzt der Spielmitte e.V. seine anerkannte und nachhaltig gute Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fort; wie bereits bei zurückliegenden Projekten wird auch 2024/2025 eine auf zwei Jahre angelegte Konzeption vorgestellt. „Änder was! Was ändern? I“ leistet einen bedeutenden Beitrag zum Austausch und zur Teilhabe junger Menschen am gesellschaftlichen Diskurs.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 11.750 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK28 Spielmitte e.V. Spielstättenförderung

Förderung 2022:	20.385 €	Antrag 2024:	23.500 €
Förderung 2023:	22.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	20.500 €

Zum Antragsteller

siehe bei DK27

Zum Antrag

Profil und Ziel von spielmitte ist es, eine Struktur vorzuhalten, in der junge Menschen mit dem Ziel ihrer Persönlichkeitsentwicklung unter professioneller und pädagogischer Anleitung zugangs- und barrierearm künstlerisch tätig werden können. So sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Hintergründen Zugang zur darstellenden Kunst erhalten und sich darin entfalten können. Die räumlichen Möglichkeiten bilden dabei die Grundlage, dieses Angebot vorhalten zu können. Die vorhandene Ausstattung ermöglicht die weitestgehend einschränkungsfreie Kreativität junger Menschen bei der Umsetzung der gemeinsamen und eigenen Projekte. Die Organisation sichert zu, dass die Projekte unter professionellen Bedingungen, gut ausgestattet und öffentlichkeitswirksam durchgeführt werden können.

Seit 2022 hält spielmitte einen eigenen Theaterraum für Aufführungen vor, der seitdem rege genutzt wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.500 €, die Gesamtkosten werden mit 43.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Ziel des Spielmitte e.V. ist es, dauerhaft einen Ort und eine Struktur zur Verfügung zu stellen, um jungen Menschen Kunstproduktionen unter professioneller Anleitung anbieten zu können. Derzeit beheimatet spielmitte 10 Theatergruppen, bietet im „Labor“ Workshops und Ferienwerkstätten an. Als Ort der Begegnung und der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leistet der Spielmitte e.V. wichtige Beiträge zum kulturell-gesellschaftlichen Angebot in Halle.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 20.500 € zu fördern.

DK29 StattTheater Halle

Stück "Aus den Städten in die Wälder, aus den Wäldern in die Städte"

Förderung 2022:	2.500 €	Antrag 2024:	12.050 €
Förderung 2023:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	5.000 €

Zum Antragsteller

Das StattTheater Halle ist eine Theatergruppe, die sich in der freien Kulturszene und Theaterlandschaft der Stadt Halle etabliert. Wir sehen unsere Aufgabe in der aktiven Mitgestaltung des kulturellen Geschehens in unserer Region Ursprünglich sind wir mit der Theater-schule Spielzeit als Kursangebot gestartet, zunehmend etablierte sich ein fester Spieler-stamm mit dem Wunsch, das gemeinsame Hobby des Theaterspielens in einen Theaterver-ein mit integrativem Charakter zu überführen. Seit Januar 2023 kümmern wir uns nun selbst-ständig um alle Belange des Theaterspielens, inkl. Organisation, Probenarbeit, Technik, Stückfindung, Inszenierung, Aufführung, etc.

Neben dem persönlichen Engagement jedes Einzelnen in unser Gruppe, steht die Lust auf das Theaterspielen im Vordergrund.

Der Prozess der Vereinsgründung zum "StattTheater Halle e.V. wurde im Januar 2023 ge-startet, aktuell befinden sich die Unterlagen zur Prüfung beim Vereinsregister des Amtsge-richts Stendal.

Zum Antrag

Unser Ziel ist die Umsetzung des Theaterstückes „Aus den Städten in die Wälder, aus den Wäldern in die Städte" mit vier Aufführungen im Herbst 2024 zu inszenieren.

Die Proben- und Inszenierungsarbeit erfolgt teils in Eigenregie durch die Mitglieder, teils durch eine/einen Regisseur-in, welche wir über die Projektmittel finanzieren wollen.

Unsere Theatergruppe ist offen für alle Interessenten, neue Mitglieder, unabhängig davon, ob bereits Erfahrungen mit dem Theaterspielen gesammelt haben oder sich neu ausprobieren möchten. Zudem kooperieren wir mit anderen Kulturschaffenden in der Stadt Halle, wie z.B. durch Unterstützung beim Bereitstellen von Requisiten, Räumlichkeiten oder techni-schem Equipment.

Wir sehen unsere Aufgabe in der aktiven Mitgestaltung des kulturellen Geschehens in der Stadt Halle.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.050 €, die Gesamtkosten werden mit 13.450 € aus-gewiesen.

Förderempfehlung

Mit „Aus den Städten in die Wälder, aus den Wäldern in die Städte“ von Roland Schimmel-pfennig hat sich das StattTheater Halle für eine Hommage an das lebendige Theater ent-schieden. Die auf Teilhabe und Integration ausgerichtete Arbeit des StattTheater Halle setzt damit seine engagierte Arbeit der letzten Jahre fort.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.000 € zu fördern.

**DK30 TAKIKI Tanztheater für Kinder
Tanztheater "Geschichten aus aller Welt"**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	2.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	2.000 €

Zum Antragsteller

Ich (Jenny Sophia Beutel) bin Kreativpädagogin, Choreographin, Trainerin und Tänzerin und mache aktuell eine Tanzpädagogik-Ausbildung in Leipzig (angestrebter Abschluss im Juni 2024). Seit 2018 trainiere ich verschiedene Gruppen des Tanzclubs Schwarz-Silber Halle e.V. im Bereich Jazz, Modern, Contemporary und Kreativen Kindertanz. Als Vorstandsmitglied bin ich seit 2019 für den Jazz, Modern, Contemporary Bereich verantwortlich und organisiere verschiedene Turniere und Showauftritte.

Seit meiner Kindheit tanze ich selber in verschiedenen Stücken des Tanztheaters mit (unter der Leitung von Katrin Moosdorf) und habe daher schon lange den Wunsch, ein eigenes Stück auf einer großen Bühne zu inszenieren. 2022 und 2023 veranstaltete ich in der Trainingsstätte des TC Schwarz-Silbers Halle e.V. eine kleine Kindertanzgeschichte. Da diese sehr gut angekommen und die Nachfrage groß ist, soll das Stück 2023 endlich wieder im ehemaligen Thalia Theater Halle stattfinden.

Zum Antrag

Beim Tanztheater von Kindern für Kinder - TAKIKI - erarbeiten 60 bis 70 Kinder und Jugendliche verschiedene Tänze und Szenen, die zu einer Tanzgeschichte zusammengeführt werden. Im Jahr 2024 nehmen wir ein Stück, welches sich mit den Themen Vielfalt, Toleranz und Akzeptanz auseinandersetzt. Wir werden unsere eigene Variante erarbeiten und uns diesem Thema aus den verschiedensten Sichtweisen nähern. Hierfür nutze ich vielfältige Methoden aus dem zeitgenössischen Tanz, Darstellendem Spiel, Bildern, Improvisation, Sprechtheater.

Ab Juni 2024 werden die 6 bis 7 Gruppen verschiedene Choreographien und Bewegungsgeschichten einstudieren. Im September beginnen die Einzelproben mit den darstellenden Kindern und Jugendlichen, die mit einem Sprecherzieher ihren Text lernen und szenisch interpretieren.

Da für das Zusammenfügen der Szenen nur ein Probenstag auf der großen Bühne im ehemaligen Thalia Theater eingeplant ist, bedarf es viel Vorbereitungen und Organisation, damit das Stück mit Ton, Licht und der großen Anzahl von Tanzenden reibungslos präsentiert werden kann.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 14.100 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

TAKIKI bietet Kindern und Jugendlichen mit den schöpferischen Elementen des Tanzes einen niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur an, beteiligt die Kinder und Jugendlichen aber auch an dem über mehrere Monate angelegten Entwicklungs- und Probenprozess. Die Erfahrung, die selbst entwickelte Geschichte vor Gleichaltrigen aufzuführen, stärkt dabei das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung. Aufführungen für Schulen und Familien bilden den Abschluss des Projektes.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

**DK31 Tanzrausch Musicalschule
"Global goes Halle" künstlerische Nachwuchsförderung**

Förderung 2022:	4.315 €	Antrag 2024:	12.000 €
Förderung 2023:	5.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	9.000 €

Zum Antragsteller

Wir - die Tanzrausch-Musicalschule - leisten sehr gute Arbeit in der künstlerischen Nachwuchsförderung und konnten als Team bereits viele junge Menschen erfolgreich auf ihre weiterführende Ausbildung vorbereiten. Viele ehemalige Projektteilnehmerinnen stehen inzwischen auch deutschlandweit in großen Produktionen auf der Bühne und repräsentieren die Stadt Halle (Saale) und das Land Sachsen-Anhalt auf künstlerische Weise.

Alle Mitglieder des Teams arbeiten sowohl als professionelle freie Künstler als auch in der Nachwuchsförderung / Ausbildung und verbinden die eigene künstlerische Praxis mit der Leidenschaft der Entwicklung und Befähigung junger Künstlerinnen.

Silke Neumann ist diplomierte Tanzpädagogin, studierte Kulturmanagement und führte erfolgreich viele künstlerische Projekte - gefördert von den Städten Halle (Saale) und Magdeburg, vom Land Sachsen-Anhalt und vom Bund (Dachverband Tanz - mehrfache Solo- und Impulsförderungen) sowie von Stiftungen (KBS und KULF) - durch.

Zum Antrag

Unser Projekt widmet sich der Nachwuchsförderung im Bereich der Darstellenden Kunst (Tanz, Schauspiel und Gesang).

Unser Team konnte bereits viele ehemalige Teilnehmende (TN) erfolgreich auf ihre weiterführende Ausbildung vorbereiten. Im Projekt "global goes Halle" wollen wir mit Kindern und Jugendlichen (zwischen ca.10 und 20 Jahren) eine Musical-Inszenierung zum Thema "Globalisierung/digitale Welt" erarbeiten und aufführen. Die Teilnehmenden sind dabei in alle Prozesse integriert und erfahren den künstlerischen Kontext aus vielen Perspektiven. Die kreative Ausarbeitung zum Thema (Songs, Texte, Szenen, Choreografien) entwickeln wir gemeinsam mit den Teilnehmenden in den Proben. Das professionelle Team übernimmt dabei eine intensive betreuende Unterstützung.

Im aktuellen Projekt 2023 ergab sich im Zuge unserer Gastspielvorbereitung eine Erweiterung unseres Netzwerkes mit dem Theaterpädagogischen Zentrum in Zeitz. Für das Projekt 2024 wollen wir dieses weiter ausbauen und streben 2 bis 3 Proben-/Aufführungsbesuche bei ähnlich agierenden Musiktheater-Gruppen in Sachsen-Anhalt an (1 davon TPZ Zeitz). Wir wollen mit geeigneten Ensembles in Kontakt treten und langfristig sinnvolle Kooperationen anstreben. Die Teilnehmenden sollen dadurch verschiedene Proben- und Produktionsstrukturen erfahren, die wir im Anschluss gemeinsam reflektieren.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 47.270 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Tanzrausch-Musicalschule bietet Kindern und Jugendlichen durch integrative, partizipative Projekt-Prozesse die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung. In der gemeinsamen Arbeit werden in der Verbindung der Elemente Gesang, Schauspiel und Tanz die individuellen Talente der Kinder und Jugendlichen entwickelt und gefördert. Das Thema „Globalisierung und Digitale Welt“ spricht die Teilnehmer zudem unmittelbar an.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 9.000 € zu fördern.

DK32 Theater AGGREGATE
AGGREGATE*LABOR_02 Resonanzraum Romantik

Förderung 2022:	7.800 €	Antrag 2024:	15.000 €
Förderung 2023:	7.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Das professionelle freie Theater AGGREGATE entstand aus einem Theaterkollektiv, welches bereits seit 2009 gemeinsam Theater in Halle (Saale) sowie überregional realisierte. Das Kernteam besteht aus der Schauspielerin Astrid Kohlhoff und dem Regisseur, Szenograf und Dramaturg Silvio Beck, sowie weiteren Vereinsmitgliedern und assoziierten Künstlern. Seit 2016 firmiert das Kollektiv unter dem Label AGGREGATE, mit Vereinssitz in Halle Saale in Sachsen-Anhalt. In unterschiedlichen personellen Konstellationen und Kooperationen ist AGGREGATE eine Produktions-Plattform für Theater: regional produzierend und überregional ausstrahlend. Ziel sind zeitgenössische Produktionen, die durch avancierte Bild-, Körper-, Sprach-, Musik-, Ton- und Textwelten eine eigenständige zeitgenössische Bühnensprache erforschen und etablieren. Dabei stehen Stückentwicklungen im Zentrum des Interesses, flankiert von einer produktiven Aneignung historischer, moderner und post-moderner Dramatik, Kunst & Philosophie.

Zum Antrag

Das freie Theater AGGREGATE beantragt eine Projektförderung bei der Stadt Halle (Saale). Die zentrale Idee besteht darin, eine Stückentwicklung in einem größeren Team aus Schauspieler*innen, einem Musiker, einer Szenografin, einem Regisseur und weiteren zu erarbeiten. Inhaltlich setzen wir uns mit dem Thema Romantik auseinander. Die Fokussierung auf das Gebiet der Romantik bietet eine Möglichkeit der historischen Spiegelung unserer Gegenwart. Sämtliche Konflikthorizonte der Gegenwart sind durch die Epoche der Romantik und deren Ausläufer bis in die Moderne und in die heutige Zeit aufgerissen, entwickelt und konturiert. Ästhetisch erarbeiten wir das Stück durch folgende Bereiche: Szenisches Schreiben, Spielweisen: - Materialität und Sound, Szenografie - und administrativ durch: Partizipation, Audience Development, Netzwerkerweiterung.

Aufführungsort der Premiere der Stückentwicklung wird im Herbst 2024 das WUK Theater Quartier in Halle sein, überregionale Präsentation der neuen Stücke ist durch das TuD Berlin gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen in Wiederaufnahmen Präsentationen älterer Stücke in einem überregionalen Zusammenhang. Zu den genannten ästhetischen und administrativen Formaten entwickeln wir im Vorfeld der Stückentwicklung eigenständige LABOR-Formate.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 124.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit „Resonanzraum Romantik“ setzt das Theater AGGREGATE seine erfolgreiche „Labor“-Reihe fort und nimmt mit dem Blick auf die Epoche der Romantik Bezug auf einen bedeutenden Ausgangspunkt auch der Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert. Fragen zur Entwicklung des Individuums in der Gesellschaft und der Entwicklung der Gesellschaft selbst sind mit der Romantik, aber auch unserer Gegenwart untrennbar verbunden und bedürfen der Erörterung und Reflektion.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**DK33 Theater Apron e.V.
Stück "Wer hat Angst vor Edward Albee?"**

Förderung 2022:	15.000 €	Antrag 2024:	14.800 €
Förderung 2023:	18.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	14.800 €

Zum Antragsteller

Theater Apron e.V. wurde 1991 gegründet und ist damit der beständigste freie und gemeinnützige Theaterverein der Saale- und Händelstadt Halle. Pro Jahr werden zwei bis drei Projekte umgesetzt, mehr als 20 Mitglieder sind aktiv. Der Verein hat keine eigene Spielstätte, aber einen Probenraum in der Goldenen Rose in der Rannischen Straße. Nach einem Brandschaden dort befindet sich das Probenquartier derzeit im Dachgeschoss des Gebäudes "Goldener Pflug" am Eselsbrunnen.

Umgesetzt werden können die Projekte durch viel ehrenamtliches Engagement, mit Hilfe öffentlicher Fördermittel, durch erzielte Zuschauereinnahmen sowie dank Spenden und Sponsoren. Mehr Informationen über unsere Arbeit, das Ensemble und die Projekte bietet unsere Webseite www.apron.de.

Zum Antrag

Unsere Theaterstückentwicklung "Wer hat Angst vor Edward Albee?" wird Edward Albee wieder zum Leben erwecken und thematisch in die heutige Zeit holen. Das Ziel ist es, sein einzigartiges Theatererbe zu ehren indem wir zeitgenössische Themen aufgreifen, die für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind und sie inspiriert von den Stilmitteln Edward Albees wieder auf die Bühne bringen.

Edward Albee, bekannt durch seine Theaterstücke wie beispielsweise "Die Zoogeschichte", "Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" oder "The Sandbox", prägte in den 1950er und 1960er Jahren die internationale Theaterszene mit, für damalige Verhältnisse, ungewöhnlichen Stücken. Ungewöhnlich in Bezug auf Stücklänge, Dramaturgie, Milieu, Bühnenbild und Setting. Vor allem in der Dialogführung seiner Bühnenfiguren besticht Albee durch Präzision, Witz und Tiefe.

Wir werden Edward Albee analysieren. Wir extrahieren seine Stilmittel, die Gestaltung seiner Figuren und deren Dialogführung sowie seine Dramaturgie, und kreieren so unseren eigenen "Albee". Die Protagonist*innen des Stückes sind einfache Menschen mit Alltags- und Existenzproblemen. Wir erschaffen einen Spiegel der Gesellschaft, in dem im Kleinen aufgezeigt wird, wie Kommunikation und Miteinander in eben dieser Gemeinschaft gut, oder eben auch nicht gut, funktioniert.

Die Eigenproduktion entsteht in drei sich überlappenden Phasen: Lesung, Sichtung und Analyse, Stückentwicklung und Inszenierung.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.800 €, die Gesamtkosten werden mit 61.320 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit „Wer hat Angst vor Edward Albee?“ widmet sich das Theater Apron e.V. der zeitlosen Technik, in einem Prozess von Dekonstruktion und Kreation etwas Neues zu schaffen, das zudem die aktuell bestehenden Rahmenbedingungen berücksichtigen kann. Aus dem Werkzeugkasten des Meisters Edward Albee entsteht ein Stück, das die Herausforderungen unserer Zeit thematisiert und zum Spiegel unserer Zeit wird.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 14.800 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK34 Theater Apron e.V. Kindertheaterjahr

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	30.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	15.000 €

Zum Antragsteller

siehe bei DK33

Zum Antrag

Im Jahr 2019 haben wir bereits einmal ein Kindertheaterjahr auf die Beine gestellt, welches sehr gut angenommen wurde. Unser damaliges Ziel, unsere Kindertheaterstücke wieder stärker zu etablieren und parallel zum Apron-Sommertheater tagsüber im Burggraben aufzuführen, hat zwar für das eine Jahr sehr gut funktioniert, wurde aber leider bereits im darauffolgenden Jahr durch die Pandemie verhindert.

Im ersten Coronajahr konnten wir gerade noch drei Vorstellungen unseres damals neu inszenierten Kindertheaterstückes "Der kleine Angsthase" spielen, bevor durch den Lockdown sämtliche geplanten Vorstellungen ausfallen mussten.

Nun möchten wir im kommenden Jahr einen neuen Anlauf starten, unserem jüngsten Publikum wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Seit dem Kindertheaterjahr 2019 hat Theater Apron noch drei weitere Kinderstücke ins Repertoire aufgenommen: "Der kleine Angsthase", "König und König" und "Der Fischer und seine Frau". Somit haben wir mittlerweile sieben Kindertheaterproduktionen, von denen allerdings zwei umbesetzt und neu aufgenommen werden müssen.

So fehlen uns bei "An der Arche um Acht" und bei "Der Kleine Angsthase" jeweils ein*e Darsteller*in. Diese beiden Stücke neu zu besetzen, ausreichende Proben zu vereinbaren und für alle sieben Stücke Aufführungsorte und -termine zu organisieren und in eine breite Öffentlichkeitsarbeit zu gehen, wird viel Energie, Geld und Zeit erfordern.

Die beantragte Fördersumme beträgt 30.000 €, die Gesamtkosten werden mit 35.140 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Nach 2019 plant der Theater Apron e.V. für 2024 wieder ein Kindertheaterjahr für die Bespielung im Graben der Moritzburg; vormittags sollen insbesondere Schulen, Kindertagesstätten und Horte die Vorstellungen besuchen, nachmittags Familien. Insgesamt werden 7 Stücke angeboten, die sich mit den Themen Glaube, Liebe, Flucht, Diversität, Angst, Mut und Zivilcourage beschäftigen. Damit leistet der Theater Apron e.V. einen wesentlichen Beitrag zu den Angeboten für Kinder und Familien in Halle.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK35 Theater Varomodi e.V.

Stück "Zwei Fleischfachverkäuferinnen" von Rosa von Praunheim

Förderung 2022:	7.800 €	Antrag 2024:	11.000 €
Förderung 2023:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	11.000 €

Zum Antragsteller

(Anna Siegmund-Schultze) Vorstandsmitglied und künstlerische Leiterin des Theaters VAROMODI e.V.

Studium Germanistik und Musikwissenschaften.

Seit 36 Jahren Regisseurin (Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg, Theater Zeitz, Theater Eisleben, Goethe-Theater Bas Lauchstädt, Hochschulen).

davor Regieassistentin an großen Opernhäusern (Komische Oper Berlin, Opernhaus Karl-Marx-Stadt, bei Salzburger Festspielen).

seit 1997 freiberufliche Tätigkeit an verschiedenen Theatern und Hochschulen.

2004 Gründung des freien Theaters VAROMODI e.V. (Inszenierung von Opern, zeitgenössischer und klassischer Dramen, Kindertheaterstücke)

Zum Antrag

"Zwei Fleischfachverkäuferinnen" ist ein aktuelles Theaterstück des Autors und Filmemachers Rosa von Praunheim. Es entstand 2022. Man kann es zur Gattung des "absurden Theaters" rechnen.

Es handelt sich hierbei um eine Tragikomödie, in der sich das Ernsthafte mit dem Komischen vermischt. Beides ist nicht klar voneinander zu trennen. Etwa die Hälfte des Textes wird über Gesang vermittelt.

Das Stück zeigt, dass sich der Mensch in einer völlig unverständlichen, absurden Welt bewegt, in der niemand mehr weiß was richtig oder falsch ist, was gut oder schlecht ist.

Es war für unsere Auswahl des Stückes besonders wichtig, dass es politische und gesellschaftlich relevante Fragen aufwirft. Diese werden nicht beantwortet. Das Stück gibt Denkanstöße und fordert das Publikum auf, selbst zu Schlussfolgerungen zu kommen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.000 €, die Gesamtkosten werden mit 44.360 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Nachdem das Theater Varomodi im Jahr 2023 das Lehrstück „Robin Hood“ realisiert hat, nimmt es in diesem Jahr ein Werk auf, das das Publikum zum Nachdenken und zur Reflektion anregt. In der Tragikomödie „Zwei Fleischfachverkäuferinnen“ werden Themen und Probleme der heutigen Zeit angesprochen, werden die Zuschauer mit der Frage konfrontiert, ob wir uns in einer Welt bewegen, in der das Absurde zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 11.000 € zu fördern.

**DK36 Theaterhaus Ost e.V.
Stück "Es oder eine Zukunft ohne Kranke"**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	14.500 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Das Theaterhaus Ost ist ein sich in Gründung befindender gemeinnütziger Verein, der die Förderung professioneller und feministischer Kultur in den darstellenden Künsten bezweckt. Es wird ein Raum für Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur- und Performancekunst sein. Außerdem soll die Rolle der Kunst von FLINTA* im Land Sachsen-Anhalt gestärkt werden. Das Theaterhaus soll ein Ort sein, an dem sich FLINTA-Künstler*innen vernetzen und gegenseitig unterstützen können, um ihre Arbeit auf die nächste Stufe zu bringen. Wir wollen Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe ansprechen.

Katharina Schmidt studierte Schauspiel an der HMT-Leipzig und arbeitete an zahlreichen Stadt- und Staatstheatern. Seit über 10 Jahren ist sie mit der freien Gruppe Candlelight Dynamite in ganz Deutschland unterwegs. Raffaella Lanci studierte an der TAS. Seitdem war sie für die Landesbühnen Sachsen tätig und arbeitet seit einem Jahr in der freien Theaterszene in Halle und Leipzig.

Zum Antrag

«Er», ein Arzt namens Paul und «Sie», seine Frau Maria, sind die Eltern von «Es», einem ungeborenen Kind. Der Arzt erfährt, dass er Tuberkulose hat. Er hat bewiesen, dass Tuberkulose oft von Eltern zu ihren Kindern übergeht und kämpft deswegen dafür, dass nur gesunde Paare Kinder kriegen dürfen. Maria bemerkt schwanger zu sein. Noch bevor sie Paul davon erzählen kann, berichtet er von seiner Diagnose und sagt, dass er kein krankes Leben in die Welt setzen will. Als Paul von dem Kind erfährt ist er fassungslos. Gegen den Willen seiner Frau treibt er es ab. Dieser Vorfall bringt die Ehepartner auseinander. Trotz der Distanz und der Überzeugung des Arztes kommt es zu einer neuen Schwangerschaft. Als Paul davon erfährt liegt er schon in seinen letzten Atemzügen. Karl Schön herr schrieb «ES» 1922 und auch noch hundert Jahre später ist es relevant. Wir befassen uns mit der Frage, wohin sich eine Gesellschaft ohne Kranke entwickelt. Um das Thema zu bearbeiten, versetzen wir das Stück in eine Zukunft, in der Geschlecht und Fortpflanzung unabhängig voneinander funktionieren. Zwei Frauen übernehmen die beiden Rollen. Wir zeigen zwei Personen, die biologisch und gesellschaftlich dieselbe Ausgangslage haben, aber sich grundlegend anders entscheiden. Bearbeitet werden die 100 Jahre von der Entstehung des Stücks bis zur Gegenwart. Von Tuberkulose, über Genozid, über Debatten zum Thema Abtreibung und Sterbehilfe bis hin zu Corona wird das menschliche Verhalten aufgezeigt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.500 €, die Gesamtkosten werden mit 44.490 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Drama „Es oder eine Zukunft ohne Kranke“ aus dem Jahr 1922 reflektiert am Beispiel eines Paares und dessen Verantwortung für ein ungeborenes Leben die Frage danach, ob es eine Unterscheidung in lebenswertes und in nicht lebenswertes Leben geben darf. Das insbesondere durch die Greuel der Nazi-Diktatur in unserem Bewusstsein befindliche Thema soll in der Produktion eine Transformation erhalten: Die Handlung wird in eine unbestimmte Zukunft verlegt, in der Geschlecht und Fortpflanzung unabhängig voneinander funktionieren, zwei Frauen übernehmen die Rollen des Paares. Der Konflikt soll zwischen zwei Personen erfolgen, die biologisch und gesellschaftlich dieselbe Ausgangslage haben, sicher aber grundlegend anders entscheiden. In Anbetracht der Anzahl attraktiver Fördermittelanträge wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK37 Werkstätten und Kultur Halle e.V. Spielstättenförderung

Förderung 2022:	72.000 €	Antrag 2024:	100.000 €
Förderung 2023:	72.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	100.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein „Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.“ hat 2017 das WUK Theater Quartier im ehemaligen „Kulturhaus Kurt Wabbel“ gegründet. Bis 2070 besteht ein Erbbaupachtvertrag für das Grundstück am Holzplatz.

Der Verein widmet sich der Betreuung und Entwicklung des WUK Theater Quartier als Produktionshaus der Freien Darstellenden Künste. Das WUK Theater Quartier ist die größte Freie Spielstätte in Sachsen-Anhalt, zeigt bis zu 250 Vorstellungen im Jahr und bietet Probenräume, Werkstätten für Produktionen und Residenzen. 2021 wurden das WUK Theater Schiff und mit AUF SENDUNG/ das Online- Angebot als neue Spielorte eröffnet. In thematischen Spielzeit-Kapitel im Rhythmus von 2 bis 3 Monaten werden die kuratierten Produktionen und Projekte präsentiert. Das WUK Theater Quartier ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken und Initiativen in gestaltet prägend regional und deutschlandweit die Freie Darstellende Szene aktiv mit. 2021 erhielt das WUK Theater Quartier den Theaterpreis des Bundes.

Zum Antrag

Für 2024 plant das WUK Theater Quartier 3 thematische Kapitel mit mindestens 200 Veranstaltungen in 9 Monaten, und wird durch die Veranstaltungen mindestens 20.000 Gäste erreichen. Neben den Kapiteln wird es auch 2024 Sonderformate geben, wofür die Arbeitsorte (Schiff, Haus, Hof, Studio) für Kollektive und Sonderthemen geöffnet werden. Z.B. beteiligt sich das WUK Theater Quartier 2024 aktiv mit eigenen Veranstaltungen an dem Themenjahr der Stadt Halle - KOMM RAUS SPIELEN. Die kapitelbezogene, thematische Arbeit, welche 2018 in der Programmgestaltung angelegt wurde, und sich immer wieder in der Hausgestaltung als begehbare Installation niederschlägt, ist zu einem Alleinstellungsmerkmal gewachsen. Die Themenauswahl für die 3 Kapitel bezieht sich 2024 weiterhin auf gesellschaftlich, relevante Themen und Tendenzen, die auch Schnittstellen zum Leben, Denken und Arbeiten in der Stadt Halle sind oder in diese hineinwirken. Dennoch kommunizieren die einzelnen Kapitel miteinander und ergänzen sich. Folgende Kapitel sind geplant: #gefangensein. #PrinzipHoffnung, #Tiere. Es bleibt ein Luxus und eine Herausforderung, die kuratierte Programmarbeit weiter zu verteidigen, denn für Vorbereitung und Auswahl benötigt das WUK Theater Quartier vor allem Perspektive, Planungssicherheit. Aktuell arbeiten für die Planung, Organisation und Umsetzung 7 Personen fest, 1 Auszubildender, 7 freie Mitarbeitende, sowie bis zu 10 Personen monatlich als geringfügig Beschäftigte im WUK Theater Quartier.

Die beantragte Fördersumme beträgt 100.000 €, die Gesamtkosten werden mit 531.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Als kreativer Entwicklungs- und Veranstaltungsort steht das WUK Theater Quartier Künstlerinnen und Künstlern für ihre Projekte zur Verfügung, als Kooperationspartner und Koproduzent ermöglicht der Werkstätten und Kultur Halle e.V. Künstlern und Ensembles, ihre Produktionen unter professionellen Bedingungen zu realisieren und einem überwiegend jungen Publikum vorzustellen. Dabei spielt die grundsätzlich betriebene Vernetzung mit Partnern auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene eine wichtige Rolle.

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des WUK Theater im Quartier nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, die Spielstätte mit 100.000 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK38 WUK Theater e.V. Sommerfestival Paradiese

Förderung 2022:	7.500 €	Antrag 2024:	11.000 €
Förderung 2023:	7.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	11.000 €

Zum Antragsteller

siehe bei DK37

Zum Antrag

Im Sommer 2022 führte das WUK Theater Quartier erstmals PARADIESE pilothaft durch und konnte 2023 noch erfolgreichere Erfahrungen sammeln. Im Jahr 2024 wird das Theater an diese Erfahrungen anknüpfen. Der Schwerpunkt von PARADIESE 2024 liegt auf der Präsentation kuratierter Sommertheaterproduktionen. Mit mindestens 100 Veranstaltungen, die das gesamte Spektrum der darstellenden Künste abdecken, werden sowohl aktuelle Produktionen von Künstler:innen aus Halle als auch nationale und internationale Theaterstücke gezeigt. Ein besonderes Anliegen ist die Nachwuchsförderung, die durch das Studierendentheater und in Kooperation mit der Burg Giebichenstein vorangetrieben wird, um die Jahresausstellung zu präsentieren. Die dramatische Literatur findet ebenfalls ihren Platz in PARADIESE. Geplant sind eine Hörstück-Woche in Kooperation mit Radio-Corax und dem Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen-Anhalt sowie eine Literatur-Woche mit dem Förderkreis der Schriftsteller. Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit und Inklusion wird Rahmengebend für das Festival 2024. In zwei Teilprojekten (Wandernde Gärten und ALLE WEGE) werden diese Themen konkret bearbeitet, um den Wissenstransfer in der Freien Szene zu unterstützen. (Siehe Konzept)

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.000 €, die Gesamtkosten werden mit 161.650 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Sommerfestival PARADIESE bietet dem Publikum ein hochwertiges, spannendes Programm über einen längeren Zeitraum hinweg und unterscheidet sich damit bewusst von Festivals, die in kürzeren Zeitspannen eine Vielzahl von Veranstaltungen präsentieren. In einem breiten Programmspektrum wird die Frage erörtert, was Kunst und Kultur tun können, um eine Annäherung an die Natur zu ermöglichen. Die Bilder des Gartens Eden, die Vorstellungen von Arkadien oder den vier Gärten des Koran, die Schrebergärten und Stadtgarteninitiativen zur Permakultur, essbare Städte und solidarische Landwirtschaft – all dies soll Eingang finden in das Sommerfestival PARADIESE.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 11.000 € zu fördern.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024**Antragstellung Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, etc. (SB)**

Nr.	Träger	Projekt	Kosten- und Finanzierungsplan							Förderung 2023	Antrag 2024	Vorschlag Verwaltung	Anmerkungen
			Einnahmen in Euro				Ausgaben in Euro						
			Eigenmittel	Drittmittel (ohne Stadt)	Zuschuss Stadt	Einnahmen insgesamt	Personal- kosten	Sachkosten	Ausgaben insgesamt				
SB 01	Aktionstheater Halle e.V.	"Ökotoxia Neustadt Mein Kiez, meine Ökooase!?"	6.667	29.648	4.000	40.315	32.000	8.315	40.315	2.000	4.000	4.000	
SB 02	Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Förderung des BBK	12.268	75.000	10.000	97.268	70.568	26.700	97.268	5.000	10.000	10.000	
SB 03	Corax e.V.	Betreiben von Radio Corax	47.926	264.402	23.000	335.328	235.298	100.030	335.328	23.000	23.000	23.000	
SB 04	Corax e.V.	"Radio Kiosk 2024"	765	0	5.800	6.565	5.580	985	6.565		5.800	5.800	
SB 05	Das Bedürfnis e.V.	Spiel Raum	840	3.000	5.000	8.840	6.140	2.700	8.840	3.500	5.000	5.000	
SB 06	Dornrosa e.v.	29. Hallesche Frauenkulturtag	889	6.701	1.300	8.890	5.250	3.640	8.890	Kooperation	1.300	Kooperation	
SB 07	Dornrosa e.v.	Galerie im Frauenzentrum Weibewirtschaft	350	400	2.625	3.375	3.050	325	3.375	2.625	2.625	2.625	
SB 08	Dorothea Ulrike Wagner	Queer Voices Halle - Ein Hörspaziergang durch queere Stadtgeschichten	3.000	16.500	14.000	33.500	26.680	6.820	33.500		14.000	12.000	
SB 09	Erlebnisfabrik e.V,	Fête de la musique	11.000	15.500	18.500	45.000	27.700	17.300	45.000	10.000	18.500	18.500	
SB 10	Förderkreis der Schriftsteller S.-A. e.V.	Förderung des literarischen Lebens	1.390	1.820	9.000	12.210	9.194	3.016	12.210	9.000	9.000	9.000	
SB 11	Förderkreis zur Pflege des Werkes von Fotis Zaprasis e.V.	Publikation zu Fotis Zaprasis und Christel Seidel-Zaprasis	3.400	3.400	3.400	10.200	2.600	7.600	10.200		3.400	3.400	
SB 12	Förderverein des Landesbildungszentrums für Körperbehinderte Halle (Saale) e.V.	Ausdruck - in Auseinandersetzung mit dem Maler Emil Nolde	3.286	1.592	785	5.663	2.647	3.016	5.663		785	Kooperation	
SB 13	Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.	FrauenKunstWelten-transkulturelles Festival von Frauen für Frauen	1.000	42.517	6.000	49.517	35.846	13.671	49.517		6.000	6.000	
SB 14	Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.	Europäischer Tag des offenen Denkmals	1.700	0	3.350	5.050	1.150	3.900	5.050	3.300	3.350	3.350	
SB 15	Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e.V.	Komponistenklasse Halle 2024 (Jahreskonzert)	9.500	16.000	5.500	31.000	18.800	12.200	31.000	5.500	5.500	5.500	
SB 16	Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.	Anatomie, Botanik und Medizin in der Marienbibliothek	2.000	0	4.000	6.000	6.000	0	6.000	1.000	4.000	4.000	
SB 17	Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.	InterLese 24	1.000	9.000	2.000	12.000	10.800	1.200	12.000	2.000	2.000	2.000	
SB 18	Goethe Gesellschaft Halle e.V.	Vortragsreihe	300	0	600	900	900		900	Kooperation	600	Kooperation	
SB 19	Hallesche Kantorei e.V.	Aufführung "Johannes Passion" von Johann Sebastian Bach	5.700	0	3.500	9.200	7.970	1.230	9.200	3.000	3.500	3.500	
SB 20	Hallescher Kunstverein e.V.	Jahresprogramm des Halleschen Kunstvereins	2.620	7.000	13.000	22.620	5.300	17.320	22.620	10.800	13.000	13.000	

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024**Antragstellung Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, etc. (SB)**

Nr.	Träger	Projekt	Kosten- und Finanzierungsplan							Förderung 2023	Antrag 2024	Vorschlag Verwaltung	Anmerkungen
			Einnahmen in Euro				Ausgaben in Euro						
			Eigenmittel	Drittmittel (ohne Stadt)	Zuschuss Stadt	Einnahmen insgesamt	Personal-kosten	Sachkosten	Ausgaben insgesamt				
SB 21	Hallische Familienforscher "Ekkehard" e.V.	Herausgabe der Zeitschrift "Ekkehard"	2.496	1.500	600	4.596		4.596	4.596	600	600	Kooperation	
SB 22	Händel-HALLE Betriebsgesellschaft mbH	Kunstmesse HAL ART	61.775	2.000	15.000	78.775	19.958	58.817	78.775		15.000	15.000	
SB 23	Helle Kammer-Raum für Fotografie Halle e.V.	Ausstellung "In unseren Augen"	3.500	2.400	5.842	11.742	7.270	4.472	11.742	4.536	5.842	5.842	
SB 24	hr.fleischer e.V.	Ausstellungsprogramm im Kiosk am Reileck 2024	8.216	14.430	14.427	37.073	26.556	10.517	37.073	10.559	14.427	14.427	
SB 25	Jan Wagener	Senior*innenkonzerte 2024	2.990	0	26.915	29.905	22.380	7.525	29.905		26.915	11.000	
SB 26	Jazzkollektiv Halle e.V.	Konzert zum Tonkunstfest	600	1.000	5.248	6.848	5.950	898	6.848		5.248	5.248	
SB 27	Jonas Schütte	Soziokulturelles Programm Musik, Literatur, Bildende Kunst in der Volksbühne Kaulenberg	20.000	24.000	20.000	64.000	46.860	17.140	64.000		20.000	15.000	
SB 28	Kammermusikverein Halle e.V.	Konzertreihe "Stunde der Musik"	30.810	17.500	14.000	62.310	33.622	28.688	62.310	10.000	14.000	10.000	
SB 29	Kammeroper Halle e.V.	Jahresprogramm Veranstaltungen für Menschen in Halle-Ammendorf und Umgebung	4.200		23.358	27.558	15.210	12.348	27.558	12.000	23.358	12.000	
SB 30	kreativ e.V.	"6BIS9 - Musik in deinem Quartier"	2.000	6.500	10.000	18.500	11.750	6.750	18.500	8.000	10.000	8.000	
SB 31	Kulturbühne Neustadt e.V.	Yalla Bühne Neustadt 2024	6.000	42.000	12.000	60.000	53.013	6.987	60.000	10.000	12.000	12.000	
SB 32	Kulturfolger.de Internet Service GbR	Langer Abend der Galerien								keine Förderung	Antrag zurückgezogen		
SB 33	Kulturverein Objekt 5 e.V.	ganzjährige Konzerttätigkeit	161.525	15.000	40.000	216.525	162.960	53.565	216.525	18.100	40.000	20.000	
SB 34	Künstlerhaus 188 e.V.	Freies Kursangebot	15.000	0	26.000	41.000	36.000	5.000	41.000	17.000	26.000	17.000	
SB 35	Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses 188	147.432	97.700	60.000	305.132	71.392	233.740	305.132	60.000	60.000	60.000	
SB 36	Künstlerhaus Goldener Pflug e.V.	Movimento - Künstlerhaus Goldener Pflug in Aktion	1.530	0	6.000	7.530	5.300	2.230	7.530		6.000	6.000	
SB 37	Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.	IST. WAR. WIRD SEIN. Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit des Riebeckplatzes	400	0	3.000	3.400	2.900	500	3.400	1.500	3.000	1.500	
SB 38	Kunstverein Talstrasse e.V.	Jahresprogramm der Kunsthalle Talstrasse	224.000	179.000	90.000	493.000	207.100	285.900	493.000	90.000	90.000	90.000	
SB 39	KunZstoffe e.V.	UpcyclingKinderWerkstatt 2024	3.657	400	2.998	7.055	4.937	2.118	7.055	3.000	2.998	2.997	
SB 40	Literaturhaus Halle e.V.	Betreiben des Literaturhauses	60.200	156.000	60.000	276.200	178.070	98.130	276.200	57.000	60.000	60.000	

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024**Antragstellung Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, etc. (SB)**

Nr.	Träger	Projekt	Kosten- und Finanzierungsplan							Förderung 2023	Antrag 2024	Vorschlag Verwaltung	Anmerkungen
			Einnahmen in Euro				Ausgaben in Euro						
			Eigenmittel	Drittmittel (ohne Stadt)	Zuschuss Stadt	Einnahmen insgesamt	Personal-kosten	Sachkosten	Ausgaben insgesamt				
SB 41	Marienbibliothek Halle	Offene Marienbibliothek	1.700	0	15.000	16.700	12.000	4.700	16.700	10.000	15.000	13.000	
SB 42	Musik-Etage guG (haftungsbeschränkt)	20 Jahre Musik-Etage Halle	6.160	0	24.640	30.800	24.300	6.500	30.800	7.000	24.640	13.000	
SB 43	Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V.	Konzertprogramm "Fernes Lied ganz nah. Raritäten mitteldeutscher Musikkultur"	645	0	2.600	3.245	2.300	945	3.245	keine Förderung	2.600	2.600	
SB 44	Peißnitzhaus e.V.	Kultursommertage	14.054	17.500	22.500	54.054	43.963	10.091	54.054	15.000	22.500	20.500	
SB 45	Plan 3 e.V.	MONSTRALE Internationales Kurzfilmfestival Halle	24.673	113.725	21.583	159.980	97.205	62.776	159.980	20.300	21.583	20.582	
SB 46	Ralf Wendt	Sandy Soil - Ausstellung im Geiseltalmuseum	3.666	15.500	3.000	22.166	15.050	7.116	22.166		3.000	2.000	
SB 47	Raum für Kunst Halle e.V.	Ausstellungen MULTIVERS	12.615	21.550	21.550	55.715	32.275	23.440	55.715	6.000	21.550	12.000	
SB 48	raumkultur e.V.	Personalausstellung Claudius Förster "Ungewisse Allianz"	1.760	0	2.605	4.365	1.460	2.905	4.365		2.605	keine Förderung	
SB 49	Robert-Franz-Singakademie e.V.	Finanzierung der Chorarbeit, Proben und Auftritte	17.734	300	14.000	32.034	20.725	11.309	32.034	13.500	14.000	14.000	
SB 50	Rockpool e.V.	Bandwettbewerb "It's only Rock - Warm up"	479	0	4.311	4.790	3.760	1.030	4.790		4.311	4.311	
SB 51	Ronald Gruner	Lesung zu August Hermann Niemeyer	450	0	2.950	3.400	3.250	150	3.400		2.950	keine Förderung	
SB 52	Salt City Subculture e.V.	United We Dance - Divided We Fall	368	0	1.500	1.868	1.500	368	1.868	1.000	1.500	1.500	
SB 53	Senioren-Sport- und Kreativ-Verein Halle e.V.	Feier zum 30jährigen Jubiläum der Volkssolidarität	650	0	450	1.100	500	600	1.100		450	keine Förderung	
SB 54	Singschule Halle (Saale) e.V.	Aufführung "Carmina Burana" zum 50. Chorjubiläum	15.150	3.900	7.000	26.050	11.700	14.350	26.050		7.000	7.000	
SB 55	SKC TABEA Halle 2000 e.V.	Show "TABEA - ein Vierteljahrhundert	48.252	60.000	5.000	113.252	97.631	15.621	113.252		5.000	4.000	
SB 56	SKC TABEA Halle 2000 e.V.	"Musik am Ring"	6.224	22.800	2.100	31.124	19.124	12.000	31.124		2.100	2.100	
SB 57	Straße der Musik e.V.	Musikfest unerhörtes Mitteldeutschland	1.477	1.000	3.000	5.477	3.615	1.862	5.477	2.500	3.000	2.500	
SB 58	Tango mio halle e.V.	21. TangoTage in Halle	8.350	0	5.000	13.350	10.600	2.750	13.350	Kooperation	5.000	3.500	
SB 59	Ventil - Jazz in der Südlichen Innenstadt	Jazz in der Südlichen Innenstadt	1.200	0	21.120	22.320	18.000	4.320	22.320		21.120	12.099	
SB 60	Verein zur Förderung von Bildung und Kultur Halle e.V.	Feines Klubkonzert (2 Konzerte)	2.130	0	4.600	6.730	4.400	2.330	6.730	2.900	4.600	4.600	
SB 61	Wohnunion e.V.	Fest im Neumarktviertel	1.725	1.500	5.500	8.725	5.100	3.625	8.725	3.000	5.500	5.500	

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024

Antragstellung Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, etc. (SB)

			Kosten- und Finanzierungsplan										
			Einnahmen in Euro				Ausgaben in Euro						
Nr.	Träger	Projekt	Eigenmittel	Drittmittel (ohne Stadt)	Zuschuss Stadt	Einnahmen insgesamt	Personal-kosten	Sachkosten	Ausgaben insgesamt	Förderung 2023	Antrag 2024	Vorschlag Verwaltung	Anmerkungen
SB 62	WOMEN IN JAZZ gGmbH	19. Festival WOMEN IN JAZZ:ESSENTIALS	78.445	91.099	24.000	193.544	109.116	84.428	193.544	24.000	24.000	24.000	
SB 63	Würfelpech e.V.	Spielleiter-Convent	9.675	5.000	3.000	17.675	14.575	3.100	17.675		3.000	3.000	
SB 64	Würfelpech e.V.	Halle spielt!	3.000	7.500	8.500	19.000	9.500	9.500	19.000	7.500	8.500	7.500	
SB 65	Würfelpech e.V.	HallunkenCon	4.500	0	4.000	8.500	3.850	6.150	10.000		4.000	3.000	
SB 66	Zeit-Geschichte(n) e.V.	Führung der Geschäftsstelle	5.500	65.000	5.000	75.500	68.000	7.500	75.500	5.000	5.000	5.000	
SB 67	Zeit-Geschichte(n) e.V	Stolpersteine	0	0	500	500	0	500	500	Kooperation	500	Kooperation	
SB 68	Musikverein "Seeteufel" Halle (Saale) e.V.	Shantychor-Treffen in Halle	4.450	0	3.000	7.450	3.950	3.500	7.450	keine Förderung	3.000	1.500	
SB 69	Netzwerk IMPULS e.V.	Festival "IMPULS 24 Pandora24"	9.000	185.000	20.000	214.000	103.500	110.500	214.000	20.000	20.000	15.000	
Insgesamt											828.756	700.481	

Förderung der Freien Kulturarbeit Halle 2024

Projektförderung Bereiche „Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen“

SB01 Aktionstheater Halle e.V.

"Ökotopia Neustadt Mein Kiez, meine Ökooase!?"

Förderung 2022:	2.000 €	Antrag 2024:	4.000 €
Förderung 2023:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	4.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein Aktionstheater Halle e.V. mischt sich mit künstlerischer Arbeit in den gesellschaftlichen Alltag ein. Ein wichtiger Teil unseres Engagements ist die Kultur- und Jugendarbeit in Halle/Saale.

Er legt seit seiner Gründung 2009 den Schwerpunkt der Arbeit in die kulturelle und politische Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der Förderung und Stärkung sozialen Engagements von Menschen. Schwerpunkt ist eine partizipative, ressourcenorientierte Arbeit auf Augenhöhe, die den Bedarf und die Themen der Teilnehmenden aufgreift und sie in ihrem Engagement für eine gleichberechtigte Gesellschaft unterstützt. Um die kultur- und bildungspolitische Arbeit zu professionalisieren und breiter zu streuen, wurde der Verein gegründet.

Seit 2015 hat der Verein die Kulturwerkstatt GRÜNE VILLA in Halle Neustadt.

Die GRÜNE VILLA versteht sich als Ort der Begegnung und des Austausches, um voneinander zu lernen, sowie Ideen in Taten umzusetzen.

Zum Antrag

Wie lässt sich ein Gefühl für Natur und Umweltbewusstsein mit künstlerischen Mitteln vereinen? Das Projekt "Ökotopia Neustadt - mein Kiez, meine Ökooase?!" startet mit einem Ideenaustausch von Künstler*innen aus unterschiedlichen Sparten mit Natur- und Umweltvereinen. Für die Recherche werden gemeinsam mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Einrichtungen der Umweltbildung aufgesucht.

Geplant sind zwei regelmäßige wöchentliche Kursangebote (Theater, Upcycling, Tanz, Musik) in der Kulturwerkstatt GRÜNEN VILLA. In mehreren Intensivworkshop-Tagen werden naturnahe Skulpturen, Naturklänge zur Musik und wilde Orte zu Theaterkulissen gestaltet. Es finden vier thematische Veranstaltungen zu den Jahreszeiten statt. Eine interaktive Ausstellung von Kunstwerken aus Upcycling Projekten und mit Naturmaterialien ist geplant.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 40.315 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 15 Jahren bietet der Verein Aktionstheater Halle e.V. Projekte für Kinder und Jugendliche an, die mit künstlerisch-kreativen Mitteln eine Beschäftigung mit den Themen des unmittelbaren Lebensalltags ermöglichen. Durch die Kulturwerkstatt Grüne Villa verstetigt der Verein insbesondere in Halle-Neustadt seine Bemühungen zur Förderung und Stärkung des sozialen Engagements. Mit dem Projekt „Ökotopia Neustadt – mein Kiez, meine Ökooase?!“ leistet der Verein Aktionstheater einen wichtigen Beitrag zum Jubiläum 60 Jahre Halle-Neustadt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 4.000 € zu fördern.

**SB02 Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.
Förderung des BBK (Dachverbandsarbeit)**

Förderung 2022:	5.000 €	Antrag 2024:	10.000 €
Förderung 2023:	5.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Der BBK Sachsen-Anhalt e.V. unterstützt direkt die professionellen Künstler*innen in all ihren beruflichen Belangen in unserem Bundesland. Er versteht sich als Solidargemeinschaft und bietet Möglichkeiten, um Eigeninitiative zu entwickeln. Über das Aufgabenfeld der Mitgliederbetreuung hinaus sehen wir uns als Vermittler, um die wirtschaftlichen Bedingungen für unternehmerische Aktivitäten im Kunstbereich zu optimieren, auf eine breitere gesellschaftliche Nutzung und den daraus resultierenden kulturellen Mehrwert für alle hinzuwirken. Die Verbesserung der kulturellen Bildung gehört daher ebenso zu unseren Kernaufgaben. Wir sehen unsere Rolle als Kommunikator, interdisziplinäre Schnittstelle und Ansprechpartner für alle gesellschaftlichen Akteure, Diskurse, wirtschaftliche Vereinigungen, kulturellen Sparten, Institutionen und Ämter und übernehmen damit die Rolle eines Dachverbandes im Bereich bildende Kunst mit rund 350 Mitgliedern.

Zum Antrag

Der BBK Sachsen-Anhalt e.V. trägt nachhaltig dazu bei, dass die bestens qualifizierten und höchst kompetenten Künstler*innen unseres Bundeslandes hier optimale Bedingungen für ihre Arbeit vorfinden. Mithilfe der mehrjährigen Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt, die im Zuwendungsvertrag fixiert ist (aktuelle Laufzeit bis 31.12.2023, neuer Vertrag mit Laufzeit 01.01.2024 bis 31.12.2026 in Vorbereitung), kann der BBK Sachsen-Anhalt eine kontinuierliche Arbeit garantieren und ausgewählte Aufgaben im Landesinteresse übernehmen. Auf Basis einer Mitfinanzierung durch die Kommunen Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und Magdeburg übernimmt der BBK Sachsen-Anhalt außerdem Aufgaben im Interesse dieser Städte und deren Künstler*innen und Kulturakteur*innen. Er erfüllt damit die Funktion einer kommunikativen Schnittstelle zwischen den Regierungen, Verwaltungen und Parlamentariern auf der einen und den professionellen bildenden Künstler*innen auf der anderen Seite.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 97.268 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der BBK Sachsen-Anhalt e.V. leistet als Dachverband eine wichtige Grundlagenarbeit für die Bildenden Künstlerinnen und Künstler. Vor allem in Halle (Saale) hat der BBK Sachsen-Anhalt e.V. eine hohe Zahl an Mitgliedern, die die Unterstützung des Dachverbandes in Anspruch nehmen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB03 Corax e.V. Betreiben von Radio Corax

Förderung 2022:	23.000 €	Antrag 2024:	23.000 €
Förderung 2023:	23.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	23.000 €

Zum Antragsteller

Der Corax e.V. ist der Trägerverein des nicht-kommerziellen Radio CORAX, das sich selbst als Freies Radio definiert. Freie Radios agieren mit einem emanzipatorischen Anspruch im Sinne gesellschaftlicher Gleichheit und individueller Freiheit. Ziel des Vereins ist es daher, allen Menschen in diesem Sinne den Zugang zum Rundfunk zu ermöglichen und damit ihre Perspektiven in die Öffentlichkeit zu bringen. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Tätigkeiten liegt somit in der Befähigung zum Radiomachen und der damit verbundenen Vermittlung von Medienkompetenz.

Seit Sendestart im Jahr 2000 hat sich Radio CORAX zu einem bedeutsamen Projekt für Halle und Umgebung entwickelt, welches es vielen Menschen ermöglicht, sich gesellschaftlich einzubringen. Das Engagement wird dabei vor allem durch das selbst erarbeitete Knowhow und die niedrighschwellige Unterstützungsstruktur befördert.

Stadtratsbeschluss vom 24.03.2021

Zum Antrag

Entsprechend Stadtratsbeschluss vom 24.03.2021 und Zuwendungsvertrag vom 19.08.2021 wird der Betrieb von Radio Corax im Zeitraum 2021 bis 2025 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 23.000 € gefördert.

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.000 €, die Gesamtkosten werden mit 335.328 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2020/02090 vom 24.03.2021 und dem Zuwendungsvertrag vom 19.08.2021 soll der Verein Corax e.V. im Zeitraum 2021 bis 2025 jährlich mit 23.000 € gefördert werden.

Anlage 3.2

SB04 Corax e.V. „Radio Kiosk 2024“

Förderung 2022:	4.000 €	Antrag 2024:	5.800 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	5.800 €

Zum Antragsteller

siehe bei SB03

Zum Antrag

Der Corax e.V. und der hr.fleischer e.V. wollen erneut eine Synergie schaffen: Mit dem gemeinsamen Projekt RADIO KIOSK 2024 soll der Kiosk am Reileck genutzt werden, um den medialen öffentlichen Raum des Freien Radios für alle besser zugänglich und damit nutz- und erlebbar zu machen:

Vom 08. bis 15.Juni sollen sowohl Redaktionen des Senders, z.B. die Jugendredaktionen, die tagesaktuelle Redaktion und die mehrsprachige Redaktion "Common Voices" als auch einzelne Sendungsmachende eingeladen werden, den Kiosk für Livesendungen zu nutzen und dadurch das Publikum direkt einbeziehen zu können. Aber auch soziokulturelle und künstlerische Akteur*innen der Stadt Halle sollen motiviert werden, diese Plattform für sich zu nutzen, um sich "Gehör" zu verschaffen und in Austausch zu treten. Zudem erproben wir weiter die Schnittmengen von Radio und Kunst sowie die Möglichkeiten des Live-Hörspiels, Live-Radio-Konzerten und interaktiven Formaten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.800 €, die Gesamtkosten werden mit 6.565 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Radiokiosk hat sich in den letzten Jahren etabliert und stellt ein wichtiges und erfolgreiches Projekt zur Vernetzung der Akteure aber auch zur Einbeziehung der Anwohner und Passanten am Reileck dar. Das Projekt hat einen sehr guten medienpädagogischen Vermittlungs- und Teilhabeansatz und ist in der Form einzigartig in der Stadt Halle (Saale). Darüber hinaus ist es der einzige medienübergreifende Antrag.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.800 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB05 Das Bedürfnis e.V Spiel Raum

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	5.000 €
Förderung 2023:	3.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	5.000 €

Zum Antragsteller

Das Bedürfnis e.V. ist ein gemeinnütziger Kunst- und Kulturverein in Halle (Saale). Wir sind eine gemischte Gruppe und haben es uns zur Aufgabe gemacht, ungenutzten städtischen Raum neu zu nutzen. Das wahrscheinlich kleinste Baudenkmal der Stadt Halle (Saale), die ehemalige Bedürfnisanstalt auf der Merseburger Straße 138, ist das erste Gebäude, welches von uns transformiert werden soll.

Zum Antrag

Auf den 13 Quadratmetern der ehemaligen Bedürfnisanstalt wollen wir auch im nächsten Jahr 2024 experimentelle Ausstellungsformate generieren und den Stadtteil durch ein vielfältiges Kultur- und Veranstaltungsangebot ein Stück lebendiger machen. Wir bieten eine Plattform für Austausch und Kunst- und Kulturvermittlung, um zu inspirieren, zu experimentieren, zur Diskussion anzuregen und die Nachbarschaft zu stärken. Dabei ist uns ein solidarisches Miteinander und verantwortliches Handeln wichtig. Das Jahr 2024 wollen wir in Anlehnung an das kulturelle Themenjahr unter das Thema "Spiel" setzen. In unserem Open Call dazu, rufen wir diverse Menschen aus unterschiedlichsten Sparten dazu auf, Ideen zum Spiel mit dem Raum einzureichen. Wir stellen ihnen das Bedürfnis bis zu 2 Monate zur Verfügung. Uns interessiert insbesondere die Interaktion zwischen Nutzer*innen des Raums und Besucher*innen. Wir sind offen für diverse Formate, wie etwa Diskussionsnachmittage, interaktive Ausstellungen, Spieltreffs, Nachbarschaftscafé, Workshops, Lesungen, Vorträge und Filmabende, sowie Musikevents in Kooperation...

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 8.840 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Viertels um die südliche Merseburger Straße. Die Kunst- und Kulturvermittlung steht dabei im Zentrum der Arbeit. Die unterschiedlichen Formate zwischen Veranstaltungen und Ausstellungen, die Einbeziehung von jungen Künstlern und Offenheit gegenüber neuen Ausstellungsformaten sowie die Interaktion zwischen Innen- und Außenraum des Ausstellungsortes trägt zum Gelingen der kulturellen Entwicklung im Viertel bei.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.000 € zu fördern.

SB06 Dornrosa e.V.
29. Hallesche Frauenkulturtage

Förderung 2022:	1.000 €	Antrag 2024:	1.300 €
Förderung 2023:	Kooperation	Vorschlag Förderung 2024:	Kooperation

Zum Antragsteller

Der Verein "Dornrosa" e.V. ist ein 1990 gegründeter und seit 1991 eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in der Karl-Liebknecht-Straße 34, 06108 Halle (Saale). Laut Satzung haben wir uns folgende Ziele für die frauenpolitische Arbeit gesetzt:

- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in Gesellschaft und Wirtschaft,
- Förderung des aktuellen Kulturschaffens durch Frauen.
- Schaffung und Stärkung von Kommunikationsmöglichkeiten und -strukturen für Mädchen und Frauen
- Stärkung der Durchsetzungsfähigkeit von Frauen in ihrem sozialen Umfeld
- Bildung von Frauen und Mädchen
- Förderung der Vielfalt der Lebensweisen

Zum Antrag

Spiel-Art(en). Das Spiel als Raum und Ort für Kunst und Kultur. Immer mehr verlagert sich das individuelle Spielen in die großen kommerziellen Events der sogenannten Fun-Kultur, wird hier aufgesogen und gebunden. Die individuelle Alltagsflucht in mediale Welten tut ihr Übriges dazu.

Die diesjährigen FrauenKulturTage wollen den Schwerpunkt wieder auf Spielformen des Miteinanders legen und damit, in schöner Tradition, in das Hallesche Themenjahr „Komm raus zum Spielen" hineinspielen. Gleichzeitig werden wir hinterfragen, inwieweit in Spielformen traditioneller Art ebenso wie im Computergaming und ähnlichen medialen Spielangeboten alte Rollenbilder tradiert und neu verfasst bestätigt werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.300 €, die Gesamtkosten werden mit 8.890 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

Anlage 3.2

SB07 Dornrosa e.V. Galerie im Frauenzentrum Weibewirtschaft

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	2.625 €
Förderung 2023:	2.625 €	Vorschlag Förderung 2024:	2.625 €

Zum Antragsteller

siehe bei SB 06

Zum Antrag

Seit 1990 finden im Frauenzentrum Weibewirtschaft des Dornrosa e.V. regelmäßig Ausstellungen von Künstlerinnen statt und unsere Galerie gehört zum festen Bestandteil der halle-schen Kunstszene.

So sind wir auch seit Jahren in den jährlichen „Langen Abend der Galerien“ mit einbezogen. Wir zeigen jährlich zwischen 9 bis 10 Ausstellungen von Künstlerinnen in unserer Galerie, in der Regel für vier Wochen. Die Galerie fördert speziell Künstlerinnen aus der Region Halle und Umfeld. Dabei bieten wir arrivierten Künstlerinnen wie auch jungen Absolventinnen der Burg ein Podium.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.625 €, die Gesamtkosten werden mit 3.375 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Galerie im Frauenzentrum Weibewirtschaft besteht seit über 30 Jahren und möchte – bezugnehmend auf die Richtlinie zur Ausstellungsvergütung der Stadt Halle – die Ausstellertätigkeit professionalisieren. Um diesen Prozess zu befördern soll die Galerie des Vereins im Jahr 2024 finanziell unterstützt werden. Die Galerietätigkeit ist ein wichtiges Element zur Unterstützung von Künstlerinnen und trägt zu Steigerung der Bekanntheit der Werke der bildenden Kunst bei. Speziell soll mit der Unterstützung die Ausstellungsvergütung bezahlt werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.625 € zu fördern.

SB08 Dorothea Ulrike Wagner
Queer Voices Halle - Ein Hörspaziergang durch queere Stadtgeschichten

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	14.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	12.000 €

Zur Antragstellerin

Dorothea Ulrike Wagner ist seit 2014 als freie (Theater-)Regisseurin und Medienschaffende in Leipzig tätig. Studium: Theaterwissenschaft B.A. und anwendungsorientierte Theaterwissenschaft transkulturell M. A. (Universität Leipzig). Wagners Theaterproduktionen wurden u.a. in den Cammerspielen Leipzig, im Werk 2/Leipzig, in der naTo Leipzig, im TIKK Heidelberg, im Centraltheater Esslingen, im Theaterhaus Rudi Dresden, im KulturKino Zwenkau, im Theater im Delphi/Berlin, bei Die Bühne Dresden, im LOFFT Leipzig, im Theater Barka, Brno (Tschechien) gespielt. Ihre Stücke wurden in der Vergangenheit für den Leipziger Bewegungskunstpreis (2017), den Preis der Heidelberger Theatertage (2017) und für den Sächsischen Amateurtheaterpreis (2018) nominiert. Ein Fokus liegt auf der Bearbeitung queerfeministischer Themen, wie zuletzt im performativen Audiowalk Queer Voices Leipzig - Ein Hörspaziergang durch queere Stadtgeschichten. Ihre Arbeiten zeichnen sich zudem durch eine hohe Musikalität aus.

Zum Antrag

Queer Voices Halle will queere Geschichte(n) von Bürger*innen der Stadt Halle als Stadtspaziergang erlebbar machen. Die Geschichten von Hallenser*innen aus dem LGBTQIA*-Spektrum werden dabei in Interviews gesammelt und bilden die Grundlage für diesen Audiowalk.

Der Hörspaziergang will die Zuhörenden durch biographische Reisen aus dem Leben der diversesten queeren Menschen führen und sie mit (symbolischen) Orten in Halle verknüpfen. Besonderes Augenmerk soll auf einer intersektionalen Herangehensweise liegen: Dabei sollen Menschen verschiedenen Alters, diverser Klassenzugehörigkeiten, sexueller Orientierungen oder geschlechtlicher Zugehörigkeiten interviewt werden. Besonders wichtig ist uns zudem der Austausch von Geschichten von Menschen, die schon immer in Halle gewohnt haben und Menschen, die aus den alten Bundesländern oder aus dem Ausland zugezogen oder geflüchtet sind.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.000 €, die Gesamtkosten werden mit 33.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt ist das einzige, das sich den Menschen zuwendet, deren sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität sich nicht mit den gängigen Kategorien der Zwei-Geschlechter-Ordnung erfassen lassen. Die geplante Zusammenarbeit mit Dornrosa e.V. sowie die Ortskenntnis von Dorothea Ulrike Wagners Kollegin Mim Schneider eröffnen breite lokale Vernetzungsmöglichkeiten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

**SB09 Erlebnisfabrik e.V.
Fête de la musique**

Förderung 2022:	10.000 €	Antrag 2024:	18.500 €
Förderung 2023:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	18.500 €

Zum Antragsteller

Zweck der Erlebnisfabrik e.V. ist die Förderung, Verbreitung und Weiterentwicklung von Permakultur und Erlebnispädagogik. Dies wird mit Workshops, Projekten und Festivals umgesetzt. Permakultur ist ein Konzept zum Aufbau von nachhaltigen Lebensräumen und Lebensformen. Es soll eine dauerhafte Lebensgrundlage im Einklang von Mensch und Natur unter Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten gesichert werden. Neben diesen ersten beiden Grundpfeilern stellen Musik und musische Bildung den dritten Grundpfeiler dar. Als Kultur prägendes und Gesellschaft verbindendes Element wird Musik in Form von Festivals und Veranstaltungen zur Kommunikation der Vereinsinteressen nach innen und außen genutzt. Der Verein will außerdem Kontakt- und Kommunikationsstelle für Künstler:innen, Musiker:innen und Musikinteressierte sein. Der Verein fördert die interkulturelle Kommunikation und Auseinandersetzung und richtet sich explizit gegen Rassismus und Sexismus.

Zum Antrag

Mit der Fête de la Musique wird die Stadt Halle jedes Jahr am 21. Juni zum Klingen gebracht. Die Fête de la Musique ist die größte Veranstaltung der freien Musikszene Halles. Ziel dieser Veranstaltung ist es die bestehenden Vernetzungen auszubauen und voranzutreiben. Die Veranstalter:innen gehen Bühnen Kooperationen ein und gestalten gemeinsam eine Veranstaltung für die Bürger:innen Halles. Zu hören gibt es für das Publikum live Musik verschiedenster Stilrichtungen, von Laien und Berufsmusikern. Es beteiligen sich immer mehr Kulturveranstalter:innen, Vereine und Initiativen an der Veranstaltung. Die Fête de la Musique ist für das Publikum eintrittsfrei und alle Musiker:innen treten ohne Gage auf.

Das Straßenmusikfest ist familienfreundlich, spricht Menschen aus allen Altersgruppen und verschiedenen sozialen und ökonomischen Schichten an und fördert junge und Amateur-Musiker:innen.

Der Bedarf der Veranstaltung in Halle zeigt sich in den stark steigenden Besucherzahlen und in dem stetig wachsenden Interesse der gemeinnützigen Vereine und freien Veranstalter:innen sowie deren enormes ehrenamtliches Engagement in der Umsetzung.

Die Fête de la Musique fördert Musik, Subkultur und ehrenamtliches Engagement in Halle.

Da die Veranstaltung selbst keine Einnahmen generieren kann, werden die Eigenleistungen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten und der Kostenübernahme für Veranstaltungstechnik von den veranstaltenden Initiativen erbracht.

Die beantragte Fördersumme beträgt 18.500 €, die Gesamtkosten werden mit 45.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Alljährlich wird am 21. Juni international die Fête de la Musique als Tag der Musik gefeiert, bespielen Profi- und Laienmusiker(innen) die Städte, die Musiker(innen) verzichten auf eine Honorierung, das Publikum kann die unterschiedlichen Darbietungen kostenfrei besuchen. Durch die kontinuierliche Arbeit des Erlebnisfabrik e.V. hat sich in den zurückliegenden Jahren die Zahl der teilnehmenden Kulturveranstalter(innen), Initiativen, Gruppen und Vereine deutlich erhöht, ist das Angebot kontinuierlich attraktiver geworden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 18.500 € zu fördern.

**SB10 Förderkreis der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V.
Förderung des literarischen Lebens**

Förderung 2022:	9.222 €	Antrag 2024:	9.000 €
Förderung 2023:	9.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	9.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein führt den Namen "Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V.". Er besteht in rechtsfähiger Form seit 1990. Der Verein hat seinen Sitz in Halle und ist in das Vereinsregister eingetragen.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige, mithin steuerbegünstigte Zwecke. Seine wesentlichen Ziele sind:

1. Die Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Geisteslebens
 2. Die Pflege der kulturellen Traditionen des Landes Sachsen-Anhalt
 3. Die Förderung der Kunst und Kultur des Landes Sachsen-Anhalt sowie besonders der literarischen Erziehung, der Volks- und Berufsbildung sowie der Entwicklung einer den Zielen des Vereins entsprechenden Veranstaltungstätigkeit zum Zweck der Schriftstellerhilfe
- Seit 1990 veranstaltet der Verein regelmäßig Lesereihen, veröffentlicht Anthologien und ist Herausgeber der Halleschen Autorenhefte zur Förderung von Autorinnen in Halle und in Sachsen-Anhalt.

Zum Antrag

Fortführung der Vereinsaktivitäten mit folgenden Veranstaltungen:

- Autorenlesereihe "Vorgestellt". Präsentation neuer Publikationen hallescher Autoren und Autorinnen an unterschiedlichen Orten in Halle (Buchhandlungen, Theater...)
- "Lesebühne Kreis mit Berg" (Vorstellung auch von bundesweit bekannten Autorinnen) monatliche, unterhaltsame Präsentation von Literatur in der Volksbühne am Kaulenberg.
- Herausgabe der "Halleschen Autorenhefte" mit zusätzlicher Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt. Es wird zweimal die Möglichkeit der Präsentation literarischen Werke für Autoren und Autorinnen geboten.
- Kooperation mit den Herausgebern der Buchreihe "Poesie einer Stadt"
- Themenveranstaltung zu "Streitkultur und Zusammenhalt" im Rahmen der Lesebühne Kreis mit Berg

Die beantragte Fördersumme beträgt 9.000 €, die Gesamtkosten werden mit 12.210 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Förderkreis der Schriftsteller leistet einen wichtigen Beitrag in der literarischen Landschaft der Stadt, und dies seit langer Zeit kontinuierlich über Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen. Dennoch sollte der Versuch unternommen werden, weitere neue Kooperationen mit Akteuren der Literaturszene, auch auf Landesebene, zu suchen. Auch sollte zu den Veranstaltungen ein niedrigschwelliger Eintritt erhoben werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 9.000 € zu fördern.

**SB11 Förderkreis zur Pflege des Werkes von Fotis Zaprasis e.V.
Publikation zu Fotis Zaprasis und Christel Seidel-Zaprasis**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	3.400 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	3.400 €

Zum Antragsteller

Der Förderkreis zur Pflege des Werkes von Fotis Zaprasis hat den Nachlass des Künstlers weitgehend erfassen können, kleinere Ausstellungen durchgeführt oder unterstützt. Christel Seidel-Zaprasis ist, solange sie gesundheitlich dazu in der Lage war, aktiv und ideenreich im Verein tätig gewesen, so dass sie über der Tätigkeit für das Werk ihres verstorbenen Mannes das eigene künstlerische Schaffen mehr und mehr vernachlässigt hat.

Zum Antrag

Fotis Zaprasis und Christel Seidel-Zaprasis, ein für die Kunst in Halle und Sachsen-Anhalt wichtiges und prägendes Künstlerpaar, haben bisher nur Faltblätter oder schmale Kataloge von wenigen Seiten, in denen ihre Werke publiziert wurden, herausgeben können. Ein umfangreicheres Buch, in dem das Werk des Künstlerpaares repräsentativ vorgestellt und auch im Hinblick auf wechselseitige Anregungen interpretiert wird, ist für die Stadt Halle und das Land Sachsen-Anhalt von hervorragender Bedeutung. Da es sich in beiden Fällen um ein abgeschlossenes Lebenswerk handelt - Fotis Zaprasis starb 2002, und Christel Seidel-Zaprasis ist gesundheitlich nicht mehr in der Lage, schöpferisch tätig zu sein, soll diese Publikation wenigstens ansatzweise auch einen Überblick über die künstlerische Entwicklung beider liefern. Herausgegeben wird das Buch von Dr. Andreas Hüneke.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.400 €, die Gesamtkosten werden mit 10.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt stellt einen wichtigen Beitrag zur besseren Sichtbarmachung des Künstlerpaares Zaprasis dar und soll deshalb unterstützt werden. Durch die städtische Förderung und die Eigenmittel kann so die Landesförderung abgesichert werden. Um mit knappen Mitteln schonend umzugehen, schlägt die Verwaltung vor, zukünftig Druckkostenzuschüsse nur in Ausnahmefällen zu gewähren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.400 € zu fördern.

SB12 Förderverein des Landesbildungszentrums für Körperbehinderte Halle (Saale) e.V.

AUSDRUCK - in Auseinandersetzung mit dem Maler Emil Nolde

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	785 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	Kooperation

Zum Antragsteller

Das Landesbildungszentrum für Körperbehinderte Halle existiert am Standort Murmanker Straße seit über 40 Jahren. Momentan besuchen 240 Kinder und Jugendliche die Einrichtung, die in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung beeinträchtigt sind. So haben 128 SchülerInnen einen Pflegegrad bis hin zur Stufe 5, 41 von ihnen sind auf den Rollstuhl angewiesen. Bei 5 Kindern muss ein sogenannter Talker zum Einsatz kommen, da sie ohne dieses technische Hilfsmittel nicht kommunizieren können.

Als wesentliche Ursachen für die Behinderungen der Schülerschaft seien angeführt: Schädigung von Gehirn und Rückenmark, Schädigung von Muskulatur/ Knochengerüst, chronische Krankheiten/ Organfehlfunktionen/ Transplantationen.

Der Förderverein widmet sich seit 1991 der Aufgabe der Beschaffung zusätzlicher Mittel für eine unterrichtsflankierende Förderung von Projekten, Schulfahrten, lern- und physiotherapeutischen Angeboten. Es wurden physiotherapeutische Räume und der Jugendklub neu ausgestattet.

Zum Antrag

Sich ausdrücken, wenn Worte fehlen - Schüler der Carpe Diem Schule in Halle setzen sich mit dem Expressionisten Emil Nolde auseinander und lassen sich von seinem Werk zur eigenen Bildsprache inspirieren. Das neue Jahresprojekt „AUSDRUCK - in Auseinandersetzung mit dem Maler Emil Nolde“ startet am 8. September 2023 mit einem Vortrag der stellvertretenden Direktorin Dr. Astrid Becker vom Noldemuseum in Seebüll und einem Praxisworkshop. Ein Jahr lang arbeiten die Sekundarschüler mit körperlichen und motorischen Einschränkungen an ihrem Ausdruck auf die große Jahresausstellung im Mai 2024 hin. Sie wird hier in Halle in der Murmanker Straße gezeigt und wandert dann nach Seebüll in Schleswig-Holstein. Die Eltern werden dann sagen können, „das hat mein Kind gemalt“, denn alle Schülerinnen und Schüler sind unterschiedlich.

Wir benötigen Fördermittel für das Kalenderjahr 2024. Die Finanzierung der Veranstaltungen in 2023 ist über das Landesschulamt abgedeckt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 785 €, die Gesamtkosten werden mit 5.663 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB13 Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
FrauenKunstWelten-transkulturelles Festival von Frauen für Frauen**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	6.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	6.000 €

Zum Antragsteller

Die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Halle (Saale) und der Region. Wir informieren, beraten und qualifizieren Engagement, interessierte und gemeinnützige Organisationen und initiieren innovative Freiwilligenprojekte. Mit der Entwicklung neuer Engagement-Projekte für unterschiedliche Zielgruppen reagieren wir auf aktuelle gesellschaftliche Dynamiken, die neue Formen, Inhalte und Rahmenbedingungen des Engagements erfordern. Über 20 Jahre Erfahrung in der Engagement- und Projektarbeit stärken unsere Position als Partnerin zahlreicher zivilgesellschaftlicher Träger und der Stadt Halle. Wir beteiligen uns aktiv an der Gestaltung der Engagement-Landschaft. Unsere Vision ist eine demokratische und solidarische Gesellschaft, die alle Menschen mitgestalten. Alle Menschen engagieren sich nach ihren Möglichkeiten, Fähigkeiten und Interesse für das Gemeinwohl.

(www.freiwilligenagentur-halle.de; www.welcometreff.de).

Zum Antrag

Mit dem Projekt „FrauenKunstWelten“ möchten wir einen Raum für kulturelles Engagement, Begegnung und gemeinsame Aktivitäten schaffen, in dem wir Frauen unterschiedlicher Herkunft, Biografie und Bildung zusammenbringen und diese ein gemeinsames kulturelles Event mitgestalten. Kern des Projektes ist die partizipative Konzipierung und Umsetzung eines transkulturellen Frauenkunstfestivals, das nach den Pandemie Jahren wieder eine attraktive, niedrighschwellige und kostenfreie Begegnungs- und Teilhabemöglichkeit bietet.

Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte lernen sich in der ersten Projektphase beim gemeinsamen Besuch (interkultureller) Kunst- und Kulturveranstaltungen wie z. B. Theater, Tanz, Konzerte und Ausstellungen kennen. Dabei stellen sie sich gegenseitig ihre kulturell geprägten Welten vor und sammeln Inspirationen für die Planung eines eigenen Festivals. In der zweiten Projektphase erhalten die Frauen in Schulungsangeboten das nötige Know-how im Bereich Projekt- und Veranstaltungsplanung und gewinnen dabei die nötigen Kompetenzen für die Organisation des eigenen Festivals. Gemeinsam entwickeln sie die inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltung und die entsprechenden Programmpunkte, die Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Infostände, Tanz, Theater sowie weitere kreative Formate beinhalten können. Schließlich setzt eine Organisationsgruppe der Frauen ihr Vorhaben in die Praxis um.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.000 €, die Gesamtkosten werden mit 49.517 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt bietet einen neuen innovativen Ansatz in der Beteiligung der Zielgruppen, ist längerfristig angelegt und genreübergreifend. Die Unterstützung mit Eigenmitteln der Stadt trägt nicht nur zur Unterstützung des Projektes, sondern auch zur Einwerbung von externen Mitteln bei. Das Projekt sollte deshalb auch in den darauffolgenden Jahren finanziell von der Stadt Halle unterstützt werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

**SB14 Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.
Europäischer Tag des offenen Denkmals**

Förderung 2022:	3.330 €	Antrag 2024:	3.350 €
Förderung 2023:	3.350 €	Vorschlag Förderung 2024:	3.350 €
(Ausreichung 2023:	2.223 €)		

Zum Antragsteller

Der Verein Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt ist ein kontinuierlich aktiver Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und sowohl mittelbar als auch unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Der Verein will die Erhaltung und Restaurierung von Denkmalen fördern, an deren Erhaltung wegen ihrer historischen, künstlerischen, wissenschaftlichen, kulturgeschichtlichen, technisch-wirtschaftlichen oder städtebaulichen Bedeutung ein öffentliches Interesse besteht. Zu diesem Zweck bemüht sich der Verein weite Kreise für die Denkmale Sachsen-Anhalts und deren Erhaltung und Pflege zu interessieren

Zum Antrag

Die European Heritage Days“ wurden 1991 vom Europarat ins Leben gerufen. Seitdem ist der zweite Sonntag im September dem Europäischen Tag des offenen Denkmals vorbehalten. An diesem Tag stehen die Denkmale für einen kurzen Moment im Mittelpunkt. Ihre Schönheit und Einmaligkeit soll das Interesse wecken und zur Auseinandersetzung mit dem Thema Denkmalschutz anregen. Dies gilt umso mehr, als durch derartige Aktivitäten zahlreiche Denkmale durch Restaurierung vor dem Verfall gerettet wurden, aber sich noch immer einige erhaltenswerte Objekte in der Stadt und ihrer Umgebung in einem bedenklichen Zustand befinden und dringend der Sanierung bedürfen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.350 €, die Gesamtkosten werden mit 5.050 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Tag des Offenen Denkmals bietet vielfältige und vielseitige Möglichkeiten, das bauliche Erbe der Stadt Halle zu erleben und Zugang zu Denkmalen zu erhalten, die normalerweise nicht für Publikum geöffnet sind. Der Verein Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e. V. übernimmt seit vielen Jahren die Koordination der zahlreichen Veranstaltungen mit samt der regionalen Eröffnung.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 3.350 € zu fördern.

**SB15 Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e.V.
Komponistenklasse Halle 2024 (Jahreskonzert)**

Förderung 2022:	5.500 €	Antrag 2024:	5.500 €
Förderung 2023:	5.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	5.500 €

Zum Antragsteller

Seit über 40 Jahren werden in der 1976 durch den Hallenser Komponisten Hans Jürgen Wenzel gegründeten Komponistenklasse musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche gefördert und gleichzeitig musikalische Breitenarbeit geleistet. Schüler, die Interesse für das Komponieren und Experimentieren mit Klängen zeigen, werden hier in der Entfaltung ihrer Kreativität unterstützt und geleitet.

Neben der intensiven fachlichen Ausbildung liegt das besondere Anliegen der Arbeit der Komponistenklasse Halle auf einer Sensibilisierung für andere Bereiche der Kunst sowie wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen.

Das Miteinander in der altersgemischten Gruppe ermöglicht den Schülern zudem wichtige soziale Erfahrungen. Im Laufe eines Jahres werden jeweils zwei Ferienkurse durchgeführt. Im traditionellen Jahreskonzert führen renommierte Ensembles die Werke der Schüler auf.

Zum Antrag

Das traditionelle Jahreskonzert bildet den jährlichen Höhepunkt der Arbeit der Komponistenklasse Halle. Hier erklingen die in den vorangegangenen Monaten (insbesondere während der Ferienkurse) entstandenen Kompositionen. Die Uraufführung der Werke durch professionelle Musiker ist für die Schüler*innen immer ein großes Erlebnis, Wertschätzung ihrer mühevollen Arbeit und Motivation für die nächsten Kompositionen. Das Jahreskonzert findet Ende September im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt statt. Durch die Einbindung in die Werbung des Festivals wird die Präsenz der Komponistenklasse Halle im gesamten Landesgebiet gestärkt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.500 €, die Gesamtkosten werden mit 31.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Unterstützung und Pflege von Initiativen für Neue Musik stellt seit vielen Jahren eine wesentliche Säule der Förderung der Kulturarbeit in Halle dar. Seit fast 50 Jahren engagiert sich die seit 1976 bestehende Komponistenklasse dafür, Kindern und Jugendlichen durch das Komponieren und das Experimentieren mit Klängen die Chance zur Entwicklung ihrer Talente auf diesem Feld zu eröffnen. Das traditionelle Jahreskonzert bietet den beteiligten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ergebnisse vorzustellen und sich und ihre Arbeit in der Wahrnehmung durch das Publikum zu erfahren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.500 € zu fördern.

**SB16 Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.
Anatomie, Botanik und Medizin in der Marienbibliothek**

Förderung 2022:	4.000 €	Antrag 2024:	4.000 €
Förderung 2023:	1.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	4.000 €

Zum Antragsteller

Der 1991 gegründete Förderverein ist gemeinnützig und dient dem Erhalt und der Restaurierung des alten Buchbestands der Marienbibliothek, der 1552 gegründeten und heute ältesten evangelischen Kirchenbibliothek Deutschlands. Er veranstaltet Fachvorträge und Exkursionen, organisiert Kabinettausstellungen und veröffentlicht Kataloge über die Bestände der Bibliothek.

Die Marienbibliothek ist eine historische Bibliothek. Ihr Bestand umfasst etwa 36.000 Bände, vorwiegend aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Sie besitzt wertvolle Handschriften, Chroniken und Urkunden aus dem 13. bis 18. Jahrhundert, zudem 435 Inkunabeln (Drucke vor 1500). In dieser Schatzkammer finden sich Werke aus allen Wissensgebieten. Die Marienbibliothek gilt als eine der wertvollsten Büchersammlungen der Reformationszeit.

Zum Antrag

Das Projekt dient der Vorbereitung einer öffentlichen Ausstellung zu "Anatomie, Botanik und Medizin" in den Räumlichkeiten der Marienbibliothek (verantwortet von der Leiterin der Marienbibliothek Anke Fiebiger). Die Marienbibliothek verfügt über vergleichsweise einzigartige Bestände zu den genannten Themen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, welche in ihrer Gesamtheit bislang kaum erforscht sind. Neben einer großen Anzahl prägnanter und bedeutender Einzelausgaben und -werke enthalten vor allem die geschlossen überlieferten Privatbibliotheken der Wittenberger und Hallenser Medizinprofessoren viele unikale Werke, vor allem medizinische Dissertationen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt mit 4.000 € zu fördern.

**SB17 Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.
InterLese 24**

Förderung 2022:	2.000 €	Antrag 2024:	2.000 €
Förderung 2023:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	2.000 €

Zum Antragsteller

Der FBK in S.A. e.V. ist ein Landesverband im Bereich kulturelle Bildung und widmet sich seit mehr als 30 Jahren dem persönlichen Begegnen zwischen Autorinnen und Kindern/Jugendlichen. Der direkte Austausch mit einer Autorin oder einem Autor soll Kinder und Jugendliche ermutigen, sich mit Literatur auseinanderzusetzen, neue Themen zu erkunden und darüber neue Erfahrungshorizonte zu erleben. Neben den Autoinnenbegegnungen richtet sich das Augenmerk des FBK auch auf die Förderung des literarischen Nachwuchses. In Schulprojekten und Schreibwerkstätten werden SchülerInnen an das kreative Schreiben herangeführt und in ihren ersten literarischen Schritten unterstützt. Seit 1992 wird der FBK von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur institutionell gefördert.

Er ist Berater für die jährlich wechselnden Ausrichter der Landesliterartage und bringt seine Expertise in den Literaturbeirat des Landes ein. Darüber hinaus ist er seit 2005 beauftragt, die Literaturzeitschrift des Landes "Ort der Augen" (OdA) herauszugeben.

Zum Antrag

Das jährlich stattfindende Lesefestival "Interlese" geht 2024 in das 31. Jahr. Auch für dieses Jubiläum werden wieder ausgewählte internationale Autorinnen nach Sachsen-Anhalt eingeladen, um hier an Schulen, Bibliotheken und Kultureinrichtungen mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen und neue literarische Werke vorzustellen. Die "Interlese"-Lesungen sind transkulturelle Begegnungen, bei denen Erfahrungswelten erweitert werden. Es geht um den gemeinsamen Austausch, darum festzustellen, abzugrenzen sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu finden.

Das Gespräch mit den Autorinnen über Literatur, literarische Inhalte als auch das eigene Aufwachsen steht im Mittelpunkt des Projekts. Der FBK ermöglicht im Rahmen des Lesefestivals ca. 60 AutorInnenbegegnungen in ganz Sachsen-Anhalt. Dazu gehören neben Schullösungen auch öffentliche Lesungen für ein literaturinteressiertes Publikum jeden Alters. Die InterLese wird voraussichtlich vom 23. bis 28. September 2024 in Sachsen-Anhalt stattfinden. Neben Schullösungen im ganzen Bundesland sind auch öffentliche Veranstaltungen in Halle/ Saale und Umgebung geplant.

Der FBK wird hierfür sein Netzwerk aus Schulen, Bibliotheken und Kulturpartnern aktiv einbinden. Gemeinsam soll die lokale Kultur- und Literaturszene gestärkt und unterstützt werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 12.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Friedrich-Bödecker-Kreis ist ein wichtiger Teil der halleschen Literaturlandschaft. Seine inhaltliche Ausrichtung ist auf Publikum jeden Alters, besonders jedoch auf Schullösungen ausgerichtet. Außerdem wird mit Bibliotheken und Kultureinrichtungen kooperiert. Hier treffen Bildung, Kultur und Leseförderung zusammen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

**SB18 Goethe Gesellschaft Halle e.V.
Vortragsreihe „Goethe und die Literatur seiner Zeit“**

Förderung 2022:	1.000 €	Antrag 2024:	600 €
Förderung 2023:	Kooperation	Vorschlag Förderung 2024:	Kooperation

Zum Antragsteller

Die Goethegesellschaft Halle e.V. plant für 2024 eine Vortragsreihe bestehend aus neun Einzelvorträgen, die sich mit Fragen zum Schaffen Goethes und seiner Zeitgenossen beschäftigen soll.

Zum Antrag

Die neun Einzelvorträge beschäftigen sich mit Klopstock und Kant (jeweils 300.Geb.), mit bildender Kunst zur Zeit Goethes, mit dem 225.Todestag Lichtenbergs sowie mit Goethe und Lord Byron, den verschiedenen Goethe-Jubiläen und dem 100. Todestag Franz Kafkas.

Die Referentinnen der drei Vorträge, die von auswärtigen Gästen gehalten werden, sind:

Prof Christa Lichtenstein (Berlin) – Der Plastiker Goethe

Prof. Eckart Förster (Berlin) – Zum 300. Geburtstag des Philosophen Immanuel Kant

Prof. Kai Kauffmann (Bochum) – Zum 300. Geburtstag des Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock

Die beantragte Fördersumme beträgt 600 €, die Gesamtkosten werden mit 900 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB19 Hallesche Kantorei e.V.
Aufführung "Johannes-Passion" von Johann Sebastian Bach**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	3.500 €
Förderung 2023:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	3.500 €

Zum Antragsteller

Geplant ist die Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach. Nach derzeitigem Planungsstand wird das Konzert voraussichtlich am 16.3.2024 in der Marktkirche zu Halle stattfinden. Mit diesem Konzert in der Passionszeit füllen wir die Lücke infolge der derzeitigen Vakanz der Marktkantorenstelle.

Zielgruppe sind Menschen aus Halle und Umgebung mit Interesse an geistlicher Chormusik, wodurch ein Beitrag zum Erhalt kulturellen Erbes gegeben ist.

Plakate und Programmhefte, die unsere Veranstaltungen im Detail beschreiben, liegen immer ca. 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn vor und enthalten Logos und weitere Hinweise auf unsere Fördergeber.

Zum Antrag

Schwerpunkt unserer Arbeit ist zunächst in den gemeinschaftlichen Proben und dem geselligen Zusammenfinden unserer Chorgemeinschaft zu sehen. Daraus erwächst bereits regionale und überregionale Bedeutung, aber auch, weil der Chor die Werke in Konzerten präsentieren möchte.

Im Jahr 2024 haben wir die Erarbeitung von zwei größeren Konzerten geplant, Bachs Johannes Passion ist das erste große Konzert des Jahres 2024, in das unsere Chorarbeit münden soll.

Die Gesamtfinanzierung ist gesichert durch die derzeitigen Rücklagen aus den Mitgliedsbeiträgen der Sängerinnen und Sänger, die Mitglied der Halleschen Kantorei e.V. sind. Ohne zusätzliche Förderung würden jedoch die Mittel danach nahezu aufgebraucht sein.

Zuwendung ist geplant als Teilbetrag für Orchester und Solistenhonorare wie im vorläufigen Finanzierungsplan in den Einzelposten angegeben sind. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben der Aufführung wird unser Chor wie immer aus den Mitgliedsbeiträgen und Privatspenden der Chormitglieder und -freunde bestreiten.

Geschätzte Gesamteinnahmen aus Karten- und Programmverkauf 4.200,-€

Geplante Gesamtausgaben:

Honorare für Solisten und Orchester, Honorare für Chorleiter und Korrepetitor, Nutzungspauschale Marktkirche, Miete Probenraum anteilig, Druckkosten Plakate und Flyer, Helfer bei Aufführung, wie in Kostenaufstellung und detaillierten Finanzplan ausgewiesen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.500 €, die Gesamtkosten werden mit 9.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Dem bedeutenden Komponisten Mauricio Kagel wird der Satz „Nicht alle Musiker glauben an Gott, aber alle an Johann Sebastian Bach!“ zugeschrieben, der zum Ausdruck bringen soll, dass die Wertschätzung und Würdigung von Bach und seinen Werken für Menschen, die sich der Musik verschrieben haben, Wunder bewirken kann. Ein solches Wunder soll auch in der Marktkirche geschehen, wenn die Hallesche Kantorei mit einem erstaunlich geringen Kostenaufwand das Kulturangebot der Stadt mit der Aufführung der Johannes-Passion von J.S. Bach beschenkt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.500 € zu fördern.

**SB20 Hallescher Kunstverein e.V.
Jahresprogramm des Halleschen Kunstvereins**

Förderung 2022:	11.000 €	Antrag 2024:	13.000 €
Förderung 2023:	10.800 €	Vorschlag Förderung 2024:	13.000 €

Zum Antragsteller

Der Hallesche Kunstverein e.V. wurde 1990 wiedergegründet und gehört seither im Bereich der Vermittlung bildender Kunst zu den festen Größen in Halle (Saale).

Zum Antrag

Beantragt werden Mittel für das Ausstellungsprogramm des Vereins. Zu den Orten, an denen der Hallesche Kunstverein 2024 Ausstellungen plant, gehören neben der Kleinen Galerie in der Großen Klausstraße, das Künstlerhaus 188, das Operncafe, das Stadtarchiv, das Literaturhaus und das Salinemuseum. Das Konzept für die Kleine Galerie wurde neu entwickelt. Ziel sind mehr innovative Ausstellungsprojekte unter Beteiligung eines erweiterten Personenkreises.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.000 €, die Gesamtkosten werden mit 22.620 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Hallesche Kunstverein leistet seit vielen Jahren eine umfangreiche Ausstellungstätigkeit. Die Ausstellungsplanung 2024 wird ausführlich dargelegt. Im Antrag wird die Durchführung von zwei Bildungsfahrten aufgelistet, die aber nicht förderfähig sind. Aufgrund der vielfältigen Tätigkeit soll der Verein mit dem beantragten Betrag gefördert werden.

Es wird empfohlen, den Halleschen Kunstverein e. V. mit einem Betrag von 13.000 € zu fördern.

**SB21 Hallische Familienforscher "Ekkehard" e.V.
Herausgabe der Zeitschrift "Ekkehard"**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	600 €
Förderung 2023:	600 €	Vorschlag Förderung 2024:	Kooperation

Zum Antragsteller

Im Mai 1990 gründete sich in Halle der Verein Hallische Familienforscher Ekkehard' e.V. Hervorgegangen aus einer im DDR-Kulturbund „geduldeten“ und ob ihrer Kontakte zu Kirchenorganen beargwöhnten Fachgruppe von Genealogen hat er sich laut Satzung „die wissenschaftliche Pflege, Forschung und Förderung der Genealogie und verwandter Wissenschaften“ sowie speziell die Erforschung der Schicksale eigener Vorfahren. aber auch berühmter Persönlichkeiten der Region zum Ziele gesetzt. Der Verein steht in der Tradition des Halleschen Genealogischen Abends „Ekkehard“ aus den 1920er Jahren und ist als gemeinnützig und wissenschaftlich arbeitend anerkannt.

Zum Antrag

Die Zuwendung soll für den Druck der Vereinszeitschrift des 'Ekkehard' e.V. zur familien- und regionalgeschichtlichen Forschung verwendet werden. Sie erscheint vierteljährlich zum jeweiligen Quartalsende. Sie wird gestaltet durch Forschungsarbeiten der Mitglieder des Vereins, die die Erfassung von Manuskripten und Fotos, Bildern und Illustrationen am PC sowie deren Formatierung bzw. Bearbeitung ehrenamtlich und unentgeltlich durchführen. Die Redaktion der Manuskripte für die jeweiligen Hefte wird durch den Vorstand des Vereins, vorrangig der Schriftführerin ebenfalls ehrenamtlich und unentgeltlich durchgeführt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 600 €, die Gesamtkosten werden mit 4.446 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB22 Händel-HALLE Betriebsgesellschaft mbH
Kunstmesse HAL ART**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	15.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	15.000 €

Zum Antragsteller

Die HÄNDEL HALLE Betriebsgesellschaft mbH wurde im April 2013 durch die haleschen Unternehmer Matthias Winkler und Ulf Herden gegründet. Die Gesellschaft betreibt die Georg-Friedrich-Händel HALLE im Auftrag der Stadt Halle bis zum Jahr 2025.

Ulf Herden ist seit 1993 als eigenständiger Konzertveranstalter in Mitteldeutschland und Inhaber des Cultour-Büro Halle tätig. Wichtigste Veranstaltungsthemen sind Jazz, Lesungen, Chanson & Lied sowie Weltmusik. Örtlicher Schwerpunkt ist Halle (Saale). Seit dem Jahr 2006 veranstaltet Ulf Herden das Internationale Jazzfestival „Women in Jazz“, das namhafte Künstlerinnen der Jazz-Szene nach Halle holt und mit immer neuen Höhepunkten ein großes Publikum begeistert. Der Hallenser Unternehmer Matthias Winkler, Inhaber und Geschäftsführer der MAWI Konzertagentur sowie der Haus- & Park Entertainment GmbH, ist Besitzer und Betreiber diverser Spielstätten in Leipzig und verfügt über eine langjährige Erfahrung im Facilitymanagement.

Zum Antrag

Die Stadt Halle (Saale) ist mit der Burg Giebichenstein, zahlreichen Kunstprojekten und -vereinen sowie ihrer aktiven Kunstszenen ein Zentrum der Bildenden Kunst in Sachsen-Anhalt. Mit der Neuauflage der HAL ART soll diesem Umstand Sorge getragen werden und eine weitere Stärkung der Stadt als Kunststandort erfolgen.

Nach erfolgreicher Durchführung der Messe in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2021, pandemiebedingt konnte der jährliche Turnus nicht eingehalten werden, wird die 5. Auflage der Kunstmesse HAL ART für November 2024 terminiert. Das Grundkonzept der HAL ART, eine Kunstverkaufsausstellung für Halle (Saale) zu etablieren und das Publikumsinteresse über die Stadt hinaus zu erhöhen, wird beibehalten.

Das Messekonzept sieht eine Ausschreibung im April 2024 vor, auf welche sich interessierte Kreative bis Juni 2024 bewerben können. Zur Bewerbung an der HAL ART zugelassen sind, unabhängig von Wohn- oder Schaffungsort, professionell tätige Kunstschaffende der Bildenden Kunst aller Sparten sowie des Designs und der Mode. Ebenso bewerben können sich Studierende an Kunsthochschulen, Kunstvereine, Kollektive und Galerien. Über die Teilnahme entscheiden die Veranstalter sowie eine eingesetzte kuratierende Person.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 78.775 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Nach der letzten Ausgabe im Jahr 2021 soll die Kunstmesse nun wieder stattfinden. Sie stellt eine wichtige Veranstaltung zur breiten Wahrnehmung der vielfältigen Kunstszenen der Region dar. Regionale Künstlerinnen und Künstler können bei der Kunstmesse in Erscheinung treten und sich vor großem Publikum präsentieren. Die Kunstmesse hat das Potential, die unterschiedlichen künstlerischen Handschriften, die in der Kulturstadt Halle (Saale) existieren, umfänglich darzustellen. Sie ist die einzige Kunstmesse der Größe im südlichen Sachsen-Anhalt und ein wichtiges Gegengewicht zur Kunst/Mitte in Magdeburg.

Es wird empfohlen, die Kunstmesse HAL ART mit einem Betrag von 15.000 € zu fördern.

**SB23 Helle Kammer-Raum für Fotografie Halle e.V.
Ausstellung "In unseren Augen"**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	5.842 €
Förderung 2023:	4.536 €	Vorschlag Förderung 2024:	5.842 €

Zum Antragsteller

Der Verein „Helle Kammer - Raum für Fotografie e. V.“ macht sich die Förderung der Fotografie in all Ihren Facetten zur Aufgabe, organisiert Räume für Fotografie und strebt die Etablierung, Gestaltung und den Betrieb eines eigenen Hauses in Halle (Saale) als Forum für Fotografie in Mitteldeutschland an.

Zentral für die Zweckverwirklichung des Vereins ist die Sichtbarmachung unterschiedlichster fotografischer Arbeiten und Ausdrucksformen durch Ausstellung renommierter nationaler wie internationaler Fotografinnen und Fotografen. Ebenso soll der regionale fotografische Fundus der Stadt Halle und Mitteldeutschlands präsentiert werden.

Zum Antrag

Mit der Ausstellung „In unseren Augen“ soll die Vielfalt des fotografischen Schaffens (nicht nur) in Halle sichtbar werden. Ein Schwerpunkt wird das Schaffen des kürzlich verstorbenen Kameramanns und Fotografen Thomas Plenert (Deutscher Filmpreis, Filmband in Gold und Grimme-Preis) gewürdigt werden. Seine Arbeiten in Bild und Film werden umrahmt von Arbeiten der Mitglieder unseres Vereins, u.a. von Anja Krämer mit "Typo Utopia" (European Design-Award und Red Dot Award).

Mario Schneiders (Mansfeld-Trilogie, UTA) wird seine Street Photography (Leica Award Finalist) und filmische Arbeiten präsentieren. Andrej Pirwitz (Ausstellungen in New York, Peking, Berlin, Odessa, Paris) und Fotografien von Marcus Andreas Mohr der seinen 6-wöchigen Aufenthalt in DDR-Untersuchungshaft dokumentiert. Last but not least werden Fotografien von Nicole Müller zu sehen sein, deren Motivation „Das Besondere finden, einfangen und für die Ewigkeit fixieren“ lautet, und viele andere mehr.

Im Rahmenprogramm schlagen wir eine Brücke zur Literatur mit Lesungen von Andre Schinkel und Mario Schneider und bieten zudem einen Workshop zu den Möglichkeiten von Photoshop (Dozent: Martin Patze) an.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.842 €, die Gesamtkosten werden mit 11.742 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Nach der Umsetzung des ersten Projektes im Jahr 2023, Jörg Lipskoch – Menschen des 21. Jahrhunderts im Literaturhaus Halle, plant der Verein nun eine Gruppenausstellung, um die Fotografie in Halle (Saale) sichtbarer zu machen. Das Projektvorhaben wird positiv bewertet. Unwägbar ist derzeit die Raumsituation des Ausstellungsprojektes.

Es wird empfohlen, das Ausstellungsprojekt mit einem Betrag von 5.842 € zu fördern.

**SB24 hr.fleischer e.V.
Ausstellungsprogramm im Kiosk am Reileck 2024**

Förderung 2022:	13.750 €	Antrag 2024:	14.427 €
Förderung 2023:	10.559 €	Vorschlag Förderung 2024:	14.427 €

Zum Antragsteller

In einem ehemaligen Zeitungskiosk am Reileck in Halle befindet sich seit 2009 ein Kunst- und Projektraum. Hinter diesem Ort der Kunst für den täglichen Bedarf steht der gemeinnützige Verein hr.fleischer. Der Kiosk vom Bautyp K 600 bietet Raum für Experimente und Aktionen von Künstlern, Designern, Theaterschaffenden und allen, die sich dazu berufen fühlen. Es ist ein selbstorganisierter, nicht kommerzieller Ort für zeitgenössische Kunst aller Facetten. Alle sechs bis acht Wochen startet eine neue Aktion oder Ausstellung, die die Bewohner des Reilecks, Burg- Absolventen, Studenten und Stadtbewohner aus ganz Halle zusammenführen.

Die Irritation der Umnutzung dieser ehemaligen Verkaufsstelle in einen Ort der Kunst weckt die Neugier der Passanten. Diese Neugier wird als Ausgangspunkt für Aktionen, Kunstvermittlung und Diskussionen genutzt. Aufgrund der hohen Frequentierung des Reilecks erreicht der Kiosk eine große Öffentlichkeit aller Bevölkerungsschichten.

Zum Antrag

hr.fleischers Kiosk am Reileck bietet Raum für interdisziplinäre künstlerische Aktionen. Im Fokus steht dabei das gemeinsame Erleben künstlerischer Prozesse, der nachbarschaftliche Austausch über das Gesehene und die Zugänglichkeit künstlerischer Positionen rund um die Uhr und ohne Eintritt. Auch das deutschlandweite Netzwerk zu Künstler*innen und anderen Kunst Off- Spaces ist seit der Gründung 2009 stetig gewachsen und soll durch involvierte Künstler*innen sichtbar werden. Wie gewohnt beinhaltet unser Programm ein breites Spektrum künstlerischer Felder. Und wie gewohnt wollen wir die Anwohner*innen dort abholen, wo wir sie antreffen - mitten in ihrem Alltag. Die Bandbreite bildender Kunst reicht von digitalen Konzepten über partizipative Aktionen, Workshops, installative Arbeiten, Performances und deren kunsttheoretische Einordnung durch Gesprächsangebote.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.427 €, die Gesamtkosten werden mit 37.073 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Ausstellungs-, Aktions- und Beteiligungsformen bietet das Veranstaltungsprogramm am und im Kiosk von hr.fleischer e.V. auch 2024 ein auf Begegnung und aktive Beteiligung angelegtes Programm. Der Kiosk am Reileck stellt damit eine wichtige Säule der Kommunikation zwischen Initiativen, Anwohnern und Kulturmachern dar.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 14.427 € zu fördern.

**SB25 Jan Wagener
Senior*innenkonzerte 2024**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	26.915 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	11.000 €

Zum Antragsteller

Jan Wagener hat seit 2015 Kulturprojekte und Projekte kultureller Bildung für und mit jungen Menschen für Line-up Bühnenproduktion e.V. in Halle (Saale) und Umgebung geleitet. Dazu zählen die Musicalproduktionen Copacabana und The Pirate Queen in den Jahren 2018 und 2019 und das Projekt 3Klang als stadtteilübergreifende und -verbindende Arbeit von 2020 bis 2023. Von 2020 bis 2023 war er ebenfalls als Event- und Projektmanager für die zwei Großveranstaltungen CHRISTIVAL22 in Erfurt und das Rahmenprogramm der Doppelweltmeisterschaften Oberhof23 im Biathlon und Rennrodeln mitverantwortlich. Letzteres wurde im Auftrag des Thüringer Finanzministeriums umgesetzt.

Seit 2023 ist er nun als selbstständiger Event- und Projektmanager und Fördermittelberater mit Schwerpunkt auf Non-Profit- Organisationen in Halle (Saale) tätig. Dabei verknüpft er das Netzwerk und die Bedürfnisse in der Kulturszene Halles mit den Erfahrungen als Eventmanager und als Koordinator von Fördermittelprojekten.

Zum Antrag

Vom 01.03.2024 bis 31.12.2024 organisiere ich in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Halle Neustadt und Silberhöhe und den Wohnbaugenossenschaften eine Konzertreihe für Senior*innen. Es werden 12 Konzerte an verschiedenen Orten in beiden Stadtteilen ausgerichtet. Hierbei stellen die Wohnungsbaugenossenschaften in Vernetzung mit dem Quartiersmanagement die konkreten Veranstaltungsorte zur Verfügung. Die Konzerte werden durch 12 verschiedene Musikgruppen und Musiker*innen durchgeführt. Ziel ist es, eine unterhaltsame Atmosphäre zu schaffen und dabei Raum für emotionale Musik zu lassen. Auf diese Art können Musikgruppen und Einzelmusiker*innen aus Halle und der unmittelbaren Umgebung gefördert werden und in Kontakt mit neuen Zielgruppen kommen. Dabei werden niedrigschwellige Kulturangebote für Senior*innen geschaffen.

Das Quartiersmanagement in Halle Neustadt bekommt in großem Maße den Bedarf an Kulturangeboten für Senior*innen kommuniziert. Die Fokussierung solcher Angebote auf die Innenstadt und Bars und Cafés mit jüngeren Menschen als Zielgruppe hinterlässt bei älteren Menschen einen Eindruck der Abgehängtheit und trägt angesichts des geselligen Charakters von Konzerten auch zur Vereinsamung bei. Diese Konzertreihe setzt hier als Zusammenarbeit der örtlichen Komponente durch die Wohnungsbaugenossenschaften, der sozialen Komponente durch das Quartiersmanagement und der kulturellen Komponente durch mich an.

Die beantragte Fördersumme beträgt 26.915 €, die Gesamtkosten werden mit 29.905 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt bietet Möglichkeiten für Senioren, in ihrem näheren gewohnten Umfeld, den Stadtteilen Silberhöhe und Neustadt, am Kulturleben teilzunehmen. Die am Projekt beteiligten Partner, Quartiersmanagement, Wohnungsgenossenschaften etc. können über die professionelle Zusammenarbeit mit dem Antragsteller eine Perspektive für kulturelle Teilhabe entwickeln. In diesem Sinn soll die Förderung Anschub sein, mit der Hälfte der eigentlich geplanten Veranstaltungen zu starten, um sich zu etablieren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 11.000 € zu fördern.

**SB26 Jazzkollektiv Halle e.V.
Konzert zum Tonkunstfest**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	5.248 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	5.248 €

Zum Antragsteller

Das Jazzkollektiv Halle ist eine seit 2021 bestehende Gruppe, die es sich zum Ziel gemacht hat, Jazz, Experimentalmusik und improvisierte Musik in Halle präserter zu machen und diese Stadt innerhalb der deutschlandweiten Szene zu einem relevanten Ort für Konzerte und Austausch zu machen. Für die Durchführung der Konzerte kooperiert es mit den zahlreichen Kultur-Orten der Freien Szene in Halle, um der vielfältigen Musik, dem unterschiedlichen Publikum und den verschiedenen Gegenden der Stadt gerecht zu werden.

Seit März 2022 veranstaltete das Kollektiv 44 Veranstaltungen, betreibt einmal monatlich zum 4. Sonntag des Monats eine Sendung bei Radio Corax und hält die interessierte halle-sche Bevölkerung mit ihrem monatlich erscheinenden Newsletter über den Jazz in Halle auf dem Laufenden. Im Jahr 2023 erfolgte die Gründung zum eingetragenen Verein.

Zum Antrag

Das Jazzkollektiv Halle möchte gemeinsam mit dem Verband der Tonkünstler Sachsen-Anhalt e.V. ein Konzert im Puschkinhaus veranstalten, zu dem das Halle Large Ensemble spielen wird.

Um dem Musikstandort Halle und Sachsen-Anhalt angemessen zu repräsentieren, sollen hauptsächlich Arrangements und Kompositionen aus der Feder hallescher oder sachsen-anhaltinischer Komponisten gespielt werden. Unter anderem mit Uraufführungen von Werken, die sich von Arnold Schönberg und Duke Ellington inspirieren lassen, da diese das Thema des 31. Tonkunstfestes sein werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.248 €, die Gesamtkosten werden mit 5.848 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Bedauerlicherweise ist es immer noch eine Ausnahme, dass die Akteure auf den Feldern der E- und der U-Musik kooperieren und sich einlösen könnten, was Kurt Weill mit „Es gibt kein U und E – es gibt nur gute und schlechte Musik“ beschrieb. Insbesondere auf dem Feld der Ensemble-Musik sind sich so die Klassik und der Jazz über die vorgenommenen Genre-Abgrenzungen näher, als es die fragwürdig vereinfachenden Deklarationen vermuten lassen. Die Initiative des Jazzkollektiv Halle e.V. erreicht durch die Kooperation mit dem Verband der Tonkünstler eine breitere Wahrnehmung neuer Arrangements von in der Region ansässigen Musikern, die sich mit Duke Ellington und Arnold Schönberg von zwei „Heroen“ der Musik des 20. Jahrhunderts inspirieren lassen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.248 € zu fördern.

SB27 Jonas Schütte

Soziokulturelles Programm Musik, Literatur, Bildende Kunst in der Volksbühne Kaulenberg

Förderung 2022:	5.000 €	Antrag 2024:	20.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	15.000 €

Zum Antragsteller

Jonas Schütte ist ein Ernst-Busch-Schauspieler, der seit 2018 die Volksbühne am Kaulenberg betreibt. Er wurde 1983 in Konstanz geboren, machte 2003 sein Abitur in Baden-Württemberg und ging dann nach einem Jahr Zivildienst ans Hamburger Schauspielhaus und an die HfS "Ernst Busch" Berlin, um Schauspiel zu studieren.

Von 2009 bis 2013 war er unter den Intendanten von Christoph Werner und dann Matthias Brenner am nt Halle fest als Schauspieler engagiert. Seit 2013 dann als freier Schauspieler tätig, blieb er in Halle und lernte langsam aber sicher die freie Szene kennen. Arbeiten mit Martin Kreuzsch, Jan Frenkel, Tom Wolter folgten, sowie Gastspiele in Duisburg, Freiburg (Breisgau), München, Ravensburg, Berlin, Bern, St. Gallen und viele weitere Städte im deutschsprachigen Raum.

2018 begann er dann das Wohnzimmertheater der Volksbühne am Kaulenberg. Während der Corona-Zeit konnte er die Räume erweitern und die Förderung der Stadt durch Bundesmittel um das 20-fache steigern.

Zum Antrag

Die Spielstätte für professionelle Nahkunst ist nur ein kultureller Anlaufpunkt geworden für Menschen, die eine sorgfältig erzählte Geschichte und spannend gebaute Charaktere sehen möchten, es ist auch eine Plattform für Künstler*innen aus der ganzen Welt.

Hier wird wirklich Schauspielkunst betrieben, die von namhaften Schauspielern wie Thomas Thieme, Monika Stenzel oder Peer-Uwe Teska, sowie Künstlergruppen wie Candlelight Dynamite gestützt wird. Das Publikum ist hier immer Teil des Geschehens, wodurch jeder Abend in so hohem Maße anders wird, dass Manche auch zehnmal kommen.

Erweitert wird das Programm um musikalische Beiträge wie Kay und Funky von TonSteine-Scherben feat. Birte Volta, Falk, Jakob Heymann, Götz Widmann und Reinhold Beckmann. Auch die DoSe und die Kauli. Karaoke gehören zur musikalischen Programmgestaltung, bei dem das Publikum mit auf der Bühne steht.

Außerdem konnten literarische Beiträge der Stadtschreiber*innen gezeigt werden und einige Bucherscheinungen zusammen mit dem Mitteldeutschen Verlag realisiert werden.

Für 2024 ist außerdem eine ständig wechselnde Ausstellung der Bildenden Künste geplant, in der Marek Jagusch die sogenannten "Kaulenberg Artists" zeigt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 64.000€ ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das soziokulturelle Programm der Volksbühne am Kaulenberg leistet in den Bereichen Musik, Literatur und Bildende Kunst ganzjährig wichtige Beiträge zum kulturellen Angebot der Stadt Halle.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

**SB28 Kammermusikverein Halle e.V.
Kammermusikverein Halle e.V.**

Förderung 2022:	10.000 €	Antrag 2024:	14.000 €
Förderung 2023:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	10.000 €

Zum Antragsteller

Erstmals im Jahr 1952 ausgerichtet, ist die Konzertreihe "Stunde der Musik" in Halle (Saale) heute eine der ältesten und traditionsreichsten Konzertreihen im mitteldeutschen Raum. In den vergangenen Jahrzehnten waren im Rahmen der Konzertreihe zahlreiche international-renommierte Persönlichkeiten und Ensembles zu Gast in der Händelstadt Halle. Die Veranstaltungen finden im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen statt und stehen allen Musikbegeisterten in unserer Stadt zu erschwinglichen Eintrittspreisen offen. Eines unserer Hauptanliegen ist es, mit unseren hochkarätigen Kammermusikkonzerten nicht nur den breiten Stamm unserer Abonnenten zu adressieren, sondern alle Einwohner unserer Stadt und besonders junge Menschen für das kulturelle Erbe der klassischen Musik zu begeistern. Daher gehen wir beispielsweise aktiv auf Kinder und Jugendliche zu, unter anderem im Rahmen von Kooperationen auf (Musik-)Schüler:innen des Konservatoriums Halle und der Latina "August Hermann Francke".

Zum Antrag

Im Verlauf des Jahres 2024 werden im Rahmen der "Stunde der Musik" in den Monaten Januar bis März und Oktober bis Dezember sechs Konzerte stattfinden. Die Ausführenden sind dabei, wie schon in den Vorjahren, international bekannte Musikerinnen und Musiker sowie Ensembles aus aller Welt. Ein besonderes Highlight bildet in diesem Jahr das Konzert des renommierten Mandolinisten Avi Avital, der mit dem Jazz-Pianisten Omer Klein einen Konzertabend gestaltet, bei welchem sich die Künstler von klassischer Musik von Johann Sebastian Bach zu Jazz-Improvisationen inspirieren lassen. Dieser Konzertabend ist das erste Jazz-Konzert in der über 70-jährigen Geschichte der Kammermusikreihe. Die im Jahr 2022 aufgenommene Kooperation mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk wird fortgesetzt, sodass auch im Jahr 2024 eines der Konzerte im Herbst mitgeschnitten und auf MDR Kultur ausgestrahlt wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.000 €, die Gesamtkosten werden mit 62.310 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Konzertreihe „Stunde der Musik“ bietet seit über 70 Jahren attraktive Kammerkonzerte mit international bedeutenden Künstlern und Ensembles an. Wie bereits im letzten Jahr angemerkt, sind die Werbeausgaben für Anzeigen, Flyer und Plakate sehr hoch – sie erreichen annähernd die Summe, die für Künstlerhonorare ausgewiesen ist. Hinweise auf Werbemaßnahmen in den elektronischen Medien finden sich im Antrag dagegen nicht.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB29 Kammeroper Halle e.V.
Jahresprogramm Veranstaltungen für Menschen in Halle-Ammendorf und Umgebung**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	23.358 €
Förderung 2023:	12.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.000 €

Zum Antragsteller

Die Kammeroper Halle bietet seit 2014 den Bewohnern in Halle-Ammendorf und Halle-Silberhöhe eine breite Palette attraktiver musikalischer Programme, die auch über diesen Einzugsbereich hinaus sehr geschätzt werden. Seit 2016 sind wir ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

Hauptanliegen des Vereins ist es, tatkräftige junge Künstler in Ihrer Hingabe zu unterstützen und zu fördern sowie den Menschen unmittelbare Erfahrung mit dem Musiktheater zu ermöglichen. Neben den Konzertprogrammen (Oper/Lied/Jazz) sind auch das gemeinschaftliche Weihnachtssingen und unsere monatlichen Kaffeekonzerte sehr beliebt.

Unser Publikum setzt sich dank unserer Programmgestaltung und des freien Eintritts aus Bewohnern unterschiedlicher sozialer Schichten und Altersgruppen zusammen. Die freundschaftliche und zwanglose Atmosphäre unserer Veranstaltungen ermöglicht einen intensiven Austausch und das Knüpfen neuer sozialer Kontakte.

Zum Antrag

Auch im Jahr 2024 möchten wir durch unsere Veranstaltungen hallesche Musiker unterstützen und den Menschen vor Ort ein verlässlicher Anlaufpunkt für kulturell-soziales Miteinander sein. Durch Themen wie Märchen über Musical/Pop bis hin zu klassischer Musik versuchen wir, junge und ältere Menschen anzusprechen. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung würden Sie uns helfen, die Gemeinschaft in Ammendorf und der Silberhöhe zu stärken und das kulturelle und soziale Leben weiter zu beleben.

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.358 €, die Gesamtkosten werden mit 27.558 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Kammeroper Halle bietet seit 10 Jahren ein auf Teilhabe ausgerichtetes Programm in Halle-Ammendorf und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung. Dabei werden insbesondere Kinder, Jugendliche und in ihrer Mobilität eingeschränkte Senioren angesprochen; vielfach verbinden sich die Angebote zu sozialem Austausch mit der Förderung junger Künstler. Die im Förderantrag mit ausgewiesenen Kosten für Energie und Wasser sind außergewöhnlich hoch; sie stellen den Abstand größten Kostenblock dar und sollten überprüft werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

SB30 kreativ e.V.
"6BIS9 - Musik in deinem Quartier"

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	10.000 €
Förderung 2023:	8.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	8.000 €

Zum Antragsteller

Der gemeinnützige Verein wurde 2012 gegründet. Sein Zweck ist die Initiierung, Organisation und Durchführung soziokultureller, bildungsorientierter und ökologischer Projekte. In Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Bildungsvereinen, interkulturellen und sozialen Einrichtungen und verschiedenen Bildungsbetrieben werden gemeinsam entwickelte Angebote und Veranstaltungen organisiert und im Rahmen von Projekten umgesetzt. Die Vernetzung und Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden wird durch verschiedene Veranstaltungsformate verwirklicht.

Kreativ e.V. ist seit 2015 Träger des Tanzfestivals „tanz, Halle tanz!“. Mit dem Projekt „Kultur vor dem Fenster“ konnten seit 2020 Künstler:innen, während der Corona-Pandemie vor Publikum auftreten. Am 21.06.2021 konnte so, in Kooperation mit der Organisation der Fête de la Musique Halle die „Fête vor dem Fenster“, nach den geltenden Hygienevorgaben umgesetzt werden.

Zum Antrag

Wir möchten die Menschen auf die Straße locken, raus unter Leute und ihnen ihre städtische Kultur vor die Haustür bringen. Die Resonanz auf 6BIS9 im Jahr 2023 war sehr positiv. Künstlerische Veranstaltungen in nicht etablierten Kunst- und Kulturorten zu veranstalten zieht die Menschen an. Sie erleben dadurch nicht nur ein kulturelles Event, sondern entdecken ihre Stadt neu und begegnen Nachbarn und alten Bekannten. Kulturveranstaltungen niedrigschwellig zugänglich zu machen ist für die Menschen in einer Großstadt wichtig, denn sie bilden Identifikation mit einem Ort und schaffen Gemeinschaft.

Ziel von 6BIS9 ist es, den Menschen in ihrem Alltag Kultur zu ermöglichen. Die Veranstaltung findet unter der Woche am Abend zwischen 18:00 und 21:00 Uhr statt.

In die Planung und Durchführung sollen möglichst viele Vereine und Organisationen einbezogen werden, um so ein kulturelles und soziales Netzwerk im Stadtteil aufzubauen. Sechs regionale Bands treten an sechs verschiedenen Orten auf. In Zusammenarbeit mit den Organisationen vor Ort, wird ein Programm gestaltet, das den Anwohnern gerecht wird.

Die Zielgruppe sind die Anwohnerinnen aus den jeweiligen Stadtteilen. So wird die Veranstaltung auch gezielt vor Ort beworben und die Nachbarschaft direkt angesprochen und eingebunden. Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu erleichtern ist der Eintritt gegen Spende und die Veranstaltung bei gutem Wetter unter freiem Himmel.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 18.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Format Musik im Quartier bringt im Rahmen eines niederschweligen Kulturangebots Musik an 6 Orten zu den Menschen in den jeweiligen „Kiez“. Dabei wird bei der Programmgestaltung von „6bis9“ mit den Organisatoren in den Stadtteilen darauf geachtet, dass das Angebot auch den jeweiligen Anwohnern gerecht wird; aus der Möglichkeit, die Programme mitzugestalten, entsteht ein größeres Gemeinschaftsgefühl, werden nachbarschaftliche Beziehungen gestärkt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB31 Kulturbühne Neustadt e.V. Yalla Bühne Neustadt 2024

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	12.000 €
Förderung 2023:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.000 €

Zum Antragsteller

Die Kulturbühne Neustadt e.V. verfolgt das Ziel, mit dem Halle-Neustädter Stadtteilzentrum-Passage 13 den Betrieb und Ausbau eines unabhängigen soziokulturellen Medien-, Bildungs- und Begegnungszentrum abzusichern. Zum Verein gehören etwa 20 Mitglieder sowie eine Vielzahl von Ehrenamtlichen und Freiberufler*innen. Er ist Ansprech- und Kooperationspartner für Akteur*innen und engagierte Bewohner*innen im Viertel und versteht sich als Teil einer sinnstiftenden und emanzipierten Quartiersarbeit. Der Verein ist dabei gleichermaßen Projektinitiator, -koordinator und -begleiter für externe Initiativen, die sich in der Einrichtung angesiedelt haben. Er adressiert in seiner Arbeit alteingesessene und neuzugezogene Neustädter*innen aller Altersgruppen. Mit dem Betrieb des soziokulturellen Zentrums Passage 13 verwaltet die Kulturbühne Neustadt mit 450qm zentral in Halle Neustadt einen Begegnungsort mit Bühne, Maker Space, Radiostudio, Computerkabinett und Freizeitmöglichkeiten.

Zum Antrag

Seit 2021 ist die Yalla Bühne ein kontinuierliches Kulturprogramm im Herzen Halle-Neustadts, das regelmäßig ein abwechslungsreiches und kostenfreies Kulturangebot für die Anwohnerschaft organisiert. Dabei geht es nicht nur darum, ein kulturelles Angebot zu ermöglichen, sondern auch einen Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs zu ermöglichen. Neben angebotenen Lesungen, Film-, Theater- und Zirkusvorführungen, Konzerten und vielem mehr, richtet die Yalla Bühne auch einmal im Monat einen Communityabend aus, bei dem die Räumlichkeiten und die Technik anderen Communities zur Verfügung gestellt werden. Dabei können auch Laiengruppen und/ oder wenig erfahrene Kunstschaffende eine Bühne bekommen und junge Nachwuchstalente gefördert werden.

Neben der Talentförderung soll sich ein zweiter, neuer Schwerpunkt im kommenden Jahr der intensiven Dokumentation der diversen Veranstaltungen durch Ton-, Foto- und Videoaufnahmen widmen. Ziel dieser Dokumentation ist es, die wertvollen und qualitativen Kulturbeiträge archivarisch zu sichern und auf sozialen Netzwerken, im Radio und anderen Plattformen im Partnernetzwerk zu veröffentlichen und bei passenden Veranstaltungen zu zeigen. Dies dient nicht nur dazu, die Ergebnisse des Projekts zu sichern, sondern auch die diverse und inklusive Kulturlandschaft Halles und Sachsen-Anhalts über regionale und nationale Grenzen hinweg bekannt zu machen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 60.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Kulturbühne Neustadt ist ein wichtiger Ort für die Stadtteilkultur, vor allem für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, im Sinn eines soziokulturellen Zentrums und leistet als solches einen wertvollen Beitrag. Darüber hinaus sollte der Blick aber auch auf ältere Menschen gerichtet (2024 Jubiläum 60 Jahre Halle-Neustadt) und weitere Kooperationen mit anderen Kulturinitiativen und Wohnungsunternehmen im Stadtteil gesucht werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

**SB32 Kulturfalter.de Internet Service GbR
Langer Abend der Galerien**

Förderung 2022:	1.400 €	Antrag 2024:	1.500 €
Förderung 2023:	keine Förderung		

Der Antrag wurde am 26.10.2023 zurückgezogen.

**SB33 Kulturverein Objekt 5 e.V.
ganzjährige Konzerttätigkeit**

Förderung 2022:	18.100 €	Antrag 2024:	40.000 €
Förderung 2023:	18.100 €	Vorschlag Förderung 2024:	20.000 €

Zum Antragsteller

Das „Objekt 5“ blickt auf 32 Jahre ununterbrochener Tätigkeit als freier Konzertveranstalter zurück und ist aktiver Bestandteil der halleschen Kulturlandschaft. Der Kulturverein bietet kulturelle Veranstaltungen im Bereich Musik und Soziokultur an, hierfür werden ganzjährig Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen und mehr organisiert. Die Konzeption des Hauses richtet sich an junge Erwachsene und Junggebliebene, mit anderen Worten an musikinteressierte Menschen (fast) aller Altersstufen. Mit zum Teil ambitionierten Konzertveranstaltungen erhalten Hallenserinnen und Hallenser sowie überregionale Gäste aus Mitteldeutschland die Gelegenheit, Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen, die ansonsten nicht live in Halle zu erleben sind.

Das „Objekt 5“ konnte sich als Plattform und Treffpunkt unterschiedlicher Musik-Kulturen in der Kultur- und Musikszene Deutschlands etablieren und wurde für das Livemusikprogramm mehrfach ausgezeichnet.

Zum Antrag

Mit dem Liveprogramm (Planungsstand 09/23) sollen vier Schwerpunkte gestaltet werden: Genreübergreifende Live-Konzerte mit internationalen Künstler*innen, genreübergreifende Live-Konzerte mit nationalen und etablierten regionalen Künstler*innen, Live-Konzerte für Künstler*innen und Bands der jungen regionalen Szene. Dazu wird die Veranstaltungsreihe „AbunZu - Newcomer on stage“ von 12 Konzerten 2023 auf 20 Konzerte im Jahr 2024 terminlich ausgebaut. Die monatliche Jazz jam Session bietet lokalen jungen Musiker*innen des Genres die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Soziokulturelle Veranstaltungen für Jedermann und Jedefrau im Sinne von „ganz nah dran“: Disco Deluxe - Tanzen trotz Behinderung in Kooperation mit dem Lebenstraum e.V.

Die musikalische Vielfalt im Konzertangebot wird mit dem Anspruch verknüpft, nicht nur kommerziell erfolgreiche Bands und Künstler zu präsentieren, sondern genauso neuen Projekten mit experimentellen Tendenzen einen Raum zu geben. Das Objekt 5 dient als Anlaufpunkt für Kulturschaffende, Live- Musikinteressierte und Kooperationspartner in Halle (Saale) und Umgebung. Die Eintrittspreise für die Veranstaltungen sind zum Teil bewusst niedrig gehalten und teilweise kostenlos, um allen Interessierten einen Zugang zu ermöglichen. Das vorgesehene Jahresprogramm erfüllt damit nicht nur eine wichtige kulturelle Funktion, zugleich auch eine bedeutende soziale Funktion für die hallesche Bevölkerung.

Die beantragte Fördersumme beträgt 40.000 €, die Gesamtkosten werden mit 216.525 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das ganzjährige Konzertangebot des Kulturvereins Objekt 5 leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der lebendigen Musikstadt Halle; für 2024 sind über 100 genreübergreifende Musikveranstaltungen geplant. Insbesondere die Förderung von Nachwuchskünstlern und das Engagement für Künstler und Bands aus Halle und der Region sind neben den soziokulturellen Angeboten förderungswürdig.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 20.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB34 Künstlerhaus 188 e.V. Freies Kursangebot

Förderung 2022:	17.000 €	Antrag 2024:	26.000 €
Förderung 2023:	17.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	17.000 €

Zum Antragsteller

Das Künstlerhaus 188 mit Sitz in Halle (Saale) wird seit 1994 durch den gleichnamigen Verein Künstlerhaus 188 e.V. verwaltet und durch ihn sowie seine Vereinsmitglieder, seine dauerhaften Nutzer:innen und temporären Nutzer:innen nachhaltig gestaltet. Verein und Haus bieten Entfaltungsraum für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsangebote sowie Ateliers für Künstler:innen und Vereine.

Die Ausrichtung des Vereins begründet sich durch die Geschichte des Künstlerhaus 188, das im Wesentlichen von seinen Werkstätten geprägt ist und mit seinen Angeboten an der Schnittstelle von Handwerk, Kunst und Design - Gestaltung im soziokulturellen Bereich wirkt. Im Fokus steht die Bildende Kunst.

Angesichts steigender Kosten in allen Lebensbereichen ist eine Erhöhung des Finanzierungsplans unumgänglich. Zur Überbrückung der städtischen Haushaltslage setzen wir den Honorarsatz aus 2022 auch in 2024 an. Wir hoffen, den Honorarsatz der Empfehlung des BBK Sachsen-Anhalt in 2025 anpassen zu können.

Zum Antrag

Das Freie Kursangebot steht Allen - unabhängig von Alter und Vorkenntnissen - offen. Das vielseitige Angebot bietet unterschiedlichste Tätigkeitsfelder sich auszuprobieren und bezieht die vereinseigenen Werkstätten mit ein. Die hochqualifizierten Dozent:innen sind Künstler:innen - Absolvent:innen der Burg. Niveau und Themenvielfalt sind dadurch einzigartig, nachhaltig und garantiert.

Die Möglichkeit, sich selbsttätig, gestaltend im Austausch mit anderen zu betätigen, ist und bleibt von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Das Zusammenspiel von Hand und Kopf schafft neue Verbindung, bestärkt im unmittelbarem Erleben des eigenen Tuns.

Das Aufgabenfeld der Honorarkraft umfasst u.a. individuelle Beratung zu Inhalten und Ablauf, Konzeption von Angeboten, Kommunikationspflege, Kursplanung, Absprachen mit den Dozent:innen, Materialbestellung und -pflege, Erstellung und Kontrolle von Formblättern, Adresspflege, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die Freien Kurse erfolgt in Print und digital auf unterschiedlichen Kanälen. Der im Finanzierungsplan ausgewiesene Eigenanteil wird durch Teilnehmergebühren erwirtschaftet.

Die beantragte Fördersumme beträgt 26.000 €, die Gesamtkosten werden mit 41.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Neben der durch den Stadtratsbeschluss geregelten Förderung zum Betreiben des Künstlerhauses 188 soll auch das breit angelegte Kursangebot des Künstlerhaus 188 gefördert werden. Künftig sollen zwischen der Finanzierung der Personalkosten im Rahmen der Förderung des Künstlerhauses Synergien zu den Personalkosten für das Kursangebot hergestellt werden. Die Teilnehmergebühren sollten differenziert erhöht werden, um die Finanzierung zu sichern.

Es wird empfohlen, das Freie Kursangebot mit 17.000 € zu fördern.

**SB35 Künstlerhaus 188 e.V.
Betreiben des Künstlerhauses 188**

Förderung 2022:	60.000 €	Antrag 2024:	60.000 €
Förderung 2023:	60.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	60.000 €

Zum Antragsteller

Das Künstlerhaus 188 mit Sitz in Halle (Saale) wird seit 1994 durch den gleichnamigen Verein Künstlerhaus 188 e.V. verwaltet und durch ihn sowie seine dauerhaften und temporären Nutzer:innen ebenso wie seine Vereinsmitglieder nachhaltig gestaltet. Es bietet Raum für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsangebote sowie Ateliers für Künstler:innen und Vereine.

Die Ausrichtung des Vereins begründet sich durch die Geschichte des 188, das im Wesentlichen von seinen Werkstätten geprägt ist und mit seinen Angeboten an der Schnittstelle von Handwerk, Kunst und Design - Gestaltung im soziokulturellen Bereich wirkt. Die vielfältigen Räumlichkeiten des Hauses ermöglichen die Einmietung unterschiedlicher Künstler:innen und Vereine, deren Arbeitsfelder weit über die bildende Kunst hinausreichen.

Der vorgelegte Antrag bezieht sich auf das im Jahr 2020 eingereichte und vom Stadtrat bestätigte Nutzungskonzept für die Jahre 2021 bis 2025 zum Betreiben des 188 durch den Verein Künstlerhaus 188.

Zum Antrag

Ziel des Künstlerhaus 188 e.V. ist es, einen Ort des kulturellen Austauschs und gemeinsamen Lernens zu etablieren, Besucher:innen und Mieter :innen miteinander in Kontakt zu bringen und das Haus am Böllberger Weg 188 als Zentrum für Bildende Kunst und Kultur sowie deren Vermittlung und Teilhabe aller Altersstufen für die Stadtgesellschaft und darüber hinaus im Sinne seiner Akteure und Nutzer:innen weiterzuentwickeln.

Das 188 steht in der Tradition eines zu DDR-Zeiten einzigartigen Ortes - ein Künstlerhaus für Bildende Kunst. Dies gilt es zu bewahren und im bestmöglichen Sinne als zeitgenössische Bereicherung unserer Stadtgesellschaft nachhaltig weiterzuführen. Unterstützer und Partner setzen sich aus Vorstand, Vereinsmitgliedern, Mieter:innen, Dozent:innen, Kunst- und Kulturinteressierten sowie Netzwerkpartner:innen zusammen. Die hauptamtliche Arbeit wird durch zwei Festanstellungen zu untertariflichen Bedingungen geleistet. Dies ist faktisch zu wenig. Eine unwesentliche Erhöhung hätte max. Wirkung.

Für das Jahr 2024 sind u.a. folgende Veranstaltungen angedacht: Mitgliederausstellung, Sommerfest, Tag der Druckkunst, Kunstversteigerung, Teilnahme 'Tage der offenen Ateliers', Vereinsabende. Weihnachtskalender. Teilnahme: Brückenfest, Grassimesse, Kunst/Mitte. Das Themenjahr „Komm raus zum Spielen“ wird inhaltlich eingebunden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 60.000 €, die Gesamtkosten werden mit 305.132 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2020/01586 vom 25.11.2020 soll der Künstlerhaus 188 e.V. im Zeitraum 2021 bis 2025 jährlich mit 60.000 € gefördert werden.

**SB36 Künstlerhaus Goldener Pflug e.V.
Movimento - Künstlerhaus Goldener Pflug in Aktion**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	6.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	6.000 €

Zum Antragsteller

Der junge Verein Künstlerhaus Goldener Pflug wurde von KünstlerInnen gegründet, die seit vielen Jahren im Künstlerhaus Goldener Pflug am Alten Markt 27 arbeiten. Die Künstlergemeinschaft initiiert seit 2013 regelmäßig Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Workshops. 2021 erfolgte die offizielle Gründung als gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur. Das Künstlerhaus am Alten Markt wird derzeit energetisch saniert. Daher arbeiten einige der KünstlerInnen temporär am Kunststandort Papierfabrik Radewell. Hier führte der Verein 2022 das Projekt Kunstwochen Radewell durch, welches von Neustart Kultur / Bundesverband Soziokultur e.V. gefördert wurde. Die Fertigstellung der Sanierung des Hauses Am Alten Markt ist für 2024 angedacht.

Zum Antrag

Mit dem Projekt Movimento - Künstlerhaus Goldener Pflug in Aktion wollen wir uns nach Sanierung unseres Atelierhauses zurückmelden und die Öffentlichkeit und Nachbarschaft zu einem vielfältigen Kulturprogramm einladen. Das Projekt soll im und am Künstlerhaus Goldener Pflug stattfinden.

Im Falle, dass die Sanierung bei Projektbeginn weiterhin andauert, wird das Projekt alternativ am Kunststandort Papierfabrik Radewell stattfinden. Als Aktionen sind Aluminium-Schaugießen sowie eine Offene Bühne für Konzerte, Lesung und Sessions geplant; weiterhin soll es eine freie Mal-Aktion auf großen Formaten geben und in einer interaktiven Zeichen-Aktion können Künstler und Besucherinnen sich in gemeinsamer Gestaltung begegnen. Als besondere Ergänzung ist auch eine Aktion eines Improtheaters im Künstlerhaus angedacht. Begleitend werden in einer Ausstellung aktuelle Werke von derzeitigen und ehemaligen Künstlerinnen des Künstlerhaus Goldener Pflug gezeigt.

Als Künstlerhaus möchten wir uns gern weiterhin als Initiator lokaler kultureller Projekte etablieren. Mit dem vorliegenden Projekt möchten wir einen Raum für Austausch und Begegnung schaffen und Besuchern die Möglichkeit geben, selbst künstlerisch aktiv zu werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.000 €, die Gesamtkosten werden mit 7.530 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Einen publikumswirksamen Höhepunkt zum Wiederbezug des Künstlerhauses Goldener Pflug zu setzen, wird positiv bewertet. Auch die nachträgliche Änderung der Antragsteller, die Performance zugunsten der Stärkung des Bereichs bildende Kunst wegfallen zu lassen, ist nachvollziehbar.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

**SB37 Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.
IST. WAR. WIRD SEIN. Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit des Riebeckplatzes**

Förderung 2022:	2.000 €	Antrag 2024:	3.000 €
Förderung 2023:	1.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	1.500 €

Zum Antragsteller

Die Kunstplattform Sachsen-Anhalt ist seit 2009 ein eingetragener, vom Finanzamt im Sinne der §§ 51 ff als gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Halle (Saale).

Laut Satzung sind Zweck und Ziele des Vereins die Förderung der bildenden, angewandten und darstellenden Künste. Die Durchführung von Kultur- und Kunstprojekten mit Jugendlichen.

- Förderung von Kunstprojekten, die von Vereinsmitgliedern konzipiert wurden, in Hinblick auf deren Umsetzung und Realisierung.
- Durchführung von Ausstellungen und Installationen sowie die Herausgabe von Publikationen, die geeignet sind, die vom Verein geförderten Kunstprojekte in der Öffentlichkeit zu präsentieren und bekannt zu machen.
- Im Rahmen der Projekte sollen sich Jugendliche eigenverantwortlich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart produktiv auseinandersetzen, insbesondere zur Förderung der Demokratie, der Toleranz, der Gemeinschaftsarbeit. Dies soll unter pädagogischer Anleitung des Vereins erfolgen.

Zum Antrag

Reflexionen über den Riebeckplatz in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Der Ort, an dem sich die wichtigsten Nord-Süd und Ost-West-Tangenten der Stadt Halle kreuzen, heute benannt nach dem Industriellen und Bergwerksunternehmer Carl Adolf Riebeck, ist der verkehrsreichste Platz in Mitteldeutschland.

Hier, zwischen Hauptbahnhof und der Fußgängerzone zum Markt, soll das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation entstehen; eine überaus bedeutsame Begegnungs- und Forschungsstelle zur Würdigung der Leistungen der deutschen Wiedervereinigung.

Grund genug für Kreative der Kunstplattform das, was den Riebeckplatz (früher Thälmannplatz) ausmacht, bildkünstlerisch und textlich zu reflektieren.

Zielformate sind ein versendbarer multimedialer Essay, der den Riebeckplatz auf drei Zeitebenen beschreibt, sowie ein gedrucktes Katalogheft im A5-Format.

Umsetzung des Themas folgendermaßen:

- > Verbildlichung des Gegenwärtigen digital-fotografisch jenseits eingeschliffener Sehgewohnheiten.
- > Reflexion des Vergangenen mittels collagenhaft aufbereitetem Archivmaterial.
- > Zukunftsvisionen modellhaft plus relevante Interviewtexte.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 3.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt hat bei der derzeitigen Konzeptionierung nur eine geringe Strahlkraft. Durch die Auflagenhöhe der Broschüre von 300 Exemplaren ist es de facto nicht möglich eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Um die Arbeit der Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V. trotzdem zu würdigen, soll das Projekt aber unterstützt werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.500 € zu fördern.

**SB38 Kunstverein Talstrasse e.V.
Jahresprogramm der Kunsthalle Talstrasse**

Förderung 2022:	91.000 €	Antrag 2024:	90.000 €
Förderung 2023:	90.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	90.000 €

Zum Antragsteller

Der Kunstverein "Talstrasse" e.V. ist Träger der gleichnamigen Kunsthalle. Der Verein organisiert in diesem Objekt im zehnten Jahr permanent Ausstellungen und verbindet diese mit einem vielschichtigen Rahmenprogramm, wobei auch der Felsengarten hinter der Kunsthalle eingebunden ist. Für das Jahr 2024 sind drei neue große Ausstellungsprojekte begleitet von Kabinettausstellungen und einer Präsentation im Skulpturenpark geplant.

Der 1991 gegründete Verein wird getragen von ca. 400 Mitgliedern aus allen gesellschaftlichen Schichten, die oftmals weit über die Stadt Halle (Saale) hinaus ansässig sind. Förderer sind neben der Stadt Halle (Saale) seit 2023 das Land Sachsen-Anhalt, nunmehr mit einem dreijährigen Fördervertrag, und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt sowie eine Vielzahl von privaten Partnern und Spendern.

Zum Antrag

Im Jahr 2024 sind folgende Projekte geplant: bis 25. Februar. Fortsetzung der Ausstellung "Die Kraft der Melancholie. Alexander Camaro und Seelenverwandte" gefolgt von der Ausstellung " Sehnsucht - ROMANTIK" (Arbeitstitel) mit Werken regionaler und überregional tätiger Künstler*innen.

Ab 9. August bis 3. November 2024 planen wir eine Personalausstellung mit Arbeiten der australischen Künstlerin Patricia Piccinini. Für die international bekannte Künstlerin ist dies die erste große Werkschau in Deutschland.

Den Abschluss des Jahresprogramms macht ab 1. November 2024 das Projekt "Die Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit - Surreale Welten".

Die beantragte Fördersumme beträgt 90.000 €, die Gesamtkosten werden mit 493.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2022/04300 vom 13.07.2022 soll der Kunstverein Talstrasse e.V. im Zeitraum 2023 bis 2025 jährlich mit 90.000 € gefördert werden.

**SB39 KunZstoffe e.V.
UpcyclingKinderWerkstatt 2024**

Förderung 2022:	2.734 €	Antrag 2024:	2.998 €
Förderung 2023:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	2.997 €

Zum Antragsteller

Seit mehr als 13 Jahren bietet der Verein kunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V. offene Begegnungsorte mit nichtkommerziellen Angeboten für alle sozialen Milieus.

Die kunZstoffe machen mit Ihrer Arbeit nicht nur auf die Möglichkeiten der sinnvollen Nutzbarkeit von zu Müll erklärten Resten aufmerksam, sondern zeigen gleichsam die Alltagstauglichkeit ihrer angewandten künstlerischen Methoden und fördern den persönlichen Aspekt sowie den direkten Austausch der Menschen untereinander.

Seit 2021 gibt es das erste krimZkrams Sachsen-Anhalts mit festem Standort in Halle - mit Materialsammlung, MakerSpace und Workshop- bzw. Veranstaltungsfläche. Wir nehmen verwertbare Materialien an, die andere wegschmeißen würden und vergeben diese an interessierte Bastler:innen und Künstler:innen weiter. Mit unserem großen Fundus an Krimskrams organisieren wir verschiedene Bildungsformate für Groß und Klein, die zeigen, wie jede/r im Alltag für den Ressourcenschutz aktiv werden kann.

Zum Antrag

Die UKW ist ein kostenfreies wöchentliches offenes Angebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Teilnehmende Kinder - zumeist gemeinsam mit den Eltern - haben die Möglichkeit, unter Anleitung und mit den Materialien unserer Sammlung erste handwerkliche Upcycling-Projekte umzusetzen, künstlerische Methoden zu erproben oder im freien Schaffen eigene Ideen zu entwickeln.

Ziel der regelmäßigen 2-stündigen Workshops ist es, sich unter fachlicher Begleitung, jeden Monat niedrigschwellig einem neuen Materialschwerpunkt zuzuwenden. Gemeinsam werden die besonderen Eigenschaften des jeweiligen Materials durch erste einfache handwerkliche Methoden erforscht. Aus Restmaterial sollen wertvolle, alltagstaugliche und nachhaltige Werkstücke oder künstlerische Objekte entstehen. Die Angebote werden weitestgehend so konzipiert, dass Kinder auch ohne grundlegende Vorkenntnisse bzw. mit Einschränkungen teilhaben können.

Zusätzlich erfolgen sogenannte Spezial-Veranstaltungen, die einem breiteren Publikum zu Aktionswochen, bei Festen oder Märkten bzw. in unserer Werkstatt die Möglichkeit geben, neue Techniken zum Selbermachen zu erlernen. Diese erfolgen oft auch mit externen Partner:innen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.997 €, die Gesamtkosten werden mit 7.054,76 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Upcycling-Kinder-Werkstatt ist ein kostenfreies Angebot, das anwohnenden Familien und Schulkindern den Zugang zu nachhaltigen Konzepten leichtmachen und die Umweltbildung im städtischen Bereich fördern soll. In der Südlichen Innenstadt ist dieses Angebot ein wichtiger Anlaufpunkt für kreative Betätigung. Wichtig ist in dem Projekt die künstlerische Betätigung, an deren Ende im Idealfall ein künstlerisches Produkt steht.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.997 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB40 Literaturhaus Halle e.V. Betreiben des Literaturhauses

Förderung 2022:	60.000 €	Antrag 2024:	60.000 €
Förderung 2023:	57.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	60.000 €

Zum Antragsteller

Das Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse wird getragen vom Verein Literaturhaus Halle (Saale) e.V. und existiert seit 2018. Es hat sich in den vergangenen Jahren etabliert als zentraler Ort der Literatur und Literaturvermittlung in Halle. Mit einem ganzjährigen Programm (mit ca. 15 Abendveranstaltungen monatlich) deckt es die große Bandbreite der literarischen Formen ab. Von der klassischen Autorenlesung über diskursive Formate, Feature- und Filmabende bis zur Lesewerkstatt für Kinder und Jugendliche reicht die Palette der Veranstaltungsangebote. Der Geschichte des Hauses (Kunstforum der Saalesparkasse) entsprechend, ist das LHH auch als Ausstellungsort mit 5 bis 6 großen Ausstellungen präsent, darunter die jährliche Präsentation des Halleschen Kunstpreisträgers. Das LHH versteht sich als literarisches Zentrum, das verschiedenste Initiativen und Ideen bündelt. Ein Drittel aller Veranstaltungen sind Kooperationen mit verschiedensten Initiativen, Vereinen und Organisationen.

Zum Antrag

Das Literaturhaus versteht sich als eine Heimstätte sowohl für regional verankerte Literatur als auch ein Ort der Begegnung, an dem Autoren von nationaler wie internationaler Bedeutung ihr Publikum finden. Regelmäßige Lesungen unter dem Label "Szene Mitteldeutschland" versammeln Autoren aus der Region in den Räumen des LHH. Spezielle Formate wie die Regionalbuchtage oder Buchpräsentationen in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Verlag stärken die Verankerung der lokalen Literatur in Halle. Das LHH wird 2024 einer von vier Ausrichtern der Landesliterartage Sachsen-Anhalt sein. Als Veranstaltungsort für Lesungen mit namhaften deutschsprachigen und internationalen Autoren ist das LHH eine bundesweit wahrgenommene Institution. Kinderlesewerkstätten und Adventslesungen bereichern das Programmangebot für die jüngsten Zuschauer der Stadt. Besondere Bedeutung - auch im Hinblick auf das Themenjahr Halle 2023 "Streitkultur und Zusammenhalt" - hatten diskursive Formate im Sinne von Bürgergesprächen. Diese Veranstaltungsformate werden auch ins Jahr 2024 transformiert. Als Ausstellungsort setzt das LHH seinen Weg in der Präsentation von Werken an der Schnittstelle von Literatur und bildender Kunst fort. Höhepunkt des Ausstellungsbetriebes ist die jährliche Präsentation des Halleschen Kunstpreisträgers.

Die beantragte Fördersumme beträgt 60.000 €, die Gesamtkosten werden mit 276.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Literaturhaus Halle hat sich in den wenigen Jahren des Bestehens zu einem wichtigen Anlaufpunkt für literaturbegeisterte Einwohner(innen) der Stadt Halle (Saale) und deren Gäste etabliert. Es ist ein wichtiger Teil der Literaturlandschaft, welche neben der großzügigen Förderung der Saalesparkasse auch durch die Stadt Halle (Saale) unterstützt werden soll. Darüber hinaus finden im Literaturhaus Halle Ausstellungen und andere genreübergreifende Veranstaltungen statt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 60.000 € zu fördern.

**SB41 Marienbibliothek Halle
Offene Marienbibliothek**

Förderung 2022:	15.000 €	Antrag 2024:	15.000 €
Förderung 2023:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	13.000 €

Zum Antragsteller

Die Marienbibliothek ist eine historische wissenschaftliche evangelische Kirchenbibliothek. Eigentümerin ist die Hallesche Marktkirchengemeinde. Kurz nach der Einführung der Reformation in Halle wurde sie im Jahre 1552 gegründet und blieb bis zur Gründung der Halleschen Universität 1694 fast 150 Jahre die einzige öffentliche Bibliothek in Halle. Die Bibliothek ist eine Schatzkammer auf allen Gebieten der Wissenschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts. Neben wertvollen Bibelausgaben und weiteren theologischen Werken, vor allem aus der Zeit der Reformation, sind seltene alte Drucke der Jurisprudenz, Medizin, Geschichte, Philosophie, Geographie, Astronomie, Astrologie, Physik, Chemie und Mathematik vorhanden. Eine Halensia-Sammlung mit ca. 4.000 Titeln zur Stadt- und Regionalgeschichte, darunter handschriftliche Chroniken, vervollständigen den Bestand, der z.Z. reichlich 38.000 Bände mit über 150.000 Titeln, darunter mehr als vierhundert Inkunabeln und ca. dreihundert Handschriften, umfasst.

Zum Antrag

Als Beitrag zum städtischen Bildungs- und Kulturangebot sind auch für 2024 kostenfreie Führungen für Kinder und Jugendliche geplant, die auf die verschiedenen Altersgruppen und Projektthemen abgestimmt sind. Durch visuelle und haptische Wahrnehmung werden die historischen Bücherwelten erlebbar gemacht.

Zum Thema Stadtgeschichte ist eine Kabinettausstellung geplant, welche vom 04. Mai bis 31. Oktober im Magazin der Bibliothek gezeigt werden soll.

Die kostenfreien Führungen werden nach dem Konzept der Bibliotheksleiterin von Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt.

Um die Exponate im Rahmen der Führungen und der Ausstellungszeigen zu können, ist es notwendig, sie zu restaurieren.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 16.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt mit 13.000 € zu fördern.

**SB42 Musik-Etage guG (haftungsbeschränkt)
20 Jahre Musik-Etage Halle**

Förderung 2022:	15.000 €	Antrag 2024:	24.640 €
Förderung 2023:	7.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	13.000 €

Zum Antragsteller

Die Musik-Etage, gUG ist eine freie, gemeinnützige Musikschule mit ca. 300 Schülern, 5 festangestellten- und 15 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Sitz der Schule befindet sich in den Franckeschen Stiftungen. Die Schule erfreut sich großer Beliebtheit, mit einem stabilen Schüler- und Lehrerstamm in dem viele Nationen vertreten sind. Die 20 Jahre des Bestehens zeugen von Beständigkeit, hoher fachlicher Qualität und einem guten sozialen Miteinander. Eingebunden in den Mikrokosmos Franckesche Stiftungen nutzen u.a. Schüler der Montessorischule, Latina, Franckeschule, Knaben des Stadsingechores, Studenten der Martin-Luther-Universität das Angebot. Seit fast 20 Jahren verbindet die Schule eine Kooperation mit der katholischen Grundschule St. Franziskus. Die Schule steht u.a. mit dem CVJM in enger Verbindung und ermöglicht Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen eine musikalische Ausbildung. Nicht zuletzt erfährt die Schule Anerkennung vom Land durch Förderung nach dem Musikschulgesetz.

Zum Antrag

Die Musikschule feiert 2024 ihr 20-jähriges Bestehen und möchte aus diesem Anlass Konzerte und Workshops sowie einen Tag der offenen Tür veranstalten. Die Feierlichkeiten beginnen mit 6 bis 8 Solistenkonzerten von April bis Juni. Zum traditionellen Lindenblütenfest laden Schüler und Lehrer der M-E zu musikalischen Mitmachaktionen für Groß und Klein, sowie zu einem Konzert und Instrumentenkarussell ein.

Ein Jubiläumskonzert ist im August im Freylinghausensaal und Lindenhof geplant, zu welchem wir zum gemeinsamen Musizieren den Kinderchor der Stadt Halle e.V., der ebenfalls ein Jubiläum feiert, eingeladen haben. Instrumentalschüler, die in einem solchen Konzert nicht zum Zuge kämen, bekommen die Chance in einem Projektchor gemeinsam mit dem Orchester der Musik-Etage und dem Kinderchor Halle zu musizieren. Unter anderem soll der "Hymn to Freedom" von Oscar Peterson und Johann Sebastian Bachs Klavierkonzert in d-Moll erklingen. In mehreren Workshops und Probenlagern wird das Programm mit möglichst vielen Kindern und Jugendlichen einstudiert. Bei geselligem Beisammensein nach dem offiziellen Konzert darf neben der Schülerband auch eine Profi-Band für Anregung, Genuss und Unterhaltung sorgen. Mitmachaktionen sind in Kooperation mit Studenten der Burg Giebichenstein geplant. Der Tag darf zu einem erfüllten gemeinschaftlichen Erlebnis mit neuen Erfahrungen lange in Erinnerung bleiben.

Die beantragte Fördersumme beträgt 24.640 €, die Gesamtkosten werden mit 30.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 20 Jahren leistet die freie, gemeinnützige Musikschule wichtige Bildungsarbeit in Halle und fördert dabei durch eine Vielzahl an Angeboten zum Ensemblespiel insbesondere auch das Erlernen und die Pflege eines guten sozialen Miteinanders in den Musikgruppen. Eine hohe Verantwortung übernimmt die Musik-Etage auch durch Angebote an Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen. Die Begabtenförderung ist in das Gesamtkonzept der Musikschule eingebunden, das die grundsätzliche Entwicklung selbstbewusster Kinder und Jugendlicher in den Blick nimmt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 13.000 € zu fördern.

**SB43 Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V.
Konzertprogramm "Fernes Lied ganz nah. Raritäten mitteldeutscher Musikkultur"**

Förderung 2022:	1.650 €	Antrag 2024:	2.600 €
Förderung 2023:	keine Förderung €	Vorschlag Förderung 2024:	2.600 €

Zum Antragsteller

Der Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V. ist eine überregional ausgerichtete Interessenvereinigung mit Zentrum und Sitz in Halle (Saale). Unser Leitgedanke: Werke von Komponist/innen aus der Zeit zwischen 1920 und Gegenwart für ein breit interessiertes Publikum erlebbar zu machen und als kulturelles Erbe von Stadt und Region nachhaltig zu dokumentieren.

Ein Arbeitsschwerpunkt der ehrenamtlichen Initiative ist der Wieder- bzw. Erstentdeckung mitteldeutscher Komponisten und Musikerpersönlichkeiten aus Halle gewidmet. Noch aktive Komponisten gewinnen wir als Zeitzeugen und binden sie soweit möglich in Aufführungen ein. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit (Vereinswebsite, Plakate, Flyer) sensibilisieren wir für dieses musikhistorische Erbe der jüngeren und jüngsten Vergangenheit im mitteldeutschen Raum.

Der Musikkulturverein bietet jährlich Konzertdarbietungen an und finanzierte sich bislang durch Kulturförderung der Stadt Halle, Spenden durch Privatpersonen sowie Mitgliedsbeiträge.

Zum Antrag

Mit unserem Konzertprogramm „Das ferne Lied ganz nah“ bieten wir an drei Aufführungsorten: Halle (Händelhaus), Berlin (Literaturhaus) und Dresden (Sächsische Landesbibliothek) eine musikalische Erkundungsreise zu den Schätzen der jüngeren mitteldeutschen Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkt ist das Liedgut bedeutender Kompositionsschüler Hanns Eislers aus dem mitteldeutschen Raum: Wilhelm Weismann, Johannes Weyrauch, Rudolf Wagner-Régeny.

Dieses vom renommierten Tenor Patrick Grahl (Leipzig) eingebrachte Repertoire wird ergänzt durch Kompositionen bedeutender Musikerpersönlichkeiten, die in Halle und weit darüber wirkten: Gerhard Wohlgemuth, Hans Jürgen Wenzel und Hans-Georg Burghardt.

Das Programm selten aufgeführter Werke (mit Uraufführung!) rundet der Wechsel von Liedvortrag und solistischer Darbietung ab, ergänzt um Kurzmoderationen zu den Komponisten und Kontexten. Videoaufzeichnung und Post-CD-Produktion werden zur Nachhaltigkeit eingesetzt.

Geplantes Programm:

Hans Jürgen Wenzel: Eröffnungsmusik (Kl. Ensemble) / Hanns Eisler: aus: Hollywood-Elegien, Wilhelm Welsmann: Das ferne Lied (Auswahl Liederzyklus), Gerhard Wohlgemuth: Klaviersuite (1947)

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.600 €, die Gesamtkosten werden mit 3.245 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit dem Programm „Das ferne Lied ganz nah“ nimmt der Musikkulturverein Mitteldeutschland bei Werken von Schülern von Hanns Eisler nicht nur die Komponisten der aufgeführten Werke selbst in den Blick, sondern verhilft auch dem zwar viel zitierten aber wenig aufgeführten Eisler zu einer Beachtung. Durch Kooperationen mit Partnern in Berlin und Dresden findet „Das ferne Lied ganz nah“ auch überregionale Aufmerksamkeit.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.600 € zu fördern.

**SB44 Peißnitzhaus e.V.
Kultursommertage**

Förderung 2022:	20.000 €	Antrag 2024:	22.500 €
Förderung 2023:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	20.500 €

Zum Antragsteller

Der Peißnitzhaus e.V. hat sich 2003 gegründet und hat aktuell rund 175 Mitglieder (Stand 12/2022). Ziel des Vereines ist es, mit der Restaurierung des Peißnitzhauses einen Ort der generationsübergreifenden Begegnung und des Voneinanderlernens zu schaffen. Angepasst an die Historie des Gebäudes, die zentrale Lage in einem Landschaftsschutzgebiet sowie an die Räumlichkeiten soll ein breites Spektrum unterschiedlichster innovativer Angebote aus den Bereichen Umweltbildung, Kultur, erlebter Geschichte und bürgerschaftlichen Engagements entstehen.

Zum Antrag

Schwerpunkt sind Veranstaltungen für die ganze Familie und junge Leute. Familiennachmittage wie das Herbstfeuerfest, Konzerte, das Traditionelle Puppentheater und der Kinderliedersommer sind im Kultursommer 2024 wieder fester Bestandteil. Ein Teil der Organisation und der Umsetzung erfolgt im Ehrenamt und durch eine Stelle BFD. Die Organisation und Umsetzung wird durch zwei hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins unterstützt. Besonderer Wert wird auf die Unterstützung lokaler Künstler, die Vernetzung mit anderen halleschen und überregionalen Kulturvereinen und Kulturschaffenden, sowie auf die Kombination von künstlerischen und soziokulturellen Angeboten gelegt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 22.500 €, die Gesamtkosten werden mit 54.055 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Kulturprogramm des Peißnitzhauses ist ein wichtiges und gern angenommenes Angebot in der Stadt Halle (Saale). Auch bietet sich der Ort an, Umweltbildungsprogramme umzusetzen. Es hat sich ein Ort für generationenübergreifende Begegnungen entwickelt. Die Veranstaltungen für die ganze Familie sind nicht nur bei Puppentheater, Konzerten und Herbstfest ein Garant für Publikumsmagneten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 20.500 € zu fördern.

**SB45 Plan 3 e.V.
MONSTRALE Internationales Kurzfilmfestival Halle**

Förderung 2022:	22.240 €	Antrag 2024:	21.582 €
Förderung 2023:	20.300 €	Vorschlag Förderung 2024:	20.582 €

Zum Antragsteller

Der Plan 3 e.V. versteht sich selbst als eine Plattform, die es ihren Mitgliedern und oder innovativen Außenstehenden ermöglichen möchte, ihr Potential und ihre Ideen innerhalb des halleschen Stadtraums umzusetzen. Insbesondere arbeitet der Verein in der kulturellen Arbeit, im Sinne von Kulturangeboten, wie etwa dem internationalen Kurzfilmfestival Monstrale. Zudem engagiert sich der Verein in der Kinder- und Jugendbildung, vornehmlich in der medialen Bildung.

Zum Antrag

Die Monstrale, das einzige internationale Kurzfilmfestival des Landes Sachsen-Anhalt, arbeitet als Plattform für Erstpräsentation des künstlerischen Schaffens von Filmemacher*innen aus der ganzen Welt daran, jungen Filmemacher*innen eine Stimme zu geben und ihnen Räume zu eröffnen, die (Kurz)Filmlandschaft künstlerisch mitzugestalten.

Unter dem Titel "Raum - Space" planen wir die Monstrale 2024 auch dieses Jahr als Projekt, das über ein 5- tages Kurzfilm-Festival weit hinausgeht. Die Monstrale besteht aus vier Modulen, dem Modul Workshops, dem Modul Fokusregion, dem Modul Filmvorführung sowie dem Modul Jahresthema.

Für die Nachwuchsfilmemacher*innen aus der Region Mitteldeutschland bietet die Monstrale die Möglichkeit, sich in Workshops durch Vernetzung und Know-How-Vermittlung weiterzuentwickeln. Thematisch befassen sich die Workshops, die voraussichtlich in Räumlichkeiten des MMZ Halle oder des Designhaus' Halle angeboten werden, in diesem Jahr mit nachhaltiger Filmproduktion. Die Workshops für die Nachwuchsfilmemacher*innen stehen neben interessierten Studierenden aus der Region auch den Teilnehmer*innen am Austausch mit der diesjährigen Fokusregion Spanien sowie den anwesenden internationalen Wettbewerbsteilnehmer*innen offen. Unterschiedliche künstlerische Positionen und voneinander verschiedene kulturelle Sichtweisen treffen somit in einem auf Vermittlung und Lernen ausgerichteten Umfeld aufeinander.

Die beantragte Fördersumme beträgt 21.582 €, die Gesamtkosten werden mit 159.980 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das internationale Kurzfilmfestival Monstrale hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur beim Fachpublikum einen Namen gemacht. Mit dem Kinderprogramm wird der Nachwuchs für Kurzfilme begeistert, die Workshops geben jungen Filmemachern die Möglichkeit der Wissenserweiterung und Vernetzung. Die Monstrale als einziges internationales Kurzfilmfestival des Landes Sachsen-Anhalts ist ein Alleinstellungsmerkmal in Halle (Saale).

Es wird empfohlen, das Projekt mit 20.582 € zu fördern.

**SB46 Ralf Wendt
Sandy Soil - Ausstellung im Geiseltalmuseum**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	3.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	2.000 €

Zum Antragsteller

Ich arbeite und lebe in Halle/S. und bin seit 1997 als freischaffender Künstler tätig. In den letzten Jahren habe ich mich - auch in Zusammenarbeit mit Dr. Frank Steinheimer - künstlerisch mit dem Natur-Begriff beschäftigt, den wir haben, bzw. dessen Bedeutung einer Veränderung unterliegt.

International eingebunden in einen Diskurs über das menschliche Natur-Verständnis möchte ich im Geiseltalmuseum die Ergebnisse dieses Nachdenkens in eine Ausstellung münden lassen, die gleichzeitig ein Identifikations-Angebot darstellt für eine Bevölkerung im Strukturwandel einer postindustriell geprägten Stadt-Landschaft. Der - aus meiner Sicht - erfolgreiche Umbau der ehemaligen Bergbau-Region im Süden Halles hinterlässt eben auch die weltweit anerkannte Sammlung in der alten Residenz, die wiederum kaum mit dem Geiseltalsee in Verbindung gebracht wird von der Bevölkerung. Ich verspreche mir in der poetischen Annäherung an die Fundstücke und deren Herkunft eine überregional anziehende Situation.

Zum Antrag

Auf poetische Art und Weise möchte ich die Sammlung im Geiseltalmuseum mit ihrer Herkunft verbinden, dabei ein Nachdenken über unser (vielleicht zukünftiges) Verhältnis zu dem anregen, was wir gemeinhin NATUR nennen. In dieser sich vorsichtig dem ehrwürdigen Ort der Sammlung annähernden Installation arbeite ich mit Materialien und (Bewegt-)Bildern vom heutigen Geiseltalsee und akustischen Aufnahmen, sowie freikomponierten Stücken. Parallel soll ein assoziativ verknüpfter Text entstehen, den ich im Geiseltal entwerfen möchte und mit anderen eigenen Texten zum Naturbegriff verweben möchte. Aus diesem Material entsteht eine Rauminstallation für das Museum. Die entstehenden audiovisuellen Parts können im Anschluss online frei zugänglich gemacht werden.

Eine Präsentation im Ausstellungsbereich des Geiseltalsee e.V. in Braunsbedra ist ebenfalls denkbar, da ich mit den lokalen Akteuren bereits in gutem Kontakt stehe.

Für die Video-Installation wähle ich eine fiktive Protagonistin: "Sandy Soil" ist eine poetische Figur, die sich performativ der Landschaft des Geiseltals annähert und diesen Prozess in einer Art poetischen Tagebuchs in eine narrative Form bringt, deren reflektive Ebene nicht nur ihren Zugang zu Natur, Landschaft und Körper, sondern auch andere zukünftige Prämissen von Gender, Kommunikation und Rezeption zeigt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 22.166 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Auseinandersetzung mit der Erdgeschichte der Region ist ein wichtiges Anliegen. Die künstlerische Erarbeitung des Ausstellungsinhaltes hat zwar eher den Charakter, der nach einem Stipendium verlangt, die Ausstellung als Ergebnis sollte aber mit 3.000 € gefördert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

**SB47 Raum für Kunst Halle e.V.
Ausstellungen MULTIVERS**

Förderung 2022:	9.000 €	Antrag 2024:	21.550 €
Förderung 2023:	6.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	12.000 €

Zum Antragsteller

Wir sind ein wachsender Kunstverein von momentan 99 Mitgliedern zu Förderung und Vermittlung junger zeitgenössischer Kunst in Halle mit der BLECHGalerie am Steintor 19. Auch in unserem 6. Jahr 2024 wollen wir wieder mit zahlreichen Künstler*innen und Institutionen zusammenarbeiten. In den vergangenen 5 Jahren realisierten wir weit über hundert Projekte. Wir arbeiten u.a. mit dem Jazz Kollektiv Halle zusammen, denen wir Konzertmöglichkeiten eröffnen, sowohl mit der Akademie der Künste SA und dem Corax e.V. Ebenso bespielen wir die Stellwände am Steintor und organisieren Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Das erste Mal wollen wir in diesem Jahr u.a. ein ArtistinResidenceProgramm ins Leben rufen, das es in der Kulturstadt in Halle so noch nicht gegeben hat. Dadurch sollen neue internationale Kooperationen entstehen und Halle sich weiter als Kunststandort etablieren. Wir sehen unsere Ausstellungsarbeit als wichtige Anlaufstelle für junge künstlerische Praxis in Halle.

Zum Antrag

Auch im kommenden Jahr sind wir wieder divers aufgestellt, wie unser Projekttitle "MULTIVERS" schon vermuten lässt. Über das Jahr 2024 planen wir 10 Ausstellungskonzepte. Hinzu kommt, dass wir die Stellwände am Steintor wieder bespielen werden und in den Ausstellungsräumen zahlreiche Konzerte planen, an denen das Jazzkollektiv Halle mitwirkt. Wir beginnen das Jahr mit „Infinit Echos“, kuratiert von Nessi Henning, gefolgt ab März von der georgischen Künstlergruppe „Bouillon“, die in ihrer Arbeit die sogenannte "West-Ost-Beziehung" thematisieren.

Im April wird die Akademie der Künste SA zu Gast bei uns sein und ihren neuen Almanach 2024 präsentieren. Im Mai folgt dann die Open Call Ausstellung „Komm raus zum Spielen - wir haben nicht viel Zeit“. Und die Ausstellung „Komm raus zum Malen“, die großformatige Pleinair - Landschaftsmalerei in die Galerie tragen wird. Darauf planen wir im August ein Artist in Residence Programm, in dem wir erstmalig in Halle unsere Räume für einen Monat zur Verfügung stellen werden, um international den Kunststandort Halle sichtbar machen wollen. Im September folgt die Ausstellung „Post Vandalism“, die sich mit der Ästhetik der Straße, des Protestes und der Demonstration auseinandersetzt. Im Oktober folgt die Ausstellung "Verwandte Unbekannte - Spielarten der Zeichnung" und die "Ausstellung Körper, Material, Bewegung" kuratiert von Therese Lippold und schließlich gefolgt durch die Abschlussausstellung der neuen Mitglieder im Dezember.

Die beantragte Fördersumme beträgt 21.550 €, die Gesamtkosten werden mit 55.715 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kunstraum BLECH hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Akteur im Steintorviertel entwickelt. Deshalb sollen die vielfältigen Projekte auch im Jahr 2024 unterstützt werden. Die unterschiedlichen Formate und Partizipationsprojekte, wie die sich ständig wandelnden Stelen auf dem Steintorplatz, tragen erheblich zur Belebung des Viertels bei.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

SB48 raumkultur e.V.

Personalausstellung Claudius Förster "Ungewisse Allianz"

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	2.605 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Mit dem 2022 aus dem LICHTHAUS Kulturverein e.V. in Halle hervorgegangenen raumkultur e.V. schaffen wir in Kooperation mit einzelnen Künstler*innen und /oder Gruppen Plattformen für Kulturangebote wie Konzerte, Lesungen, Ausstellungen oder auch Publikationen und unterstützen deren Arbeit vor Allem in administrativer Hinsicht.

Mit unserer Arbeit wollen wir vor allem Künstler*innen und Kulturschaffenden aus Halle und der Region unterstützen, sowie eine barrierearme Zugänglichkeit zur Kunst ermöglichen. Zuletzt veranstalteten wir im August 2023 im Rahmen der Stadtteilstadt "6BIS9" eine interaktive Konzert-Lesung mit "leander + the poets".

Zum Antrag

Claudius Förster ist ein bildender Künstler, dessen Praxis verschiedene Medien umfasst. Vorwiegend konzentriert er sich auf Grafik und Malerei, wobei sich diese hin und wieder mit einander vermischen. Besonders im Fokus stehen hierbei feingliedrige Tusch- und Isographenzeichnungen, welche melancholisch-düstere und träumerische Landschaften zeigen, in denen sich technische Gebilde ausbreiten und Raum einnehmen. Zudem bedient er sich von Zeit zu Zeit auch der Fotografie oder Skulptur, um sich seinen Themen immer wieder auf unterschiedliche Art und Weise nähern zu können.

Claudius Förster ist in erster Linie Autodidakt, wurde aber in seiner künstlerischen Entwicklung punktuell von Lehrern und Mentoren gefördert und absolvierte von 2018 bis 2019 zudem 2 Semester an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in der Grafik-Klasse von Paul McDevitt. Mit seiner ersten Personalausstellung im April 2024 in der Galerie merche + thies in Halle (Saale) tritt Claudius Förster mit seiner Arbeit nun in die Öffentlichkeit. Wir möchten mit unserem Netzwerk und der Unterstützung unseres Teams zur Realisierung dieser ersten Personalausstellung des jungen Künstlers beitragen und ihm damit zum Aufbau und zur Festigung seiner künstlerischen Selbstständigkeit verhelfen. Dank der Möglichkeit, mit der Galerie merche + thies zu kooperieren, steht ein Großteil der Infrastruktur für das Projekt und auch ein Entwurf für die künstlerische Konzeption ist bereits erfolgt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.605 €, die Gesamtkosten werden mit 4.365 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Umsetzung einer Ausstellung für einen jungen Künstler wird als wichtiges Anliegen betrachtet. Es sollten dafür andere bestehende Möglichkeiten angefragt werden (z.B. Hallischer Kunstverein, hr.fleischer, BLECH, Ratshof). Die beantragte Fördersumme ist zu hoch für die Ausstellung eines einzelnen Künstlers.

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB49 Robert-Franz-Singakademie e.V.
Finanzierung der Chorarbeit, Proben und Auftritte**

Förderung 2022:	13.500 €	Antrag 2024:	14.000 €
Förderung 2023:	13.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	14.000 €

Zum Antragsteller

Die Robert-Franz-Singakademie ist seit über 200 Jahren ein fester Kulturbestandteil der Stadt Halle. Der Chor bringt jedes Jahr gemeinsam mit der Staatskapelle Halle mehrere chorsinfonische Werke zur Aufführung. Diese Chorkonzerte sind Bestandteil des Spielplanes der TOOH. Zusätzlich bietet der Chor den Bürgern der Stadt Halle traditionell a-cappella-Konzerte an.

Um die Konzertverpflichtungen der TOOH erfüllen zu können und gleichzeitig als semiprofessioneller Laienchor dem professionellen A-Orchester unserer Stadt gerecht zu werden, müssen eine Vielzahl an Werken einstudiert und die Chorstimmen regelmäßig geschult werden. Die Finanzierung eines qualifizierten, im Orchesterdirigat geschulten Chorleiters und der Stimmbildung ist dem Chor aus eigenen Mitteln nicht möglich.

Zum Antrag

Proben und Aufführung chorsinfonischer Werke und a-capella Chormusik geplante Aufführungen mit Stand 09/2023:

Karfreitag: Passionskonzert Johannes-Passion von Bach mit der Staatskapelle Halle

Juni: Schumann Konzert mit dem Verband deutscher Konzertschöre und dem Deutschen Musikrat (Choratelier und Masterclass Dirigieren) Herbstkonzert

Weihnachtsoratorium mit der Staatskapelle Halle traditionelles a-capella-Weihnachtskonzert

Silvester: IX Sinfonie Beethoven mit der Staatskapelle Halle

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.500 €, die Gesamtkosten werden mit 32.034 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2022/04300 vom 13.07.2022 soll der Verein Robert-Franz-Singakademie im Zeitraum 2023 bis 2025 jährlich mit 15.000 € gefördert werden. Für das Jahr 2024 hat der Verein 14.000 € beantragt.

Anlage 3.2

SB50 Rockpool e.V.

Bandwettbewerb "It's only Rock - Warm up"

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	4.311 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	4.311 €

Zum Antragsteller

Der Rockpool e.V. ist eine lebendige und engagierte Musikgemeinschaft, die sich in Halle, einer Stadt mit einer reichen musikalischen Geschichte, etabliert hat. Unser Verein ist ein Herzstück der lokalen Musikszene und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Musikliebhaber:innen, Musiker:innen, sowie alle, die sich für die vielfältige Welt der musikalischen Jugendkulturen interessieren, zu vereinen.

Wir setzen uns dafür ein, jungen Talenten eine Plattform zu bieten. Dies machen wir, indem sie beispielsweise die Räumlichkeiten des Vereins als Probe- und Veranstaltungsraum nutzen können.

Der Rockpool e.V. ist stolz darauf, eine breite Palette von Veranstaltungen und Aktivitäten anzubieten, die die Vielfalt der Musik repräsentieren wie beispielsweise Konzerte, Lesungen, Proben, Pub-Quiz, Tagesfestivals, kulturelle Meetings, Vorbereitung und Durchführung von kulturellen Beteiligungen an Veranstaltungen Standort Halle bspw. Klangkarawane (08.07.2023).

Zum Antrag

Unser Projekt zielt darauf ab, eine aufregende und wettbewerbsorientierte Musikveranstaltung zu organisieren, die talentierten Bands die Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren und ihre Fähigkeiten vor einem breiten Publikum zu zeigen. Der Band-Contest besteht aus insgesamt vier Veranstaltungen, darunter drei Vorentscheide und ein großes Finale.

In den drei Vorentscheiden haben Bands die Gelegenheit, sich für das Finale zu qualifizieren. Jeder Vorentscheid ist eine eigenständige Veranstaltung, bei der eine Jury und das Publikum die Leistung der Bands bewerten. Die Vorentscheide werden in den Räumlichkeiten des Rockpool e.V. und zu unterschiedlichen Terminen stattfinden, um eine breite Teilnahme zu ermöglichen.

Das große Finale versammelt die Gewinner der drei Vorentscheide. Dieses Event wird als Höhepunkt des Band-Contests angesehen und bietet den Bands die Chance, sich vor einem noch größeren Publikum zu beweisen.

Für die Bands, die sich im Finale besonders auszeichnen, gibt es einen Pokal und Anerkennung. Darüber hinaus bekommt der Sieger des Contests die Möglichkeit zum alljährlichen Hoffest des Rockpool e.V. aufzutreten. Unser Hauptziel ist es, die lokale Musikszene zu fördern, aufstrebenden Talenten eine Plattform zu bieten und die Begeisterung an Live-Musik zu stärken.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.311 €, die Gesamtkosten werden mit 4.790 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„It's only Rock – Warm Up!“ bietet 9 Bands die Möglichkeit, sich in einen musikalischen Wettstreit um die Gunst des Publikums und einer Jury zu begeben. Die Förderung der lokalen Band-Szene ist integraler Bestandteil der Konzeption, wie es Teil der Konzeption ist, allen teilnehmenden Bands ein Honorar zu zahlen. Der Gewinner profitiert von der Möglichkeit, in einem größeren Rahmen aufzutreten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 4.311 € zu fördern.

**SB51 Ronald Gruner
Lesung zu August Hermann Niemeyer**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	2.950 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

1960 geboren in Halle. Gelernter Elektromonteur und Diplom-Politikwissenschaftler. Seit 2000 Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller (VS). Von 2006 bis 2018 Vorsitzender des Förderkreises der Schriftsteller Sachsen-Anhalt. Freiberufliche Tätigkeit als Schriftsteller, Schauspieler. Stadtschreiber im Jahr 2008/2009. Mitglied im Friedrich-Boedecker-Kreis

Zum Antrag

August Hermann Niemeyer (1754 - 1828, Urenkel von A. H. Francke) war u.a. Kanzler und Rektor der halleschen Universität und Direktor der Franckeschen Stiftungen. Niemeyer unternahm mehrere Reisen – wobei sein Aufenthalt in Frankreich als politische Geisel nicht freiwillig war - über die er in späteren Jahren zwei jeweils mehrbändige Berichte verfasste, die: Beobachtungen auf Reisen in und außer Deutschlands und Beobachtungen auf einer Deportationsreise nach Frankreich im Jahre 1807, sowie die Beobachtungen auf einer Reise nach England; beide nebst Erinnerungen an denkwürdige Lebenserfahrungen und Zeitgenossen in den letzten fünfzig Jahren. Neben den Eindrücken von Land und Leuten, dem Leben und den Institutionen in den jeweiligen Ländern, geben die Texte Niemeyers Sicht auf die Dinge und seine Überlegungen dazu wieder. Zudem erfahren seine Leser (und Hörer) von seinem Engagement für seine Universität bei seinem Aufenthalt in Frankreich. Geplant sind 2 Veranstaltungen je 90 Min.) an verschiedenen Tagen, mit den jeweiligen Schwerpunkten Frankreich und England. Zum besseren Verständnis der Umstände, Zusammenhänge usw. sollen (neue) verbindende und moderierende Texte entstehen. Einzelne Passagen oder an verschiedenen Stellen stehende kurze Texte sollen zu thematischen Gruppen verbunden werden. Geplant ist eine Lesung mit zwei Sprechern. Wobei die eine Stimme die Niemeyerschen Texte und die andere die verbindenden Passagen liest. (Lebendigkeit und Dynamik des Vortrages)

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.950 €, die Gesamtkosten werden mit 3.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wird von einem bekannten Autor in Halle eingereicht; die Projektentwicklung ist nachvollziehbar dargestellt. Für die Förderung wichtige Aspekte, wie breite, niedrigschwellige Angebote, spartenübergreifender Ansatz, Reflektion aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen und Quartiersbezug, spielen allerdings keine Rolle.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB52 Salt City Subculture e.V.
United We Dance - Divided We Fall**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	1.500 €
Förderung 2023:	1.000€	Vorschlag Förderung 2024:	1.500 €

Zum Antragsteller

Der Salt City Subculture e.V. steht, wie sein Name, für die Bereicherung der Subkultur in der Salzstadt. Im Mai 2022 gegründet mit dem Ziel, die alternative Musik- und Kulturszene in Halle, nach der Pandemie und dem Schließen anderer Locations, wieder zu beleben. Wir möchten ein Anlaufpunkt für alle sein, die bei Veranstaltungen mitwirken oder sie besuchen wollen. Seit über einem Jahr finden regelmäßig Konzerte und weitere Events wie z.B. Märkte, Lesungen und Quiz- und Spieleabende statt. Aktuell engagieren sich rund 50 Mitglieder komplett ehrenamtlich im Verein. Um unabhängig von bestehenden Locations einen Ort für die Realisierung eigener Konzepte und Veranstaltungen zu haben sowie die Nachbarschaft der südlichen Innenstadt zu beleben, wurden im Juni 2022 Räume im dortigen Kreativquartier angemietet und renoviert: Die "Alte Schule". Diese hat sich seit der Eröffnung zunehmend etabliert und wird sehr gut vom Publikum, den hier spielenden Musikern und Künstlern sowie den Mitgliedern selbst angenommen.

Zum Antrag

Im Zeitraum um den 03.10.2024 wollen wir wieder eine Ska-Veranstaltung in der Alten Schule durchführen. Das Genre ist beliebt, aber nach wie vor stark unterrepräsentiert in Halle. Deshalb wollen wir auch im kommenden Jahr wieder eine Veranstaltung mit Ska-Bands durchführen. Im Mai 2023 hatten wir ein solches Konzert, gefördert durch die Stadt, welches sehr gut angenommen wurde vom Publikum. Für die geplante Veranstaltung im kommenden Jahr haben wir mit "The Offenders" (ursprünglich aus Italien, jetzt ansässig in Berlin mit weiteren Mitgliedern der Folkpunkband "The Real McKenzies aus Kanada) eine Band gebucht, welche szenekundig sehr bekannt und beliebt ist. Die zweite geplante Band "Bunga Bunga Club" aus dem Ruhrpott ist hier in der Region noch weniger bekannt, erfreut sich aber deutschlandweit zunehmender Beliebtheit. Als Supportband möchten wir einer Newcomer Band die Chance geben, sich die Bühne mit den bekannten „The Offenders“ zu teilen. Der (vorläufige) Projekttitle spielt auf einen szenekundig bekannten Slogan "United we stand - divided we fall" an, welcher sich aber auch auf den im angedachten Zeitraum stattfindend "Tag der Deutschen Einheit" sowie die allgemeinen aktuellen Spannungen innerhalb der Gesellschaft anwenden lässt. Zusammenhalt ist wichtig, daher verstehen wir uns durchaus als Brückenbauer zwischen den verschiedensten Menschen. Musik und gemeinsames Tanzen kann hier ein wichtiges Hilfsmittel sein.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.500 €, die Gesamtkosten werden mit 1.868 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Salt City Subkultur e.V. hat sich seit 2022 im Kreativquartier der Südlichen Innenstadt etabliert und entwickelt in der „Alten Schule“ Programme. Mit „United We Dance – Divided We Fall“ wird ein attraktives Ska-Event mit international bekannten Bands und Neulingen angeboten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.500 € zu fördern.

**SB53 Senioren-Sport- und Kreativ-Verein Halle e.V.
Feier zum 30jährigen Jubiläum der Volkssolidarität**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	450 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Senioren-Sport- und Kreativ-Verein macht Angebote für Senioren und Seniorinnen im Sportlichen und kreativem Bereich.

Die Angebote werden von 230 Mitgliedern und etwa 200 Senior*innen, die nicht Mitglieder sind, angenommen.

Der Verein feiert im Jahre 2023 sein 30- jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollen wir im 1. Quartal 2024 eine Jubiläumsveranstaltung durchführen. Dabei ist eine künstlerische Darbietung geplant.

Zum Antrag

Im Rahmen der 30- Jahresfeier des Vereins ist der Auftritt eines darstellenden Künstlers aus Halle geplant.

Die beantragte Fördersumme beträgt 450 €, die Gesamtkosten werden mit 500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wendet sich an Vereinsmitglieder und Teilnehmende von Vereinsveranstaltungen. Die allgemeine Öffentlichkeit hat keinen Zutritt zu der Veranstaltung.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB54 Singschule Halle (Saale) e.V.
Aufführung "Carmina Burana" zum 50. Chorjubiläum**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	7.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	7.000 €

Zum Antragsteller

Der Kinderchor Halle wurde 1974 gegründet. Es entstand ein Ensemble, bestehend aus Vorbereitungschor, Konzertchor, Jugendchor, Lehrerchor. Maßgebend für die Entwicklung waren die beiden bewährten Chorleiter Sabine Bauer und Manfred Wipler. Der Kinderchor entwickelte sich zu einem der besten Kinderchöre Deutschlands. Höhepunkt war der Sieg beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Chorreisen führten den Kinderchor in viele Länder Europas und nach Südafrika.

Seit 2014 sind wir als Singschule Halle e.V. Trägerverein. Wir haben unseren Sitz im Künstlerhaus 188 und sind dort gut vernetzt. Unsere Sängerinnen und Sänger kommen aus dem gesamten Stadtgebiet. Seit 2019 ist Frau Anna Gorgadze unsere Chorleiterin. Besonders wichtig ist uns die Nachwuchsarbeit und die Begleitung unserer singenden Kinder auf dem Weg hin zu selbständigen Persönlichkeiten. Wir sehen uns als Chorfamilie unter dem Motto "Chor ist mehr als singen".

Zum Antrag

Aus Anlass des 50. Jubiläums des Kinderchores Halle der Singschule Halle planen wir als Verein Singschule Halle e.V. die Aufführung von "Carmina Burana" von Carl Orff in der Fassung für 2 Klaviere und Schlagwerk.

Die Aufführung wird im Großen Saal der Georg-Friedrich-Händel-Halle stattfinden. Künstlerische Leiterin wird unsere Chorleiterin Frau Anna Gorgadze sein.

Neben unserem Kinderchor, dem Mädchenensemble, dem Jungen Ensemble und dem Gemischten Chor haben wir uns Gastchöre eingeladen: Chor der IGS Hutten als Kinderchor, Vokalensemble Sequenz und Chor der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als gemischte Chöre. Zudem laden wir ehemalige Sängerinnen und Sänger unseres Kinderchores ein, im Konzert mitzusingen.

Die Händel-Halle Betriebs-GmbH gewährt uns als Veranstalter aus Halle ein Veranstaltungspaket, bestehend aus kostengünstiger Miete, technischer und logistischer Betreuung; außerdem überlässt sie uns die Location für die anschließende Geburtstagsparty.

Die beantragte Fördersumme beträgt 7.000 €, die Gesamtkosten werden mit 26.050 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kinderchor Halle ist als Hauptakteur der Singschule Halle seit nunmehr einem halben Jahrhundert ein wesentlicher Bestandteil der Kulturlandschaft unserer Stadt. Mit der Aufführung der „Carmina Burana“ soll das Jubiläum in einem festlichen Rahmen begangen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.000 € zu fördern.

**SB55 SKC TABEA Halle 2000 e.V.
Show "TABEA - ein Vierteljahrhundert**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	5.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	4.000 €

Zum Antragsteller

Sozial - Kulturell - Clever Sportlich sind die Botschaftsinhalte des SKC TABEA Halle 2000 e.V., der im Jahr 2024 sein 25jähriges Vereinsjubiläum begeht. Ein Vierteljahrhundert mit unzähligen menschlichen Schicksalen im gesellschaftlichen Brennpunkt Halle-Neustadt, die im respektablen Vereins-Netzwerk mit hauptsächlich ehrenamtlichen Strukturen täglich regionale Geschichten schreibt, die im öffentlichen Interesse, zum Gemeinwohl Chancengleichheit, Kompetenzstärkungen, Respekt und Toleranz in Krisenzeiten nachhaltig fördern.

Seit 25 Jahren kulminiert die jährliche Vereinsarbeit in der öffentlichen TABEA-Show, deren Arbeitstitel 2024 heißt: "TABEA - ein Vierteljahrhundert". In Zeiten des Ukraine-Krieges, der Klima- und Energiekrisen, Inflation und steigender Jugendkriminalität gerade am Sitz des Vereins in der westlichen Halle-Neustadt gelingt es dem Verein, mehrdimensional alltäglich Freude, Sinn und Leistung mit Integration/Migration in das Alltagsleben einzubringen.

Zum Antrag

Unser Verein plant eine neue Show "TABEA - ein Vierteljahrhundert" mit Vorbereitungs- und Probenzeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2024 und öffentlichen Aufführungen am 7. Und 8.12.2024 in der Hallenser Händelhalle. Dieses Event eint internationale, nationale und regionale Sportler*Innen, Artisten und Künstler*Innen von 3 bis 60 Jahren auf einer Bühne, d.h. der Nachwuchs steht neben den erfolgreichen Vorbildern aus dem In- und Ausland, Generationen reichen sich die Hände, ein Teil Europas trifft sich friedlich in Sachsen-Anhalt, darunter ca. 30 bis 50 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Über 600 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden ab 01. Januar 24 in die Vorbereitungen aufnehmen, wovon sich letztendlich ca. 60 bis 80 Darsteller qualifizieren. Namhafte Spitzensportler*Innen und Artisten sowie Künstler zelebrieren eine Show in Harmonie von Bewegung und Musik mit einer Geschichte zu den fünf Elementen des irischen Lebens über die Suche nach Glück, Frieden und menschlichen Miteinanders. Die Geschichte wird frei erfunden, diese Menschen aber existieren. Das darstellende Format ist in Sachsen-Anhalt einzigartig und feiert sein 25jähriges Jubiläum. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Sport werden mit 25 Ehrungen menschlicher Schicksale im Vierteljahrhundert „TABEA“ danken. Der SKC TABEA Halle verfolgt das Ziel, seine mehrdimensionale Arbeit im Querschnittsbereich von sozialer Arbeit und Kunstproduktion mit kultureller Bildung zu vereinen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 113.252 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Projekte des SKC TABEA Halle 2000 e.V. fokussieren in erster Linie auf verschiedenste Sportarten; Schwerpunkte sind Boxen, die Rhythmischen Sportgymnastik sowie soziokulturelle Arbeit. Der Einbezug von Künstlern in die niedrigschwellige, vor allem auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Arbeit macht es möglich, die Arbeit des Vereins auch mit Mitteln aus der Kulturförderung zu unterstützen.

Es wird daher empfohlen, das Projekt mit 4.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB56 SKC TABEA Halle 2000 e.V. "Musik am Ring"

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	2.100 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	2.100 €

Zum Antragsteller

siehe bei SB55

Zum Antrag

Das Vereinsprojekt "Musik am Ring" mit Start im Vereins-Jubiläumsjahr 25 Jahre beinhaltet Aufbau und Durchführung von eigenen Musik-Veranstaltungen mit eigenem TABEA-Bandorchester (Musik-Ensemble aus 25 Aktivisten mit Gesang und Instrumenten). Dabei gilt der Zusammensetzungscodex 20-30% Profis + 20-30% Fortgeschrittene + 40-60% Anfänger. Das Alter liegt zwischen 14 und 70 Jahren. Hier geht es um musikalische Erziehung mit und durch Experten für Anfänger und Fortgeschrittene unter dem Motto: Musik verbindet! Dabei kommen die ca. 50 Gesamtteilnehmer ursprünglich aus 25 verschiedenen Nationen und leben aktuell hier in Deutschland/Sachsen-Anhalt/Halle-S. Diese Integration und Migration unterstützt das gegenseitige Kennenlernen, glättet Sprachbarrieren (u.a. deutsches Liedgut), fördert die Gemeinschaft, Toleranz und Respekt sowie eine gesunde Mehrgenerationen-Gesellschaft. Durch regelmäßiges Proben werden eigene Beiträge kreiert, die zu den 6 bis 12 eigenen Events jährlich gemeinsam mit anderen Bands, Musikgruppen und Solisten öffentlich, kostenfrei im Zusammenspiel mit Bewegungs- und Bildungsmöglichkeiten dargeboten werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.100 €, die Gesamtkosten werden mit 31.124 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Projekte des SKC TABEA Halle 2000 e.V. fokussieren in erster Linie auf verschiedenste Sportarten; Schwerpunkte sind Boxen, die Rhythmischen Sportgymnastik sowie soziokulturelle Arbeit. Der interkulturelle Ansatz und die niedrigschwellige, auch Kinder und Jugendliche einbeziehende Arbeit macht es möglich, die Arbeit des Vereins auch mit Mitteln aus der Kulturförderung zu unterstützen.

Es wird daher empfohlen, das Projekt mit 2.100 € zu fördern.

**SB57 Straße der Musik e.V.
Musikfest unerhörtes Mitteldeutschland**

Förderung 2022:	3.000 €	Antrag 2024:	3.000 €
Förderung 2023:	2.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	2.500 €

Zum Antragsteller

Der Verein Straße der Musik arbeitet seit seiner Gründung 2009 in Halle (Saale) an der Bestandsaufnahme aller in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wirkenden historischen Komponisten. Bis September 2023 konnten 2.469 historische Komponisten ermittelt werden. Nirgendwo auf der Welt sind in einer vergleichbaren Region so viele Komponisten, Musikerpersönlichkeiten und Instrumentenbauer beheimatet wie in Mitteldeutschland. Musik gilt besonders in Mitteldeutschland als unverzichtbar, identitätsstiftend und persönlichkeitsbildend. Mit den reichen musikhistorischen Schätzen aus der Region macht der Verein Wechselwirkungen, Auswirkungen und Potenziale beim Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND hörbar und erlebbar. Seit 2011 findet das Musikfest jährlich statt, mit Ausnahme von 2020 und 2021, als das Musikfest pandemiebedingt abgesagt werden musste. Im Jahr 2023 musste das Programm aus finanziellen Gründen reduziert werden auf 6 Konzerte an 6 Spielorten.

Zum Antrag

Zum 13. Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND plant der Verein "Straße der Musik e.V." ein ausgewogenes Programm mit 6 Konzerten an 6 musikhistorisch bedeutsamen Orten mit Chor-, und Kammermusik sowie solistischen Darbietungen. 1 Konzert soll in Sachsen, 5 Konzerte in Sachsen-Anhalt. Es erklingen Werke von selten zu hörenden Komponisten: innen aus Mitteldeutschland. Das Konzert im Händel-Haus Halle widmet sich mit Carl Reinecke und Carl Loewe zwei Komponisten aus Mitteldeutschland, die eine maßgebliche Prägung hinterlassen haben.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 5.477 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Straße der Musik e.V. leistet mit dem „Musikfest unerhörtes Mitteldeutschland“ seit mehr als 10 Jahren einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Musik aus Mitteldeutschland auch weit über die Region hinaus wahrgenommen wird. Die etablierte Vernetzung verschiedener Spielstätten und Vereine aus der Region machen es möglich, dass die Aufführungen der vielfach wenig bekannten Komponisten und deren Werke eine größere Wahrnehmung erfahren. Das Konzert in Halle findet im Händel-Haus statt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.500 € zu fördern.

SB58 Tango mio halle e.V.
21. TangoTage in Halle

Förderung 2022:	2.000 €	Antrag 2024:	5.000 €
Förderung 2023:	Kooperation (3.500 €)	Vorschlag Förderung 2024:	3.500 €

Zum Antragsteller

Der tango mio halle e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der den Tango Argentino als immaterielles Weltkulturerbe der Menschheit fördert (seit 2009 von der UNESCO geschützt). Er ist Mitglied des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e.V. und des Stadt sportbundes Halle e.V. Unser Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters und jeder Kultur. Neben regelmäßigen Kursen bieten wir auch kleinere Veranstaltungen wie Übungsabende oder Wochenendseminare sowie eine große Veranstaltung pro Jahr an. Unser Festival "TangoTageHalle" wird 2024 bereits zum 21. Mal durchgeführt. Das Festival bringt jedes Jahr internationale Tänzer in die Stadt und erweitert für tanz- und musikinteressierte Hallenser das Sport und Kulturangebot. Der tango mio halle e.V. war bereits mehrfach bei verschiedenen Stadt(teil)festen mit Schnupperkursen und Shows zu Gast.

Zum Antrag

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung 21. TangoTageHalle 2024 sind zwei Konzerte mit namhaften Orchestern der Tangoszene auf einem hochprofessionellen Niveau geplant. Durch die wiederholte Kulturförderung der Stadt ist es uns gelungen, Konzerte als kulturelles Highlight unseres Tangoangebots zu etablieren und damit nachhaltig attraktiver zu gestalten. Der tango mio halle e.V. spricht mit diesem Angebot hunderte Tango-Interessierte aus ganz Europa an und bietet musik- und kulturinteressierten Hallensern ein einzigartiges Erlebnis: Ein audiovisuelles Spektakel, welches an die einzigartige Atmosphäre von Bällen des frühen 20. Jahrhunderts in Argentinien erinnert. Wir bereichern mit diesen Konzerten die Musik- und Kulturszene Halles und erhalten den Tango Argentino als immaterielles Weltkulturerbe (UNESCO, 2009)

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 13.350 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die TangoTageHalle, veranstaltet durch den tango mio halle e.V., haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten etabliert und erreichen mittlerweile Publikum weit über die Stadtgrenzen hinaus. Dadurch konnte ein weit über Halle hinauswirkendes nationales und internationales Netzwerk in der Tangoszene entwickelt werden. So werden auch 2024 Gäste aus dem In- und Ausland nach Halle kommen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.500 € zu fördern.

SB59 Ventil - Jazz in der Südlichen Innenstadt
Jazz in der Südlichen Innenstadt

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	21.120 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	12.099 €

Zum Antragsteller

Maximilian Rembe, geb. 1993 in Nordhausen, seit 2020 wohnhaft in Halle (Saale)

- Bildungsweg: Studium der Biologie und Bioinformatik in Halle und Leipzig
- Mitwirkung in Initiativen für Förderung bildender Kunst und Theater In Nordhausen, Durchführung von drei Ausstellungen, Mitarbeit in Jugendtheaterprojekten
- regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere Konzerten in Halle seit 2016 (Electricats im LaBim, Pिरerre Grasse Jazzsession, Konzertreihe für kammernusikalischen Jazz im Büro für (Jazz))
- Ehrenamtliches Engagement: Organisation von Konzerten im Raum Halle, Initiation des Jazzkollektiv Halle

Zum Antrag

Unser Projekt „Jazz in der Südlichen Innenstadt Halle“ ist eine Initiative, die in Zusammenarbeit mit dem Jazzkollektiv Halle eine regelmäßig stattfindende Konzertreihe für improvisierte Musik, insbesondere Jazz, durchführt. Seit 2022 betreiben wir die Konzertreihe „Ventil – Jazzhängen in der Mischbatt’rie“ in der Bar Mischbatt’rie am Rannischen Platz. Die südliche Innenstadt ist ein kulturell aufstrebender Stadtteil, welcher von der Erschließung durch kulturelle Initiativen sehr profitieren kann. Bisher wird die Konzertreihe von den beteiligten Musikerinnen und Musikern ehrenamtlich betrieben. Zu Beginn wurden Konzerte in jedem zweiten Monat angeboten. Seit Herbst 2022 wurde die Zahl der Konzerte auf eins pro Monat wegen erhöhter Nachfrage angehoben.

Unsere Vision ist es, die Südliche Innenstadt zu einem kulturellen Hotspot zu machen. Um sicherzustellen, dass die Konzerte für alle zugänglich sind, werden keine Eintrittsgebühren erhoben. Stattdessen werden Spenden gesammelt, um die Kosten für die Veranstaltungen zu decken.

Die beantragte Fördersumme beträgt 21.120 €, die Gesamtkosten werden mit 22.320 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Ventil – Jazz in der Südlichen Innenstadt“ ist ein innovatives Musikprojekt, das aus dem Engagement und der Begeisterung der beteiligten Musiker lebt. Durch die Entscheidung, bei den Konzerten keinen Eintritt zu verlangen, sondern um Spenden zu bitten, folgen die Initiatoren einerseits der auch anderswo angebotenen Strategie „Pay what you can“, andererseits wird ermöglicht, dass soziale Barrieren abgebaut werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.099 € zu fördern.

**SB60 Verein zur Förderung von Bildung und Kultur Halle e.V.
Feines Klubkonzert (2 Konzerte)**

Förderung 2022:	2.900 €	Antrag 2024:	4.600 €
Förderung 2023:	2.900 €	Vorschlag Förderung 2024:	4.600 €

Zum Antragsteller

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. engagiert sich seit 2014 für die Bereicherung des Bildungs- und Kulturangebotes in Halle. Besonderes Merkmal des Engagements liegt auf Vernetzung und Innovation. So wurde das erste Projekt in Kooperation mit der Oper Halle, der Zahnklinik sowie der Bürgerstiftung Halle umgesetzt. Seit 2018 ist der Verein Träger der Konzertreihe „Feines Klubkonzert“ und konnte jährlich mindestens ein Konzert mit verschiedenen Musikerinnen und Musikern umsetzen.

Zum Antrag

Für das kommende Jahr 2024 möchte der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. zwei weitere niedrigschwellige und innovative Konzertkonzepte umsetzen: „Klangrede“ und „Tiefe Saiten“ sind die beiden Arbeitstitel für das neunte und zehnte Feine Klubkonzert.

Im Konzert „Klangrede“ wird vor allem barocke Kammermusik zu hören sein. Das Programm möchte erfahrbar machen, dass die Musik des Barock sich sehr an den Mitteln der Rhetorik orientiert hat und so die Nähe zwischen Musik und Sprache aufzeigen. Für das Konzert „Tiefe Saiten“ laden wir erstmal zwei Jazzmusiker ein. Das Duo „Deep Strings“ aus Berlin ist bekannt für seine kreativen Arrangements und Eigenkompositionen für Cello und Kontrabass.

Feines Klubkonzert konnte in den letzten Jahren einen wachsenden Kreis an interessierten und dankbaren Menschen gewinnen, die in unseren Konzerten ihre Freude an klassischer Musik wiederentdecken.

Feines Klubkonzert ist ein kleines, aber wirkmächtiges Konzertformat, das daraufsetzt, dass die hier gemachten Erfahrungen weitergetragen werden; in die Freundeskreise, in die Familien und letztlich auch wieder in den großen Konzertsaal und in die Oper. Wir wenden uns an Menschen, die Kontakt zu klassischer Musik hatten, sich aber von den vorherrschenden Präsentationsformen nicht angesprochen fühlen oder gar abschrecken lassen oder schlicht zu den üblichen Konzertzeiten nicht teilhaben können. So leistet „Feines Klubkonzert“ einen Beitrag für Halles gesamte Kulturszene.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.600 €, die Gesamtkosten werden mit 6.730 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Initiatoren von „Feines Klubkonzert“ bieten durch den thematischen Ansatz und die gewählte Präsentation eine Möglichkeit, klassischer Musik auf außergewöhnliche Weise entweder ganz neu oder auch in anderer Form wiederzubegegnen. Erstmals wird auch ein Konzert mit Jazzmusikern in einer Kammermusikbesetzung angeboten, wodurch zudem die Chance besteht, die Verwandtschaft von Klassik und Jazz in Ensemble-Besetzungen zu erfahren. Die innovativen Programme und die Gestaltung des Konzertgeschehens sorgen für ein leicht zugängliches Konzertangebot gerade auch für Menschen, die traditionellen Konzertformen und Formaten abweisend gegenüberstehen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 4.600 € zu fördern.

**SB61 Wohnunion e.V.
Fest im Neumarktviertel**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	5.500 €
Förderung 2023:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	5.500 €

Zum Antragsteller

Der WohnUnion e.V. engagiert sich seit drei Jahren im Neumarktviertel. Bereits dreimal wurde ein Fest auf dem alten Neumarkt organisiert und durchgeführt. In den offenen Räumen in der Georg-Cantor-Straße 7 fand im Sommer 2022 regelmäßig ein offenes Cafe mit einer lebenden Bibliothek und verschiedene kulturelle Formate statt. Als Initiative entwickelt die Gruppe ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt in direkter Nachbarschaft zum Alten Neumarkt.

Zum Antrag

Mit dem Fest am 17. August 2024 wird der alte Neumarkt, der heute die Kreuzung von Laurentiusstraße, Georg-Cantor-Straße und Breite Straße bildet, erneut als Zentrum des Quartieres in das Bewusstsein der Anwohner gerückt und als Platz zum Feiern und Leben erfahrbar. In den drei letzten Jahren fand das Fest auf diesem im Alltag von parkenden Autos und Durchgangsverkehr geprägten Platz bereits statt. Schon in der Vorbereitungsphase zeigte sich, welche integrierende Wirkung von einer solchen Veranstaltung ausgeht. Mehrere Akteure und Initiativen des Quartieres kamen zur Vorbereitung hinzu und fanden Kontakt zueinander.

Dieser Prozess soll mit der Etablierung des Festes als Quartiertradition fortgesetzt und intensiviert werden. Neben dem Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Theater bieten unterschiedliche Mitmachangebote (z.B. Druckwerkstatt, angeleitete Volkstänze, Riesenseifenblasen) allen Altersgruppen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Die Evangelische Laurentiusgemeinde öffnet Gemeindehaus und -garten für Kaffee und Kuchen und stellt die sanitären Anlagen zur Verfügung. Im Quartier ansässige Initiativen erhalten die Möglichkeit, sich an Ständen zu präsentieren.

Unterschiedliche gastronomische Angebote laden zum Verweilen ein, so dass der Platz an diesem Tag von 15 bis 21 Uhr auf besondere Weise belebt wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.500 €, die Gesamtkosten werden mit 8.725 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt fokussiert auf niedrigschwelligem Zugang zu Kunst und Kultur im Quartier. Es will spartenübergreifend Musik, Tanz und Theater zusammenführen. Es gibt Mitmachangebote, die das Motto des kulturellen Themenjahrs „Komm´ raus zum Spielen“ sinnvoll untersetzen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.500 € zu fördern.

SB62 WOMEN IN JAZZ gGmbH

19. Festival WOMEN IN JAZZ: ESSENTIALS

Förderung 2022:	24.000 €	Antrag 2024:	24.000 €
Förderung 2023:	24.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	24.000 €

Zum Antragsteller

Die Women in Jazz gGmbH wurde 2016 gegründet (HRB 23361/Eintragung 14.07.2016/Amtsgericht Stendal) zur Durchführung des Festivals WOMEN IN JAZZ. Alleinigere Gesellschafter ist Ulf Herden. Mit der Gründung der WOMEN IN JAZZ gGmbH wurde dem Erfordernis entsprochen, das Festival über eine eigenständige Gesellschaft weiter zu entwickeln.

Die WOMEN IN JAZZ gGmbH gestaltet jeweils im Mai am Standort Halle und an Korrespondenzstandorten in Sachsen-Anhalt ein Festival mit einer internationalen künstlerischen Besetzung. Dabei versteht sich das Festival als Begleiter des Prozesses, auch im Jazz zwischen den Geschlechtern Chancengleichheit herzustellen. Dabei ist das künstlerische Zusammenwirken zwischen den Geschlechtern Normalität. WIJ umfasst etwa 20 Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, den SWH-SAALEJAZZ/kostenfreies Open Air, ein Jazzgottesdienst und thematische Stadtrundgänge. Zum Festival wurden Künstlerinnen und Künstler aus allen Kontinenten begrüßt.

Zum Antrag

Das 19. Festival WOMEN IN JAZZ findet vom 3. bis 11. Mai 2024 in Halle (Saale) statt. Der Festivaltitel ist ESSENTIALS.

Mit dem Festival wird eine Orientierung der Inhalte des Festivals WOMEN IN JAZZ für die kommenden Jahre vorbereitet. Dabei ist ganz besonders der Blick auf die Vorbereitung des 20. Festivals im Jahr 2025 gerichtet.

Inhaltlich betrifft es die Auswahl der passenden Jazzstilistik, entsprechend der Publikumserwartungen am Veranstaltungsort, die Künstlerinnenauswahl der kommenden Jahre einschließlich der Schwerpunktsetzung und die Bestimmung der Orte in dem das Festival mit seinen wesentlichen Veranstaltungen stattfinden wird.

In der Konzeption ist auch der gegenwärtig feststehende Programmablauf enthalten. Gleiches gilt für auch für Finanzkonzeption, die dem Antrag beigefügt wurde.

Die beantragte Fördersumme beträgt 24.000 €, die Gesamtkosten werden mit 193.544 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2022/04300 vom 13.07.2022 soll die Women in Jazz gGmbH im Zeitraum 2023 bis 2025 jährlich mit 24.000 € gefördert werden.

**SB63 Würfelpech e.V.
Spielleiter-Convent**

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	3.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	3.000 €

Zum Antragsteller

Der Würfelpech e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Halle, der eigene Projekte im Jugend- und zunehmend auch im Kulturbereich umsetzt. Unter dem Motto "Spielen ohne Bildschirm" sind die HallunkenCon und HalleSpielt! gut etabliert, und Betreuungsangebote an Schulen werden zahlreich angenommen.

Im Rahmen einer wachsenden Kooperation unterstützt die Dragonlegion e.V. bei diesem Projekt mit Buchhaltung, IT-Ressourcen und einem europaweiten Netzwerk.

Zum Antrag

Der Spielleiter-Convent leitet sich aus der in Halle bekannten HallunkenCon her. Das herausragende Interesse des Publikums an anspruchsvollen Workshops und Seminaren zu Literatur, Gamedesign, Schauspielkunst und pädagogischen Anwendungskonzepten findet in diesem dreitägigen Event seine Antwort.

In vier parallelen Programmsträngen werden professionelle Synchronsprecher, Redakteure führender Verlage, Berufsschauspieler, Lehrer und Sozialarbeiter fortgeschrittene Techniken und praxiserprobte Konzepte vermitteln.

Bei einer Engagement-Messe werden geförderte Bildungs- und Jugendprojekte aus ganz Deutschland im gegenseitigen Austausch vorgestellt.

Ein Netzwerktreffen der "Tafelrunde", also der Organisationsteams von über 50 unabhängigen Conventions zwischen Kiel und München, wird die Stadt Halle für einige Tage zum Anlaufpunkt der Köpfe einer ganzen Szene machen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 17.675 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Wie aus den Fördermittelanträgen SB63 und SB65 hervorgeht, besteht eine innere, inhaltliche Verbindung zwischen dem Spielleiter-Convent und der HallunkenCon. Der Vorschlag zur Förderung nimmt folglich die beiden Anträge zugleich in den Blick.

Die Initiative des Würfelpech e.V. leistet einen wichtigen Beitrag zu den kultur-orientierten Bildungsangeboten der Stadt und strahlt durch den Spielleiter-Convent und die HallunkenCon weit über Halle und Sachsen-Anhalt hinaus.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.

**SB64 Würfelpech e.V.
Halle spielt!**

Förderung 2022:	7.500 €	Antrag 2024:	8.500 €
Förderung 2023:	7.500 €	Vorschlag Förderung 2024:	7.500 €

Zum Antragsteller

Die Hauptverantwortung für die Planung und Durchführung des Projektes liegt beim Vorstand des gemeinnützigen Jugendvereins Würfelpech e.V. Der Verein bietet ein breites Angebot an verschiedenen Spielkategorien unter dem Motto "Spielen ohne Bildschirm". Neben einem routinierten Monatsangebot aus Thementagen und Spielecafés gehört die Hallunken-Con zum festen Veranstaltungskalender. Seit 2015 führt Würfelpech e.V. zudem das Jugendprojekt "Würfel und Spiele" am Georg-Cantor-Gymnasium durch, bei dem Pen and Paper Rollenspiel dafür genutzt wird, Schülern soziale Kompetenzen spielerisch zu vermitteln. An der Lessingschule führen wir seit 2022 eine Mathematik-Intensivförderung mittels Brettspielen durch.

Mit "Halle Spielt!" möchte sich "Würfelpech" erneut dem breiten kulturellen Programm der Stadt beitragen und sich aktiv dafür einsetzen, Spiele als deutsches Kulturgut zu unterstützen. Inzwischen hat sich "Halle Spielt!" zu einem festen Bestandteil der Kulturlandschaft entwickelt.

Zum Antrag

Durch Besuch der Veranstaltung können Familien und Spieler sich durch die zahlreichen beteiligten Vereine über deren Aktivitäten informieren und einen genauen Einblick bekommen, welche Angebote die Stadt Halle im Bereich "Gesellschaftsspiel" bietet. Dabei soll der Fokus stets auf dem spielerischen Aspekt liegen. Die einzigartige Mischung aus betreuten Spielen, einer Spieleausleihe, Bewegungsspiele und einem familienfreundlich sowie abwechslungsreichem Rahmenprogramm sollen bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Dazu gehören u.a. Gesellschaftsspiele, darunter Kinderspiele, Familienspiele, Kennerspiele, die Spiele des Jahres, Rollenspiele, Tabletop sowie Sammelkartenspiele und Workshops unserer Kooperationspartner.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.500 €, die Gesamtkosten werden mit 19.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Spielangebot sorgt dafür, dass Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen. Der Hallmarkt als Veranstaltungsort ist dafür sehr präsent. Viele Einrichtungen, wie die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und das Stadtmuseum sind als Kooperationspartner an dem Projekt beteiligt.

Die letzten Jahre zeigen zudem, dass sich das Projekt in Halle etabliert hat und große Beliebtheit vor allem bei Familien mit Kindern erlangen konnte.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

**SB65 Würfelpech e.V.
HallunkenCon**

Förderung 2022:	keine	Antrag 2024:	4.000 €
Förderung 2023:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2024:	3.000 €

Zum Antragsteller

siehe bei SB 64

Mit "Halle Spielt!" trägt der Würfelpech dem breiten kulturellen Programm der Stadt bei und setzt sich aktiv dafür ein, Spiele als deutsches Kulturgut zu unterstützen.

Zum Antrag

Die HallunkenCon ist seit Beginn des Vereins fester Bestandteil der jährlichen Veranstaltungen. Mit Workshops, Lesungen und Podiumsdiskussionen bietet sie ein breites Angebot rund um das Thema des Pen & Paper Rollenspiels. Damit ist sie die einzige Veranstaltung ihrer Art in Sachsen-Anhalt. Als Gäste sind unter anderem auch Autoren und Workshopleiter aus Halle eingeladen, einen eigenen Beitrag auf der HallunkenCon einzubringen.

Zielgruppe sind Menschen im Alter von 12 bis 65+ Jahren. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass Besucher auch in der Nacht an den Angeboten teilnehmen können. Sie kann sowohl von kompletten Neulingen als auch von bereits erfahrenen Spielern besucht werden.

Eine Besonderheit dieser Conventlon im Vergleich zu anderen ihrer Art ist die thematische Ausrichtung. Diese wirkt sich sowohl auf die räumliche als auch die inhaltliche Gestaltung aus und wird durch viele ehrenamtliche Helfer umgesetzt. Die HallunkenCon wird vom gemeinnützigen Jugendförderverein Würfelpech e.V. umgesetzt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 9.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Wie aus den Fördermittelanträgen SB63 und SB65 hervorgeht, besteht eine innere, inhaltliche Verbindung zwischen dem Spielleiter-Convent und der HallunkenCon. Der Vorschlag zur Förderung nimmt folglich die beiden Anträge zugleich in den Blick.

Die Initiative des Würfelpech e.V. HallunkenCon leistet einen wichtigen Beitrag zu den kulturorientierten Bildungsangeboten der Stadt. Dabei bietet insbesondere die Initiative „Spielen ohne Bildschirm“ einen wesentlichen Beitrag zur Freizeitgestaltung vor allem bei Jugendlichen und Kindern. Durch den Spielleiter-Convent und die HallunkenCon gelingt das weit über Halle und Sachsen-Anhalt hinaus.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.

**SB66 Zeit-Geschichte(n) e.V.
Führung der Geschäftsstelle**

Förderung 2022:	5.000 €	Antrag 2024:	5.000 €
Förderung 2023:	5.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	5.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein Zeit-Geschichte(n) wurde 1995 in Halle gegründet. Er betreibt ein öffentliches Beratungs- und Begegnungszentrum mit Bibliothek und Archiv, gibt Bücher heraus, produziert Dokumentarfilme, konzipiert Ausstellungen und führt öffentliche Diskussions- und Bildungsveranstaltungen durch.

Persönliche Erfahrungen sind genauso gefragt wie wissenschaftliche Forschungen und Recherchen.

Zum Antrag

Im Beratungs- und Begegnungszentrum des Zeit-Geschichte(n) e.V. wird unsere politische Bildungsarbeit koordiniert.

Sie widmet sich vorrangig der Geschichte beider deutschen Diktaturen und umfasst in den letzten Jahren verstärkt die Arbeit mit Schülern, Jugendlichen und Studenten, die sich mit eigenen Projekten an den Verein wenden oder an vom Verein angebotenen Projekten teilnehmen. Weiterhin betreuen wir die monatliche Sprechstunde der Beauftragten des Landes zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und die Treffen der Selbsthilfegruppe Geschädigter der kommunistischen Diktatur. In unseren Räumen finden offene Gesprächs- und Themenabende statt. Des Weiteren führen wir Forschungsprojekte durch, die in Publikationen münden. Wir beteiligen uns an der Gestaltung von Gedenkveranstaltungen in der Stadt Halle und initiieren eigene Projekte der Erinnerungskultur.

Eine Hauptaufgabe des Vereins ist die Vorbereitung und Realisierung des Projekts STOLPERSTEINE im Auftrag der Stadt Halle. An Bedeutung gewinnt hierbei zunehmend die Kommunikation mit Nachfahren jüdischer Hallenser, die über das Projekt STOLPERSTEINE entweder selbst den Kontakt suchen oder die wir ausfindig gemacht haben.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 75.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Verein leistet wichtige erinnerungskulturelle Arbeit, so insbesondere die Aufarbeitung der Geschichte beider deutscher Staaten sowie die Begleitung des Projekts STOLPERSTEINE. Die niedrighschwellige Arbeit mit Jugendlichen und Studierenden wie auch die Beteiligung an der Gestaltung von Gedenkveranstaltungen wurde in den letzten Jahren qualifiziert. Gerade die Vernetzung mit Nachfahren jüdischer Hallenserinnen und Hallenser ist vor dem Hintergrund des Anschlags vom 09.10.2019 von besonderer Bedeutung und wird wertgeschätzt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB67 Zeit-Geschichte(n) e.V. Stolpersteine

Förderung 2022: 250 €
Förderung 2023: Kooperation

Antrag 2024: 500 €
Vorschlag Förderung 2024: Kooperation

Zum Antragsteller

siehe bei SB66

Zum Antrag

Im Jahr 2003 entschied sich der Stadtrat, dass sich die Stadt Halle dem europaweiten Projekt STOLPERSTEINE des Kölner Künstlers Gunter Demnig anschließt und dass der Zeit-Geschichte(n) e.V. dessen Koordinierung übernehmen soll. Im Jahr 2004 - vor nun 30 Jahren - wurden in Halle die ersten STOLPERSTEINE verlegt.

Inzwischen liegen 285 Steine und erinnern an während der NS-Zeit verfolgte Hallenserinnen und Hallenser.

Im Projekt fallen auch bei sparsamstem Einsatz aller Ressourcen Sachkosten an, die wir hiermit bei der Stadt Halle beantragen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 500 €, die Gesamtkosten werden mit 500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB68 Musikverein "Seeteufel" Halle (Saale) e.V.
Shantychor-Treffen in Halle**

Förderung 2022:	Antrag zurückgezogen	Antrag 2024:	3.000 €
Förderung 2023:	keine Förderung	Vorschlag Förderung 2024:	1.500 €

Zum Antragsteller

Musikverein seit 2007 mit Chor und Instrumentalisten für Shantys und maritime Musik. Momentan mit 43 Frauen und Männern in aktiver und passiver Mitgliedschaft.

Zum Antrag

Unser Musikverein will sich mit 2 weiteren Shantychören zu einer gemeinsamen, mehrstündigen Konzertveranstaltung zur Freude der halleschen Bevölkerung treffen und uns dabei der Pflege der maritimen Musik in der Hansestadt Halle (Saale) widmen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 7.450 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Bei dem Projekt handelt es sich um eine populäre Musikdarbietung. Im Sinne der Förderung dieses Genres der Musik sollte das Projekt eine anteilige Förderung erhalten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.500 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB69 Netzwerk IMPULS e.V. Festival "IMPULS 24 Pandora24"

Förderung 2022:	kein Antrag	Antrag 2024:	20.000 €
Förderung 2023:	20.000 €	Vorschlag Förderung 2024:	15.000 €

Zum Antragsteller

Seit 2008 hat das IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt dank eines lebendigen Netzwerkes aller Orchester in Sachsen-Anhalt, gemeinsam mit dem MDR, Schulen, Universitäten, Hochschulen und der Hochschule Burg Giebichenstein die vorhandenen Ressourcen für die Neue Musik optimal erschlossen und ein größtmögliches Publikum erreicht. In 2023 wurde der Sitz des Netzwerkes nach Halle verlegt um die Nachwuchsförderung der nächsten Generation in Halle zu fokussieren.

Zum Antrag

Mit dem Pandora24-Projekt erweitert IMPULS die o.g. Fokussierung der Nachwuchsförderung in Halle mit zwei Projekten im WUK und Steintor.

Im Jahr 2024 suchen wir in Form eines Tanzprojektes „Zeitsprünge“ nach einem Brückenschlag zwischen Alt und Jung. Jugendliche und Senior*innen werden eingeladen, gemeinsam in Begegnung und Dialog zu treten. Kooperation mit dem WUK

Mit Pandora24 öffnet IMPULS in Halle auch ein festes Podium für Komponist*innen als Performer*, als Erfinder* und als Gestalter*innen öffentlicher Räume.

Kooperation mit dem Steintor Varieté und der Schwemme.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 214.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 2008 initiiert und präsentiert das vom Netzwerk IMPULS e.V. getragene IMPULS-Festival weit über Sachsen-Anhalt hinausstrahlende Beiträge zur lebendigen Pflege der Neuen Musik. Insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung junger Komponisten setzt das IMPULS-Festival seit Jahren nationale Standards, so dass sich das für 2024 zur Förderung vorgeschlagene Projekt „IMPULS 24 Pandora24“ einerseits auf gesicherten Erfahrungswerten, andererseits aber engagiert für die Zukunft präsentieren kann.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

Mehrjährige feste Förderungen

Träger	Projekt	Betrag	Beschlussvorlage	Beschluss STR	Förderdauer	Umsetzung
Corax e.V.	Betreiben von Radio Corax	23.000 €	VII/2020/02090	24.03.2021	2021-2025	Zuwendungsvertrag
Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH	Internationales Kinderchorfestival	15.000 €	VII/2020/01573	25.11.2020	2021-2025	Zuwendungsvertrag und jährlicher Zuwendungsbescheid
Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses 188	60.000 €	VII/2020/01586	25.11.2020	2021-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid
Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle "Talstrasse"	90.000 €	VII/2022/04300	13.07.2022	2023-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid
Robert-Franz-Singakademie e.V. *	Finanzierung der Chorarbeit	13.500 €	VII/2022/04300	13.07.2022	2023-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid
Women in Jazz gGmbH	Festival Women in Jazz, Nachwuchswettbewerb Next Generation	24.000 €	VII/2022/04300	13.07.2022	2023-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid

Summe: 225.500 €

*Förderung entsprechend Stadtratsbeschluss: 15.000 €, Antragstellung 2024: 13.500 €